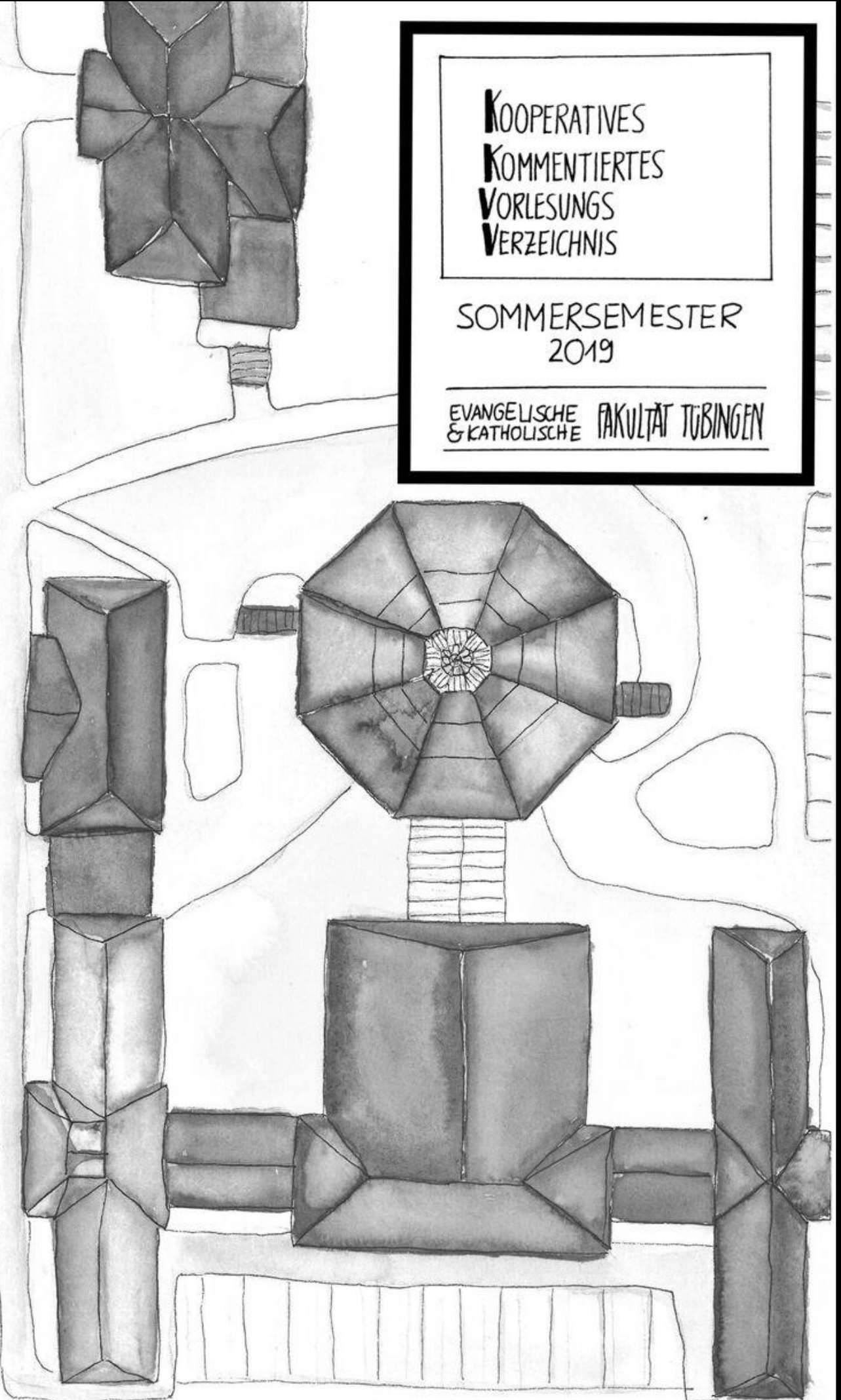


KOOPERATIVES  
KOMMENTIERTES  
VORLESUNGS  
VERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER  
2019

EVANGELISCHE & KATHOLISCHE  
FAKULTÄT TÜBINGEN





CDS Bücher für das Leben Klosterprodukte  
Spirituelles Kerzen Bibeln Kalender



WEKENMANN  
BÜCHER, LICHT & MEHR

Tübingen · Lange Gasse 5 · Neben dem Wilhelmstift · Fon 07071/2 38 66 · [www.wekenmann-buch.de](http://www.wekenmann-buch.de)

## IMPRESSUM

---

Herausgeber:	Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen, Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen Fachschaft Evangelische Theologie der Universität Tübingen, Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
Idee, Konzeption, Gesamtredaktion, Layout, Anzeigen:	i.A. der Katholischen Fachschaft Ivan Totić
Cover:	Sarah Tietgens
Redaktion evangelischer Teil: Redaktion katholischer Teil:	Lukas Röhner, Evangelische Fachschaft i.A. der Fachschaft Ivan Totić
Druck:	WiesingerMedia GmbH, Wilhelmstr. 44, 72074 Tübingen
Auflage:	500

**Alle Angabe sind unverbindlich. Wir geben keine Gewähr auf Vollständigkeit sowie Richtigkeit.**

## EDITORIAL

---

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,  
liebe Leserinnen und Leser,

wie heißt es nun? KVV oder KKVV oder doch kKVV? Seit dem letzten Semester gibt es ein Kooperatives Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis – also ein KKVV! Dieses Mal leider ohne das Zentrum für Islamische Theologie. Vielleicht wieder im nächsten Semester?

Trotzdem freuen wir uns, dass wir Euch/Ihnen ein „zwei Drittel“ KKVV liefern können. Auch in diesem Semester enthält das KKVV viele Veranstaltungshinweise - viel Spaß beim Durchstöbern!

Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Wir wünschen Euch/Ihnen allen einen gelungenen Abschluss des Wintersemesters, erholsame Tage und dann ein erfolgreiches und lehrreiches Sommersemester 2019 – ob in oder außerhalb des Theologicums.

Ivan Totić  
Lukas Röhner

i.A. der Katholischen Fachschaft  
für die Evangelische Fachschaft



SOMMERSEMESTER  
2019

---

EVANGELISCHE & KATHOLISCHE FAKULTÄT TÜBINGEN

---

# INHALTSVERZEICHNIS

---



<b>Studium Katholische Theologie .....</b>	<b>6</b>
Studienberatung .....	6
Studienaustausch/Auslandsaufenthalte .....	6
ERASMUS+ .....	7
FAQ.....	10
Synopsis der Lehrveranstaltungen .....	12
Sprachkurse .....	15
Biblische Einleitung und Zeitgeschichte.....	16
Altes Testament.....	20
Neues Testament .....	24
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie .....	29
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte .....	31
Dogmatik.....	34
Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie .....	35
Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung .....	39
Fundamentaltheologie .....	43
Philosophische Grundfragen der Theologie.....	48
Theologische Ethik/Moraltheologie.....	52
Theologische Ethik/Sozialethik .....	55
Kirchenrecht.....	62
Liturgiewissenschaft .....	67
Praktische Theologie.....	70
Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung .....	75
Katholisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik .....	80
<b>Außerfakultäre Veranstaltungen.....</b>	<b>81</b>
Ökumenischer Gesprächskreis.....	81
Weltethos-Institut.....	81

<b>Studium Evangelische Theologie .....</b>	<b>90</b>
ERASMUS.....	90
Synopse der Lehrveranstaltungen .....	92
Einführung .....	93
Sprachkurse.....	94
Altes Testament.....	98
Neues Testament.....	107
Kirchengeschichte.....	115
Systematische Theologie.....	124
Praktische Theologie.....	137
Religionswissenschaft und Judaistik.....	147
Englischsprachige Veranstaltungen .....	149
Sonstiges .....	150
<b>Studienbegleitende Informationen.....</b>	<b>151</b>
Fachschaften + Angebote.....	151
Fachschaft Katholische Theologie (FAKT).....	151
TüThe .....	152
Fachschaft Evangelische Theologie.....	153
Kommissionen und Ausschüsse.....	154
Katholisch-Theologische Fakultät .....	154
Die Gleichstellungskommission .....	154
Die Studienkommission .....	154
Der Prüfungsausschuss .....	154
Die Strukturkommission .....	154
Der Fakultätsrat.....	155
Der Vergabeausschuss der Maria-Düsing-Stiftung.....	155
Evangelisch-Theologische Fakultät .....	156
Gleichstellungskommission.....	156
Begleitangebote.....	157
katholische Begleitangebote .....	157
Wilhelmstift.....	157
Theologische Mentorat .....	158
KHG Tübingen.....	159
evangelische Begleitangebote .....	160
IGWT .....	160

# STUDIUM KATHOLISCHE THEOLOGIE

## STUDIENBERATUNG

---

Fachstudienberatung alle Studiengänge, Studienfachliche Beratung, Studienverlauf/ -planung, Prüfungsordnungen, Modulhandbücher/Studienordnungen, Parallelstudium, Probleme/Konflikte der Studiengestaltung und -planung:	E-Mail-Adresse	Website
		
<b>N.N.</b> E-Mail: <a href="mailto:studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de">studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de</a>		

Studienangelegenheiten allgemein:	E-Mail-Adresse	Website
<b>FAKT. Fachschaft Katholische Theologie</b> E-Mail: <a href="mailto:katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de">katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de</a> Fachschaftszimmer: Zi. 115 A (1. Stock, Altbau)		

## STUDIENAUSTAUSCH/AUSLANDSAUFENTHALTE

---



Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (z. B. ERASMUS+) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Austauschkoordinator/Auslandsberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren.

Neben der Organisation des Auslandsaufenthalts können dabei auch Fragen der Studienplanung, der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen besprochen werden.

### Austauschkoordinator: Florian Nieser

Sprechstunde: Termin wird angekündigt (Anmeldung per Mail: [austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de))



### Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen anderer Fakultäten und Universitäten können auf Antrag anerkannt werden. Bitte richten Sie den schriftlichen, aber formlosen Antrag an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, d. h. den Studiendekan. Nach der Anerkennung können Sie diese zur Anrechnung im Prüfungsamt einreichen. Für einzelne Leistungen kann auch das Antragsformular (Homepage der Fakultät > Studium > Formulare) verwendet werden.

**Wichtig:** Die Bescheinigungen aller anzuerkennenden Leistungen müssen im Original oder als beglaubigte Bescheinigung dem Antrag beigelegt werden. Sie erhalten diese nach der Bearbeitung zurück.

### Der Antrag besteht aus folgenden Unterlagen:

1. Schriftlicher Antrag oder ausgefülltes Antragsformular (unterschrieben!)
2. Bescheinigungen im Original oder als beglaubigte Bescheinigung
3. Auszüge aus Modulhandbuch, Vorlesungsverzeichnis o. ä., denen weitere Angaben zu den anzuerkennenden Studien- und Prüfungsleistungen entnommen werden können (um Papier zu sparen gerne auch als Link im Antrag oder als Anhang per Mail)

### Anerkennung von Praktika und Schlüsselqualifikationen

Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen an der Universität Tübingen ist durch das Studium Professionale geregelt. Weitere Informationen: <https://www.uni-tuebingen.de/de/2824>

**Praktika oder Schlüsselqualifikationen**, die Sie an der Universität Tübingen, dem Wilhelmsstift, Theologischen Mentorat (z. B. Musik im Gottesdienst, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Ökumenischer Gesprächskreis) oder einem der definierten Kursanbieter (s. Link oben) erworben haben, bedürfen keiner Anerkennung, sondern können einfach im Prüfungsamt zur Anrechnung eingereicht werden.

Praktika oder Schlüsselqualifikationen aus dem Angebot anderer Universitäten oder anderer Kursanbieter bedürfen der Anerkennung. Zum Antrag siehe Angaben oben unter „Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen“.

**Anlagen zur Anerkennung eines Praktikums** (Ausnahme: Praktika aus dem Angebot von Wilhelmsstift und Theol. Mentorat, s. o.):

- Bescheinigung des Praktikums, der der Praktikumsgeber, der berufspraktische Einsatzbereich, Dauer und Umfang des Praktikums zu entnehmen sind
- Praktikumsbericht (gem. Ordnung des Studium Professionale § 20)
- falls aus der Praktikumsbescheinigung nicht eindeutig zu entnehmen: kurzes Anschreiben, in dem der berufspraktische Einsatzbereich als theologisches Handlungsfeld thematisiert wird
- auf Anforderung durch das Studiendekanat: Praktikumsvertrag

Bitte beachten Sie: Ehrenamtliches Engagement (z. B. Lektoren-/Kommunionhelferkurse, Mitarbeit bei der Firmkatechese etc.) ist nicht als Schlüsselqualifikation oder Praktikum anerkenbar. Die Fakultät freut sich jedoch, wenn Sie sich während Ihres Studiums ehrenamtlich engagieren.

### **Anerkennungsvereinbarung/Learning Agreement**

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Studien- und Prüfungsleistungen vermerkt sowie die Module des hiesigen Studiums, für die die Anerkennung erfolgt.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Austauschkoordinators bzw. in der Sprechstunde.

### **Urlaubssemester/Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalten**

Es ist nicht möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- MTh (PO 2015) § 21 Abs. 2-3
- BEd § 5c Abs. 2 bzw. BA (PO 2015) § 7 Abs. 2
- Lehramt laut GymPO § 26 Abs. 3
- andere/alte Studiengänge: Bitte wenden Sie sich an den Austauschkoordinator.

## **ERASMUS+**

### **Wer und was wird gefördert?**

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben (die Bewerbung ist bereits für Abschluss der OP möglich). Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren an der Gastuniversität. Sie können dabei eine der Partnerinstitutionen der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen.

Es ist je Studienphase (Bachelor/Master/Promotion) ein Aufenthalt von bis zu zwei Semestern förderbar.

Sie können sich auch über die Partnerverträge anderer Fakultäten/Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater. Vorrang haben aber in der Regel Bewerber\*innen der eigenen Fakultät.

Die Kath.-Theol. Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/ Hochschulen in folgenden Ländern:

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederland: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Polen: Krakau
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Türkei: Istanbul

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge (SEMP) gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der *Schweiz*: Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie unter

\* Universitätshomepage: <http://www.uni-tuebingen.de/de/1081>



\* Fakultätshomepage: <http://www.uni-tuebingen.de/de/10893>



## **Hinweise zum Bewerbungsverfahren**

### **1. Information/Vorstellung**

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus- Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

- Information beim Austauschkoordinator N. N. ([austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de))
- Vorstellungstermin in der Sprechstunde des ERASMUS-Koordinators der Kath.-Theol. Fakultät Prof. Eckert (Lehrstuhl für Fundamentaltheologie). Bitte tragen Sie sich auf der aushängenden Liste vor Zimmer 29 ein.

### **2. Anmeldung**

Die Anmeldung zum Erasmus+-Austausch über die Kath.-Theol. Fakultät erfolgt zu folgenden Terminen:

**Für das WS 2019/20: 31. Januar 2019**

**Für das SS 2020: 15. April 2019**

**Ausnahme: Für Luzern gilt als Frist der 31. Januar 2019 für beide Semester.**

Verspätete Anmeldungen können leider **nicht** berücksichtigt werden. Über die eventuelle Möglichkeit einer Restplatzvergabe wird per Mail informiert.



Folgende Unterlagen sind abzugeben:

- Anmeldebogen (auf Homepage der Fakultät > Studium > Formulare, bitte digital ausfüllen)
- aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Zeugnis der letzten Prüfungsstufe (OP, GP, ZP) oder aktuelles Transcript of Records mit Studienplan bis zum Abschluss der OP

Achten Sie bitte unbedingt auf **korrekte Angabe der Mailadresse**, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

### **3. Nominierung**

Kommen Sie für den Erasmus+-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

### **4. Weiterer Ablauf der Bewerbung**

In der Regel erhalten Sie nach der erfolgreichen Nominierung alle für die Bewerbung relevanten Informationen und Unterlagen von der **Gast-Universität** persönlich zugeschickt.

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bewerbung für das **Mobilitätsstipendium** sowie weitere Informationen zum ERASMUS+-Programm: <http://www.uni-tuebingen.de/de/1081>

# FAQ

---

Vor allem am Anfang aber auch immer wieder im Studium stellen sich einige Fragen. Zu einigen unserer Erfahrung nach wichtigen und oft gefragten Fragen haben wir für Sie/Euch Informationen zusammengestellt. Alle Angaben sind unverbindlich, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind ohne Gewähr. Sie ersetzen nicht die persönliche Lektüre von Modulhandbuch und Prüfungsordnung sowie die persönliche Studienberatung. Vielen Dank an Frau Dr. Gulde-Karmann für die Beantwortung der Fragen zu Prüfungen und Herrn Walter (ehemaliger Austauschkoordinator) für die Beantwortung der Fragen zur Anerkennung.

## ALLGEMEINE FRAGEN

### **Wo finde ich das Modulhandbuch und die Prüfungsordnung meines Studiengangs?**

Jeder Studiengang hat ein eigenes Modulhandbuch und eine eigene Prüfungsordnung. Diese finden Sie auf der Homepage der Fakultät unter „Studium“ und dem jeweiligen Studiengang.

### **Wie erstelle ich meinen Stundenplan?**

Der Stundenplan richtet sich nach Ihrem jeweiligen Modulhandbuch und wird individuell zusammengestellt. Welche Veranstaltungen für Ihr jeweiliges Modul angerechnet werden, können Sie aus den Modulzuordnungen bei den Veranstaltungshinweisen der Lehrstühle im hinteren Teil des KVV's sehen. Auf CAMPUS gibt es eine Funktion „Stundenplan“, in der Sie sich Ihren Stundenplan aus den Veranstaltungen des Vorlesungsverzeichnisses zusammenstellen können. Bei weiteren Fragen und zur Beratung am Studienanfang können Sie sich gerne an die Fachschaft wenden.

### **Wie kann ich mich zu Veranstaltungen anmelden?**

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – soweit nicht anders angegeben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein. Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter. CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/> Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse: <http://www.zdv.uni-tuebingen.de/cgi-bin/faq/faq?suche=Weiterleitung+&Reg=NR&search=suchen#a651>

## FRAGEN ZU PRÜFUNGEN

### **Wie melde ich mich zu einer Prüfung an?**

Für jede Modulprüfung jeden Studienganges gibt es ein Anmeldeformular. Dies ist herunterladbar auf der Homepage der Fakultät unter „Studium“ - „Prüfungen“ – "Prüfungsanmeldung". Das betreffende Anmeldeformular muss leserlich und vollständig ausgefüllt und spätestens bis zum per Aushang oder auf eben genannter Homepageseite veröffentlichten Termin je Semester bei Frau Dr. Gulde-Karmann abgegeben oder ins Postfach "Gulde-Karmann / Prüfungsanmeldungen" eingeworfen werden. Studierende im Auswärtsemester / Praxissemester, können auch gerne - lesbare - Scans per E-Mail an Frau Dr. Gulde-Karmann senden. Zu spät abgegebene Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Der Bachelor of Education soll zeitnah in "alma" abgebildet werden. Dann ist eine Anmeldung darüber zuverlässig und gültig. Infos zum Fortgang des Projekts erhalten Sie bei Frau Dr. Gulde-Karmann. Nach und nach sollen alle Studiengänge in alma abgebildet und dann dort verwaltet werden.

### **Wie melde ich mich von einer Prüfung ab?**

Jede Prüfungsordnung beschreibt detailliert, wie eine Prüfungsabmeldung bzw. ein Rücktritt von Prüfungen auszusehen hat. Je nach Art der Prüfung oder nach Studiengang unterscheiden sich die einzuhaltenden Fristen und das Procedere. Alle Prüfungsordnungen unserer Fakultät sind auf der Homepage der Fakultät unter „Studiengänge“ nachlesbar

### **Wie bekomme ich ein Transcript of Records?**

Transcripts of Records können Sie persönlich oder per E-Mail bei Frau Gulde-Karmann unter Angabe des Zwecks und der Dead-Line. Zur Erleichterung meiner und Ihrer Übersicht gibt es auch hier für alle Studiengänge und Abschnitte derselben einen Laufzettel zum Herunterladen: unter "Formulare" - "Antrag zum Abschluss einer Studienphase"- gewünschter Studiengang / dessen Abschnitt (Bezeichnung des Links kommt daher, dass diese Formulare auch zur Erstellung der Zeugnisse benötigt werden). Bei unvollständig ausgefüllten, uninterpretierbaren oder unleserlichen Laufzetteln wird das Transkript nicht erstellt. Eine Frist von zwei Wochen zur Erstellung muss eingeplant werden. Sprachzeugnisse, Scheine, Praktikumsnachweise u.ä. sind im Original, mindestens mit Unterschrift, Datum und Stempel aus der Abteilung / auswärtigen Institution vorzulegen. Ansonsten werden sie nicht ins Transcript aufgenommen. Das Siegeln der Scheine kann auch hier vorgenommen werden.

### **FRAGEN ZUR ANERKENNUNG**

#### **Für welche Praktika, Schlüsselqualifikationen oder Fachwissenschaftliche Vertiefungen (Wahlmodule) muss ich einen Anerkennungsantrag stellen?**

Siehe ILIAS-Ordner zu Prüfungsmodalitäten.

#### **Kann ich zwei Studiengänge parallel studieren (ugs. "Doppelstudium", sachlich richtig "Parallelstudium")?**

Ja. Bitte beachten Sie jedoch, dass eine Studienberatung dringend empfohlen wird, bevor Sie sich dafür immatrikulieren (bei zulassungsfreien Studiengängen) bzw. bewerben (bei zulassungsbeschränkten Studiengängen). Weitere Info: <https://www.uni-tuebingen.de/studium/bewerbung-und-immatrikulation/immatrikulation/parallelstudium.html>

#### **Kann ich den Magister Theologiae als ein Haupt- oder Nebenfach im Bachelor of Arts anrechnen lassen?**

Ja, gemäß §7 Abs. 2 der PO des Bachelor of Arts. Auch hier wird jedoch eine Beratung beim Austauschkoordinator empfohlen, bevor Sie ein entsprechendes Parallelstudium beginnen.

#### **Wie kann ich Studien- und Prüfungsleistungen (Module, Lehrveranstaltungen etc.) von anderen Fakultäten oder anderen Universitäten anerkennen lassen?**

Sie stellen einen schriftlichen, aber formlosen Antrag an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, d. h. den Studiendekan. Idealerweise besprechen Sie den Antrag zuvor mit dem Austauschkoordinator. Für einzelne Lehrveranstaltungen können Sie den Antrag über das Antragsformular auf der Homepage der Fakultät (> Studium > Formulare) verwenden



<p><b>14-16</b></p>	<p>GK Phil - Augustinus LOONEY</p> <p>HS MTh - der Mensch BORMANN</p> <p>HS RP - Judentum BOSCHKI</p> <p>Bibel-Griech. I MTh HEPPERLE</p>	<p>BK NT GROß</p> <p>Hebräisch II KÜHN</p> <p>Lektüre zur VL GROß</p> <p>Hebräisch II KÜHN</p>	<p>GK AT - Einführung N.N.</p> <p>HS KR - Hochschulrecht ANUTH</p> <p>HS Dog - Pröpper RAHNER/KOPF</p> <p>Seminar Fachdidaktik SCORALICK/ MÜNGH-WIRTZ</p> <p>Kol Einl. - Israel GULDE-KARMANN</p>	<p><b>VL LitW - Eucharistie</b> WAHLE</p> <p>GK DDOGök - Einf. KOPF</p> <p>GK MNKG N.N.-</p> <p>HS AKG - Frauenbilder LATINOVIC</p>	<p>Ü/Lekt. Phil - Buddhismus BRACHTENDORF</p>
<p><b>16-18</b></p>	<p>GK MTh - Einführung HELD</p> <p>GK SoE - Theol. Ethik HELD</p> <p>HS - AT predigen BOSCHKI/SCORALICK</p> <p>Kol - MTh Gespräch BORMANN</p> <p>Lekt. AKG - Altsyrisch THOME</p> <p>Bibel-Griech. I StEx. HEPPERLE</p>	<p>GK FTh - FTh SPIETH/STEINACHER</p> <p>HS Phil - Gott? BRACHTENDORF</p> <p>HS SoE - Wohnen MÖHRING-HESSE</p> <p>Kol Einl. - Judentum KÜHN</p> <p>Lekt. DDOGök - Caritas KOPF U.A.</p> <p>Vorbereitung Griechenland EISELE</p>	<p><b>VL FTh - Gottesfrage</b> ECKERT</p> <p>GK NT - Einführung GROß</p> <p>HS LitW - VERLOBUNG... WAHLE</p> <p>Lekt. Institut Dog KUSCHEL</p> <p>Bibel-Griech. I MTh - HEPPERLE</p>	<p>GK Praktische Fächer ANUTH/SCHÜßLER/WAHLE</p> <p>HS NT - Hermeneutik EISELE</p> <p>Übung - Coaching SCHWEIGHOFER</p>	
<p><b>18-20</b></p>	<p>HS SoE - Scham AMMIGHT-QUINN</p>			<p>Lekt. SoE - Schillebeckx MÖHRING-HESSE</p>	

# Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an

narr/f  
ranck  
e/atte  
mpto

Herausgegeben von PD Dr. theol. Stefan Fischer, Dr. Jan Heilmann  
und PD Dr. theol. Thomas Wagner in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. theol. Melanie Köhlmoos



| Einzelpreis €[D] 38,00 | ISSN: 2366-0597 |

Im Abonnement Print, Print+Online  
oder e-Only erhältlich.

Mehr Informationen auf:  
[www.theologie.francke.de](http://www.theologie.francke.de)

Die Zeitschrift **Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an** setzt sich zum Ziel, die Diskussion über eine fachspezifische Hochschuldidaktik in den Bibelwissenschaften zu eröffnen und voranzutreiben.

Aus dieser Diskussion heraus soll die Qualität der Vermittlung exegetischer Methoden reflektiert und gestärkt werden.

Damit füllt die Zeitschrift die Lücke innerhalb der theologischen Literatur, da sie exegetische Forschung und deren Vermittlung miteinander ins Gespräch bringt.

Die Themenhefte bieten praxisnahe Beiträge zu spezifischen Themen und Herausforderungen in Lehre und Unterricht. Handreichungen zur Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen werden im Heft, aber auch digital gegeben.

**Ihre Zeitschrift für zukunftsweisende didaktische Ansätze in den Bibelwissenschaften.**

## 2016 | Heft 1: Perspektiven bibelwissenschaftlicher Hochschuldidaktik

112 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8598-7

## 2016 | Heft 2: Das exegetische Proseminar

135 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8602-1

## 2017 | Heft 1: Bild und Text

116 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8619-9

## 2017 | Heft 2: Digital Humanities

110 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8644-1

## 2018 | Heft 1: Biblische Sprachen im Theologiestudium

120 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8660-1

## 2018 | Heft 2: Bibelkunde

115 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8669-4

**Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG**

Dischingerweg 5 \ 72070 Tübingen \ Tel. +49 (07071) 97 97-0 \ Fax +49 (07071) 97 97-11 \ [info@francke.de](mailto:info@francke.de) \ [www.francke.de](http://www.francke.de)  
Stand: Januar 2019 · Änderungen und Irrtümer vorbehalten!



## PD DR. DAGMAR KÜHN

Dozentin für Hebräisch

Sprechstd.:	Di 10:00 – 11:00 Uhr
Büro-Nr.:	19
Telefonnr.:	29-75418
E-Mail:	dagmar.kuehn@uni-tuebingen.de

## DR. URSULA HEPPERLE

Dozentin für Bibelgriechisch

Sprechstd.:	n.V.
E-Mail:	ursula.hepperle@uni-tuebingen.de

## Sprachkurs: Hebräisch II (Hebraicumskurs) (2 SWS)

KÜHN

<i>Leistungsnachweis:</i> Hebraicum		
<i>Voraussetzungen:</i> Hebräisch I		
Zeit: Di 14-16	Ort: s. Aushang / CAMPUS	Beginn: 16.04.

## Sprachkurs: Bibelgriechisch I für MagTheol (4 SWS)

HEPPERLE

<i>Leistungsnachweis:</i> schriftliche Prüfung am Ende des Semesters		
<i>Voraussetzungen:</i> keine		
Zeit: Mo 14-16 <u>und</u> Mi 16-18	Ort: s. Aushang / CAMPUS	Beginn: 15.04.

## Sprachkurs: Bibelgriechisch I für Staatsexamen und Bachelor (2 SWS)

HEPPERLE

<i>Leistungsnachweis:</i> schriftliche Prüfung am Ende des Semesters		
<i>Voraussetzungen:</i> keine		
Zeit: Mo 16-18	Ort: s. Aushang / CAMPUS	Beginn: 15.04.



# BIBLISCHE EINLEITUNG UND ZEITGESCHICHTE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/biblische-einleitung-und-zeitgeschichte/>

## PROF. DR. HERBERT NIEHR

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: **Im Sommersemester 2019 hat Professor Niehr ein Forschungsfreiemsemester.**

Büro-Nr.: 24

E-Mail: Herbert.Niehr@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT SUSANNE MAIER

Öffnungszeiten:

Mo 10:00 – 12:00 Uhr

Di 10:00 – 12:00 Uhr

Mi 10:00 – 12:00 Uhr

Do 10:00 – 12:00 Uhr

Fr geschlossen

Büro-Nr.: 25

E-Mail: Susanne.Maier@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78065

## AOR DR. STEFANIE GULDE-KARMANN

wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: Di 14:00 – 15:00 Uhr und Do 14:00 – 15:00 Uhr

Büro-Nr.: 308 (Neubau)

E-Mail: Stefanie-Ulrike.Gulde-Karmann@uni-tuebingen.de

## PD DR. DAGMAR KÜHN

wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: Di 10:00-11:00 Uhr

Büro-Nr.: 19

E-Mail: Dagmar.Kuehn@uni-tuebingen.de

## PD DR. HABIL. STEFAN ECKHARD

Sprechstd.: n.V.

Büro-Nr.: 39

E-Mail: Stefan.Eckhard@uni-tuebingen.de

## Vorlesung: Einleitung in das Neue Testament (2 SWS)

ECKHARD

*Inhalt:* Die Vorlesung wird sich zunächst allgemein mit den Fragen zum Kanon und Text des Neuen Testaments beschäftigen. Darüber hinaus gibt es einen Überblick über die neutestamentlichen Schriften: So wird zum einen auf die Briefliteratur sowie zum anderen auf die Erzähltexte – insbesondere auf die vier Evangelien und die Apostelgeschichte – einzugehen sein. Im Zusammenhang mit den narrativen Texten werden auch die damit verbundenen Aspekte (Gattung „Evangelium“, synoptische Frage, Logienquelle) behandelt werden.

*Literatur:* I. Broer / H.-U. Weidemann, Einleitung in das Neue Testament (Würzburg <sup>4</sup>2016); M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (Stuttgart <sup>2</sup>2013); U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (Göttingen <sup>8</sup>2013); ders., Paulus: Leben und Denken (Berlin <sup>2</sup>2014); S. Schreiber, Begleiter durch das Neue Testament (Ostfildern 2018); O. Wischmeyer (Hg.), Paulus: Leben – Umwelt – Werk – Briefe (Tübingen <sup>2</sup>2012). – Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE





## Kolloquium zur Geschichte Israels (2 SWS)

GULDE-KARMANN

*Inhalt:* Quellenlektüre zentraler Texte zur Geschichte Israels von den Anfängen bis 586, Betreuung von Essays.

*Literatur:* G.W. Ahlström, The History of Ancient Palestine from the Paleolithic Period to Alexander's Conquest (JSOTS 146), Sheffield 1992; A. Berlejung, Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel, in: J.C. Gertz (Hg), Grundinformation Altes Testament, Göttingen <sup>6</sup>2016, 59-192; H. Donner, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen (ATD ER 4/1-2), Göttingen <sup>2</sup>1996; M. Liverani, Oltre la Bibbia. Storia antica di Israele, Rom <sup>5</sup>2005; J.M. Miller – J.H. Hayes, A History of Ancient Israel and Judah, London - Louisville <sup>2</sup>2006; K.R. Veenhof, Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen (ATD ER 11), Göttingen 2001; M. Weippert, Historisches Textbuch zum Alten Testament (GAT 10), Göttingen 2010; I. Finkelstein, Das vergessene Königreich, Paris 2014; Chr. Frevel, Geschichte Israels, Stuttgart 2016.

*Voraussetzungen:* Anwesenheit und aktive Teilnahme

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 1	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.04.

## Kolloquium zur Vorlesung Historische Grundlagen des Judentums (2 SWS)

KÜHN

*Inhalt:* Vertiefung der Themenschwerpunkte der Vorlesung anhand von Primär- und Sekundärquellen.

*Literatur:* Wird im Kolloquium bekannt gegeben.

*Voraussetzungen:* Anwesenheit und aktive Teilnahme

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 8	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.04.

# Neu bei Mohr Siebeck

Konrad Schmid  
**Theologie des  
Alten Testaments**

Konrad Schmid diskutiert in diesem Band den Theologiebegriff in Anwendung auf die Bibel sowie die Vielgestaltigkeit des biblischen Kanons. Er erhebt weiter die theologischen Prägungen der Bücher und Sammlungen des Alten Testaments und bietet eine Skizze zur Theologiegeschichte des Alten Testaments sowie eine thematisch orientierte Darstellung wichtiger Themen alttestamentlicher Theologie.

2019. Ca. 420 Seiten  
(Neue Theologische Grundrisse).  
FBr ISBN 978-3-16-150763-2 ca. € 40,-;  
Ln ISBN 978-3-16-156630-1 ca. € 80,-;  
eBook ISBN 978-3-16-156620-2 ca. € 80,-  
(März)

Bernd Janowski  
**Anthropologie  
des Alten Testaments**  
Grundfragen – Kontexte –  
Themenfelder

Seit einem halben Jahrhundert gibt es keine Alttestamentliche Anthropologie mehr. Diese Lücke versucht Bernd Janowski mit dem vorliegenden Lehrbuch zu schließen, das sich in sieben Abschnitte gliedert: Einführung, Lebensphasen, Personbegriff, Soziales Handeln, Welterfahrung, Anthropologien des AT, Resümee. Ein Quellenanhang veranschaulicht das Thema anhand ausgewählter Texte und Bilder aus der Umwelt des Alten Testaments.

2019. Ca. 800 Seiten.  
Br ISBN 978-3-16-150236-1 ca. € 45,-;  
Ln ISBN 978-3-16-156949-4 ca. € 100,-;  
eBook ISBN 978-3-16-156935-7 ca. € 100,-  
(März)

Hermann-Josef Stipp  
**Jeremia 25–52**

Hermann-Josef Stipp nutzt im vorliegenden Kommentar zum alttestamentlichen Buch Jeremia neuere Einsichten zur Textgeschichte des Werkes, um es durchsichtig zu machen auf die leidenschaftlichen Kontroversen um die korrekte theologische Interpretation der Traumata des 6. Jahrhunderts: die Zerstörung Jerusalems und des Tempels, den Verlust von Königtum und Staat und das babylonische Exil.

2019. Ca. 640 Seiten  
(Handbuch zum Alten Testament).  
FBr ISBN 978-3-16-156632-5 ca. € 70,-;  
Ln ISBN 978-3-16-156633-2 ca. € 115,-;  
eBook ISBN 978-3-16-156634-9 ca. € 115,-  
(Mai)

Michael Meyer-Blanck  
**Das Gebet**

Michael Meyer-Blanck bietet in diesem Werk philosophische, kulturelle, historische, systematisch-theologische und praktische Perspektiven zu einer neuzeitlich und biblisch sowie reformatorisch bestimmten evangelischen Lehre vom Gebet. Er bringt Bedenken gegenüber dem Gebet ebenso zur Sprache wie Impulse, die der Tradition und der Gegenwartskultur entstammen.

2019. Ca. 450 Seiten.  
FBr ISBN 978-3-16-154554-2;  
eBook ISBN 978-3-16-156537-3 ca. € 50,-  
(Februar)

Informationen zum  
eBook-Angebot:  
[mohrsiebeck.com/ebooks](http://mohrsiebeck.com/ebooks)



**Mohr Siebeck  
Tübingen**

[info@mohrsiebeck.com](mailto:info@mohrsiebeck.com)  
[mohrsiebeck.com](http://mohrsiebeck.com)



# ALTES TESTAMENT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament/>

## PROF. DR. RUTH SCORALICK

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.	Di 10:00 -11:00 Uhr
Büro-Nr.:	21
E-Mail:	ruth.scoralick@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT BIRGIT KAISER

Öffnungszeiten:  
 Mo 09:00-11:30 Uhr  
 Di 09:00-11:30 Uhr  
 Mi geschlossen  
 Do 09:00-11:30 Uhr  
 Fr 09:00-11:30 Uhr

Büro-Nr.: 20

E-Mail: birgit.kaiser@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78068

## BERENIKE JOCHIM-BUHL

Assistentin

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	22
E-Mail:	berenike.jochim-buhl@uni-tuebingen.de

## N.N.

Assistent\*in

Sprechstd.:	.
Büro-Nr.:	
E-Mail:	

## Vorlesung: Gott, Israel und die Völker im Jesajabuch (1 CP, 2 SWS)

SCORALICK

*Inhalt:* Das Jesajabuch stellt in Jes 2,1-5 die große Hoffnung auf die sogen. Völkerwallfahrt vor Auge. Vom Zion wird Weisung ausgehen und die Welt verwandeln. Das Jesajabuch enthält aber auch Texte, die von einer großen Völkerschlacht, von umfassendem Krieg, Katastrophen und Untergang sprechen. Wie gehen solche Texte zusammen? Welche Sinnlinien lassen sich in dem Buch verfolgen?

Die Vorlesung wird exemplarisch Texten zum Verhältnis von Gott, Israel und den Völkern in Jes 1-27 nachgehen.

### Literatur:

U. Berges/W. A. M. Beuken, Das Buch Jesaja. Eine Einführung, Göttingen 2016.

K. Schmid, Jesaja 1-23 (ZBK.AT 19.1), Zürich 2012.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh P MPG 8.4	<b>R</b> // GymPo I – HF P RHS 7.2	<b>L</b> // B.Ed. P LHS 4.1	<b>B</b> // B.Ed. P BHS 2.1	<b>BA</b> // B.A. HF P BAHS 4.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF WP RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> P BLHS 7.2	<b>NF</b> // B.A. NF P NFHS 4.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I W LAKHS 7				

Zeit: Mo 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.04.

## Interdisziplinäres Kolloquium zu MGP 8 (Christentum – Israel/Judentum – Weltreligionen) (0,5 CP, 1 SWS)

SCORALICK U.A.

*Inhalt:* Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Christentum – Israel/Judentum – Weltreligionen (MGP 8) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh P MGP 8.6	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 11-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.04.

## Grundkurs: Einführung in die Methoden biblischer Exegese (AT) (2 CP, 2 SWS)

N.N.

*Inhalt:* Die Bibel ist theologisches Buch der Bücher, Heilige Schrift und literarisches Kunstwerk. Ihre Texte sind uns vertraut aus der eigenen Lektüre, aus Gottesdienst, Bibelarbeiten, aber auch aus der Rezeption in Kunst, Musik, Literatur. Zugleich aber sind die biblischen Texte trotz ihrer kanonischen Verbindlichkeit fremd durch ihren Ursprung in einer uns fernen Zeit und Kultur. Die Herkunftswelt des Textes, die Textwelt selbst und ihre Aktualisierung in der Welt des Lesers/ der Leserin sollen im Zentrum des Grundkurses stehen. Es wird in Fragestellungen und Methoden der wissenschaftlichen Exegese eingeführt, hermeneutische Grundoptionen und ihre Arbeitsschritte werden vorgestellt und exemplarisch an alttestamentlichen Texten angewendet. Die verschiedenen Auslegungsweisen sollen auch auf Unterschiede hinsichtlich ihres Textverständnisses und ihrer Hermeneutik befragt werden.

*Arbeitsform:* Die Inhalte werden zumeist gemeinsam in der Sitzung über Gruppen- und Partnerarbeit mit Impulsen und Kurzpräsentationen der Dozentin, Diskussion im Plenum und Stationenlernen erarbeitet. Jede Sitzung wird durch die Teilnehmer\*innen vor- und nachbereitet.

*Leistungsnachweis:* gemäß den Vorgaben des jeweiligen Modulhandbuchs. Es wird erwartet, dass jede\*r Teilnehmer\*in einen kurzen Essay (sprachliche Analyse) schreibt.

*Voraussetzungen:* grundsätzlich keine Sprachvoraussetzungen. Wenn möglich, wird mit dem hebräischen oder griechischen Text gearbeitet.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP MOP 1.1	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.04.

## Hauptseminar: Das Alte Testament predigen. Exegetische und homiletische Grundlagen (2 CP, 2 SWS)

SCORALICK, BOSCHKI

*Inhalt:* Über die Lesungen aus dem Alten Testament wird erfahrungsgemäß selten gepredigt.  
→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



Wie kommt das? Gibt es dafür theologische Gründe und/oder eher praktische? Was heißt denn überhaupt „predigen“ und was macht eine gute Predigt aus?  
 Das Seminar wird in die gegenwärtig dominierenden Theorien zur Homiletik einführen und sich zugleich mit der Auslegung von alttestamentlichen Texten in diesen Horizonten beschäftigen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP MVP 5	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.04.

### Kombinationsseminar Fachdidaktik: Prophet\*innen als Thema des Religionsunterrichts (2 CP, 2 SWS)

SCORALICK, MÜNCH-WIRTZ

*Inhalt:* Das Seminar führt in den gegenwärtigen Stand der exegetischen Forschung an den Prophetenbüchern ein und konzentriert sich dann auf Beispiele, die im Bildungsplan aufgegriffen werden und mit unterschiedlicher Akzentuierung im Religionsunterricht eine Rolle spielen. Lassen sich die religionspädagogischen Ziele, die durch die Einführung der Propheten verfolgt werden, auch nach der Wende in der Exegese von den Prophetengestalten zu den Büchern noch verantwortlich realisieren? Wie könnte das aussehen?  
 Das Seminar wird einerseits die Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektieren (religionsdidaktische Modelle, Kompetenzen, inhaltliche Schwerpunkte etc.) und andererseits die Perspektive gegenwärtigen exegetischen Arbeitens mit den Texten ins Spiel bringen. Die unterschiedlichen Einsichten sollen dann in die Planung von Unterrichtsbeispielen eingebracht werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. P LMS 2.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.04.

### Übung: Hebräischlektüre (1 SWS)

SCORALICK

*Inhalt:* Der Lektürekurs soll die meist mühsam erworbenen Hebräischkenntnisse wach und lebendig halten, bevor sie entschwinden (was meist sehr schnell geht). Oder, im anderen Fall: Der Kurs soll helfen, entschwundene Kenntnisse wieder zurück zu gewinnen. Die gemeinsame Lektüre von Bibeltexten ist zudem eine spannende Sache. Die Veranstaltung ist offen für Teilnehmende mit Hebräischkenntnissen aus allen Studiengängen.  
 Sie beginnt in lockerer Anlehnung an die Vorlesung mit der Lektüre des Buches Jesaja, Kapitel 1.

*Voraussetzungen:* Hebräischen Text bitte selbst mitbringen.

*offen für Studierende aller theologischen Studiengänge*

Zeit: Di 12-13

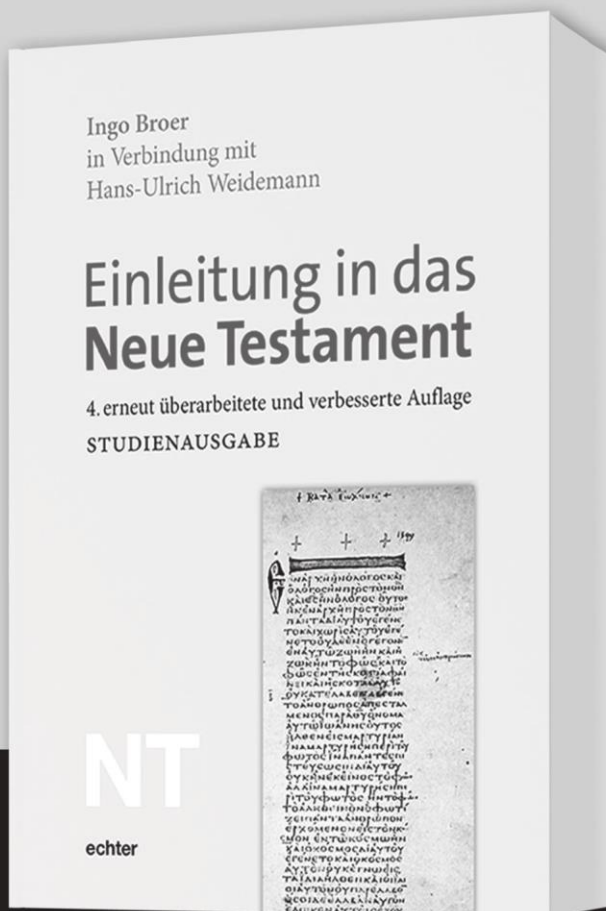
Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.04.

# Einleitung in das Neue Testament

## 4. überarbeitete und verbesserte Auflage

Wissenschaftlich fundiert, klar und übersichtlich im Aufbau und gut verständlich ist der Band für Studierende der Theologie eine wichtige Basisliteratur. Mit dieser Neuauflage haben die Autoren den Band inhaltlich auf den aktuellen Stand gebracht und zugleich die Lesbarkeit des Buches weiter verbessert. So wurden neuere Erkenntnisse in den Text eingearbeitet, die Literaturangaben gestrafft und um die seither erschienene Literatur ergänzt. Außerdem wurden die Gliederungen der neutestamentlichen Schriften inhaltlich und optisch überarbeitet.



Ingo Broer  
in Verbindung mit  
Hans-Ulrich Weidemann  
**Einleitung in das  
Neue Testament**

*4. erneut überarbeitete  
und verbesserte Auflage*

760 Seiten · Broschur  
ISBN 978-3-429-02846-6  
€ 29,90 (D)

Auch als eBook erhältlich:  
ISBN 978-3-429-04894-5 (PDF)  
ISBN 978-3-429-06315-3 (ePub)  
jeweils € 25,99



# NEUES TESTAMENT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/lehrstuhl/>

## PROF. DR. WILFRIED EISELE

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Do 15:00 - 16:00 Uhr
Büro-Nr.:	42
E-Mail:	wilfried.eisele@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT WALTRAUD GLOCK

Öffnungszeiten:  
 Mo 08:30 – 12:00 Uhr  
 Di 08:30 – 12:00 Uhr  
 Mi 08:30 – 12:00 Uhr  
 Do 08:30 – 12:00 Uhr  
 Fr geschlossen

Büro-Nr.: 41

E-Mail: waltraud.glock@uni-tuebingen.de

Telefonnr.:29-78056

## REBEKKA GROß

Assistentin

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	40
E-Mail:	rebekka.gross@uni-tuebingen.de

## Vorlesung: Frühe Kirche und Synagoge (2 SWS)

EISELE

**Inhalt:** Mit der Apostelgeschichte besitzen wir im Kanon des Neuen Testaments ein Dokument erster Güte für die Entstehung der Kirche aus Juden und Heiden. Sie wird dort nicht nur ausführlich beschrieben, sondern in ihren Voraussetzungen und Konsequenzen auch eingehend reflektiert. Die Vorlesung zeichnet den Entwurf der Apostelgeschichte exemplarisch nach und setzt ihn in Beziehung zu anderen neutestamentlichen Ansätzen. So leistet sie einen Beitrag zur Positionierung des Christentums in seiner bleibenden Verwiesenheit auf Israel und in seiner Beziehung zu anderen Religionen.

**Literatur:** Die gängigen Kommentare zur Apostelgeschichte; weitere Literatur wird in der VL bekanntgegeben.

**Voraussetzungen:** Die Vorlesung setzt Griechischkenntnisse voraus.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 8	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 7	<b>L</b> // B.Ed. LHS 1 <u>oder</u> LHS 5.1	<b>B</b> // B.Ed. BHS 2	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 7	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 08-10

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.04.



## Interdisziplinäres Kolloquium: Weltreligionen (1 SWS)

EISELE U.A.

*Inhalt:* Im Kolloquium werden sowohl die in der Vorlesung besprochenen unmittelbar prüfungsrelevanten Texte gemeinsam übersetzt als auch inhaltliche Fragen und theologische Diskussionspunkte angesprochen und vertieft. Ziel ist neben der kontinuierlichen Vorlesungsbegleitung vor allem die Vorbereitung auf die Prüfungen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 8	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 12-13

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.04.

## Griechisch-Lektürekurs zur VL: Frühe Kirche und Synagoge (1 SWS)

GROß

*Inhalt:* Im Lektürekurs werden ausgewählte Passagen, die in der VL besprochen werden, aus dem griechischen Urtext übersetzt.

*Literatur:* Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece, 28. Auflage.

*Voraussetzungen:* Griechisch-Kenntnisse

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9.2 MVP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed. BAHS 6.2	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAK M11				

Zeit: Di 15-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.04.

## Exkursion Griechenland (3 SWS, Block)

EISELE

*Inhalt:* „Komm herüber nach Makedonien und hilf uns!“ (Apg 16,9) Diese Aufforderung eines Makedoniers in einer nächtlichen Vision verstanden der lukanische Paulus und seine Gefährten als göttlichen Auftrag, die Grenze nach Europa zu überschreiten und auch dort das Evangelium zu verkünden (Apg 16,10). Den Stationen ihrer Missionsreise durch Griechenland folgt unsere Studienfahrt von Philippi über Thessaloniki und Korinth bis nach Athen. Uns wie ihnen begegnen dabei die großartigen Zeugnisse der griechischen Geschichte aus vielen Jahrhunderten. Der neue Glaube traf auf eine alte Kultur, die dem hellenistischen Judenchristen Paulus alles andere als fremd war. Christlicher Glaube und griechische Kultur gingen eine Verbindung ein, die Europa nachhaltig prägen sollte. Den ersten Spuren dieser Begegnung geht die Studienreise nach und verbindet dabei historische und archäologische mit exegetischen und theologischen Aspekten.

**Voraussetzungen:** Für Studierende ist die persönliche Anmeldung in der Sprechstunde von Prof. Eisele (Anmeldeschluss: 31.01.2019) sowie die Teilnahme am nachfolgend aufgeführten Vorbereitungsseminar zwingende Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9 MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed. BHS 2	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.1 BAHS 6	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5 oder RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeitraum: 07. - 16.06.2019

## Vorbereitung Exkursion Griechenland (durchschnittlich 1 SWS)

EISELE

*Inhalt:* Das Seminar dient der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der vorausgehend aufgeführten Exkursion.

*Voraussetzungen:* Persönliche Anmeldung zur vorausgehend aufgeführten Exkursion in der Sprechstunde von Prof. Eisele (Anmeldeschluss 31.01.2019).

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9 MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.1 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed. BHS 2	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.1 BAHS 6	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5 oder RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.04.

**!!! Termine:**  
**16./23./30.04.,**  
**7./14./21./28.05.19**

## Hauptseminar: Entwürfe neutestamentlicher Hermeneutik (2 SWS)

EISELE

*Inhalt:* „Hermeneutik ist die Kunst des ἐρμηνεύειν, d.h. des Verkündens, Dolmetschens, Erklärens und Auslegens. ‚Hermes‘ hieß der Götterbote, der die Botschaften der Götter den Sterblichen ausrichtet. Sein Verkünden ist offenkundig kein bloßes Mitteilen, sondern Erklären von göttlichen Befehlen, und zwar so, daß er diese in sterbliche Sprache und Verständlichkeit übersetzt. Die Leistung der H[ermeneutik] besteht grundsätzlich immer darin, einen Sinnzusammenhang aus einer anderen ‚Welt‘ in die eigene zu übertragen.“ (H.-G. Gadamer, Art. Hermeneutik, HWP 3, Basel 1974, 1061-1073, hier 1061) Was dies für das Verstehen biblischer und speziell neutestamentlicher Texte bedeutet, ist von Exegetinnen und Exegeten immer wieder bedacht worden. Im Seminar werden verschiedene Beiträge und Entwürfe zur neutestamentlichen Hermeneutik gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

*Literatur:* Wilfried Eisele, Die „ferne, dritte Stimme“. Beiträge und Entwürfe zur neutestamentlichen Hermeneutik, Theologische Revue 115 (2019) Heft 1 (im Erscheinen).  
Weitere Literatur wird im Seminar angegeben.

*Voraussetzungen:* Das Seminar setzt Griechischkenntnisse voraus.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9 MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	RHS 9	LHS 5.1	BHS 2	BAHS 5.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5 <u>oder</u> RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 25.04.

## Grundkurs: Einführung in die Methode der biblischen Exegese (2 SWS)

GROß

*Inhalt:* Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Obwohl nicht wenige ihrer Texte uns durch kirchliche Feste, Kunst und Musik oder auch eigene Lektüre vertraut sind, bleibt uns doch durch den Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren vieles fremd. Die akademische wissenschaftliche Schriftauslegung verfolgt das Ziel, eine verantwortete, methodisch reflektierte Auslegung biblischer Texte in heutiger Zeit vorzulegen. Dabei setzt sie ein bestimmtes Verständnis der Texte voraus und ist bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der Hl. Schrift in der Kirche. Der Grundkurs führt mitten in dieses vielfältige Spannungsfeld hinein und zeigt, wie exegetisches Arbeiten Wege zum Verstehen der oft sperrigen biblischen Texte ermöglicht. Ziel des Kurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen – diese wird in der abschließenden Hausarbeit unter Beweis gestellt.

*Leistungsnachweis:* Erwerb eines benoteten Scheins aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit in den Sitzungen sowie eines schriftlichen Essays

*Literatur:* Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage). Weitere Literatur und Materialien werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt.

*Voraussetzungen:* Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme; Griechischkenntnisse sind wünschenswert.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE





# ALTE KIRCHENGESCHICHTE, PATROLOGIE UND CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alte-kirchengeschichte-patrologie-und-christliche-archaeologie/lehrstuhl/>

## DR. JOHANNA BRANKAER

Lehrstuhlvertretung

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	46
E-Mail:	johanna.brankaer@kath-theologie.uni-tuebingen.de

## DR. VLADIMIR LATINOVIC

Lehrstuhlvertretung

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	47
E-Mail:	vladimir.latinovic@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT

**BERNADETTE FREY-DUPONT**

Öffnungszeiten:

Mo 08.30-12.30 Uhr  
Di 08.30-12.30 Uhr  
Mi 08.30-12.30 Uhr  
Do 08.30-12.30 Uhr  
Fr

Büro-Nr.: 38

E-Mail: bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78063

## Vorlesung: Patrologie des 1.-3. Jh. (Block)

BRANKAER

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5.2	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				
Zeit: Im Block		Ort: s. Aushang / CAMPUS		Beginn: 03.05.	
Fr 03.05. 09-16 Uhr					
Fr 24.05. 09-16 Uhr					

## Kolloquium zur Vorlesung: Lektüre christlicher Schriften aus dem 1.-3. Jh. (Block)

BRANKAER

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 2	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				
Im Block		Ort: s. Aushang / CAMPUS		Beginn: 04.05.	
Sa 04.05. 09-15 Uhr					
Sa 25.05. 09-15 Uhr					

## Hauptseminar: Kirchengeschichte Frauenbilder der spätantiken lateinischen Theologen: Augustinus, Hieronymus, Pelagius (2 SWS)

LATINOVIC

*Inhalt:* Im letzten Jahrhundert wurde für die gesellschaftliche, familiäre und soziale Lage der Frau mehr getan, als in den vorherigen zwei Jahrtausenden. Doch wir dürfen uns auf unseren Errungenschaften nicht ausruhen. Um zu verstehen, was für eine gerechte und nachhaltige Gleichstellung der Geschlechter noch getan werden müsste, muss zuerst verstanden werden, was überhaupt die Ursachen für eine solche Lage der Frauen in der Vergangenheit gewesen sind. Durch diese Frage landen wir mitten in der Spätantike, und zwar bei den einflussreichen lateinischen Autoren, die durch ihre Werke das ganze Mittelalter und die Neuzeit beeinflusst haben und deren Einflüsse z. T. bis in die Gegenwart reichen. Bei diesem Hauptseminar wollen wir uns die Frauenbilder des Augustinus, Hieronymus und Pelagius anschauen und anhand der Quellen untersuchen, ob es bei ihnen in dieser Hinsicht Unterschiede gegeben hat. Daraus wollen wir Schlussfolgerungen für unsere Zeit ziehen: Was wurde falsch gemacht und welche Lektionen können wir aus der Geschichte lernen?

*Arbeitsform:* Analyse der Quellen

*Leistungsnachweis:* Hausarbeit

*Literatur:* Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 4	<b>L</b> // B.Ed. LHS 2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 2 /5.2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 2		<b>BL</b>	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 6				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.04.

## Lektüre: Altsyrische Lektüre für Fortgeschrittene (2 SWS)

THOME

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.		<b>BL</b>	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.04.



# MITTLERE UND NEUERE KIRCHENGESCHICHTE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte/lehrstuhl/>

## PROF. DR. ANDREAS HOLZEM

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: s. Homepage/Aushang  
Büro-Nr.: 230  
E-Mail: andreas.holzem@uni-tuebingen.de

## N.N.

wiss. MitarbeiterIn

Sprechstd.: s. Homepage/Aushang  
Büro-Nr.: 232  
E-Mail:

## SEKRETARIAT CHRISTINE RUPPERT

Öffnungszeiten:  
Mo 08:00 – 12:00 Uhr  
Di 08:00 – 12:00 Uhr  
Mi 08:00 – 12:00 Uhr  
Do 08:00 – 12:00 Uhr  
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 231

E-Mail: [ukg-info@uni-tuebingen.de](mailto:ukg-info@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-77017

## Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 2: Die Kirchen zwischen Diktatur und Demokratie – Das II. Vatikanische Konzil. Christentumsgeschichte 1933–1968 (1 CP, 2 SWS)

HOLZEM

*Inhalt:* Die nationalsozialistische Diktatur stürzte erst ihre Gegner in Marginalisierung und Verfolgung, dann einen ganzen Kontinent in einen nie dagewesenen Krieg. Die Kirchen sahen sich hier vor ihrer wohl schwierigsten theologischen und moralischen Herausforderung. Katholizismus und Protestantismus reagierten darauf höchst unterschiedlich, und ihre Haltungen, Handlungen und Vermeidungen werden bis heute extrem kontrovers diskutiert. Grund genug, sich hier gut auszukennen!

Die katholische Kirche sah sich nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes zunächst als weltanschauliche „Siegerin in Trümmern“. Sie propagierte mit der Rechristianisierung der Gesellschaft ein Programm, das den NS als totalitäre Folge der europäischen Säkularisierung begriff. Mit der europäisch-transatlantischen und weltkirchlichen Öffnung, mit der Herausforderung, sich auch der eigenen Schuld zu stellen, schließlich mit der Globalisierung christlicher Verantwortung durch die damals sog. „Dritte Welt“ hatte der Katholizismus viel zu lernen.

Das II. Vatikanische Konzil suchte dem Rechnung zu tragen. Beflügelt von einem neuen weltkirchlichen Optimismus, getragen vom Selbstbewusstsein eines auf Communion hin angelegten Kirchenverständnisses, im Bewusstsein der Eigenverantwortung der Laien, sollten die Blickverengungen der Neuscholastik ebenso überwunden werden wie das klerikalistische und triumphalistische Modell von Kirche als einer *societas perfecta*. Auch das Verhältnis zu den anderen christlichen Konfessionen wie zu den nicht christlichen Religionen war neu zu bestimmen. Im Ergebnis hat das Konzil das gespannte Verhältnis von Kirche und Moderne insgesamt reformuliert.

Als Papst Johannes XXIII. (höchst skeptisch) gefragt wurde, was er vom Konzil denn eigentlich erwarte, soll er das Fenster geöffnet und geantwortet haben: „Dass es frische Luft hereinlässt...“  
Vergewissern wir uns also des Konzils, bevor es wieder stickig wird!

*Literatur:* Ein den aktuellen Forschungsstand zu Kirchen und NS wiedergebendes Studienbuch fehlt derzeit. Ein Klassiker, wenn auch teils falsifiziert: Klaus Scholder, *Die Kirchen und das Dritte Reich, Bd. 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918–1934*, Berlin – Wien 1977. Auf dem Weg, ein Klassiker zu werden: Antonia Leugers, *Gegen eine Mauer bischöflichen*  
→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Schweigens. Der Ausschuß für Ordensangelegenheit und seine Widerstandskonzeption 1941–1945, Frankfurt a. M. 1996 [über die Bischofskonferenz während der NS-Zeit].

Überblick: Heinz Hürten, Deutsche Katholiken 1918 bis 1945, Paderborn u. a. 1992. Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995, 243-288. Karl Joseph Hummel, Michael Kißener (Hrsg.), Die Katholiken und das Dritte Reich. Kontroversen und Debatten, Paderborn 2010.

Für die Nachkriegszeit: Thomas Großbölting, Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945, Göttingen 2013. Knappe, gute Einführung ins II. Vatikanum: Otto Hermann Pesch, Das Zweite Vatikanische Konzil: Vorgeschichte, Verlauf, Ergebnisse, Nachgeschichte, Würzburg 2019, jetzt auch als TB-Nachdruck Kevelaer 2011.

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 2	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 2	<b>L</b> // B.Ed. LOS 2	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 1	<b>LM</b> // M.Ed. -	<b>BL</b> BLOS 2	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 2				

Zeit: Mi 08-10

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.04.

### Grundkurs: Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (2 CP, 2 SWS, mit Blockeinheiten)

N.N.

*Inhalt:* Der Grundkurs wird theoretisch und praktisch in die Methoden historischen Arbeitens sowie in das wissenschaftliche Arbeiten einführen. Nähere Informationen finden Sie demnächst auf Campus und auf der Homepage.

*Mit verpflichtendem Blockwochenende:* 26. April, 13-18 Uhr und 27. April, 9-12 Uhr

*Literatur:* wird in der ersten Sitzung in Form einer Literaturliste zur Verfügung gestellt.

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 2	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 2	<b>L</b> // B.Ed. LOS 2	<b>B</b> // B.Ed. BOS 1	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 1	<b>LM</b> // M.Ed. -	<b>BL</b> BLOS 2	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 2				

Zeit: Do 14-16 **und Block:**

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.04.

**26. April 13 – 18 Uhr**

**27. April 09 – 12 Uhr**



## **Oberseminar: Zu den Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien**

HOLZEM

*Inhalt:* Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

*Anmeldung:* in der Sprechstunde

Modulzuordnungen: nach Absprache in den Wahlmodulen



## N.N.

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.:
Büro-Nr.: 37
E-Mail:

## SEKRETARIAT

**BERNADETTE FREY-DUPONT**

Öffnungszeiten:

Mo 08.30 -12.30 Uhr  
 Di 08.30-12-30 Uhr  
 Mi 08.30-12.30 Uhr  
 Do 08.30-12.30 Uhr  
 Fr

Büro-Nr.: 38

E-Mail: bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78063

## Hauptseminar: Dogmatik

N.N.

*Anmerkung:* Siehe auch Lehrveranstaltungen Lehrstuhl für Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie, Frau Prof. Dr. Rahner.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige	
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 3	<b>L</b> // B.Ed. LHS 4/5.1	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 4		
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3		<b>BL</b> BLHS 3		<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 4
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 2/6					

Zeit: s. Aushang / CAMPUS      Ort: s. Aushang / CAMPUS      Beginn: s. Aushang /CAMPUS

## Grundkurs: Einführung in die Dogmatik

N.N.

*Anmerkung:* Siehe auch Lehrveranstaltungen Lehrstuhl für Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie, Frau Prof. Dr. Rahner.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige	
<b>M</b> // MTh MOP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 3	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3		
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.		<b>BL</b> BLOS 3		<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 3					

Zeit: s. Aushang / CAMPUS      Ort: s. Aushang / CAMPUS      Beginn: s. Aushang /CAMPUS



# LEHRSTUHL FÜR DOGMATIK, DOGMENGESCHICHTE UND ÖKUMENISCHE THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/dogmatik-dogmengeschichte-und-oekumenische-theologie/lehrstuhl/>

**Bitte beachten Sie:** Die aktuellste Version zu unseren Lehrveranstaltungen finden Sie stets auf Campus und unserer Homepage!

## PROF'IN DR'IN JOHANNA RAHNER

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.: Mi 11:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 36

E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

## MAGDALENA KOPF

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: Do 13:00 – 14:00 Uhr

Bitte melden Sie sich zu den Sprechstunden über das Iliassystem über die aktuellen Lehrveranstaltungen an oder über die Abfolge: Veranstaltungen > Sonstiges > Semesterübergreifende Inhalte für die Lehre > 2 Katholisch-Theologische Fakultät > Sprechstunden

Büro-Nr.: 34

E-Mail: magdalena.kopf@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT BARBARA BECK

Öffnungszeiten:

Mi 09:30 – 12:15 Uhr  
14:30 – 16:00 Uhr

Do 09:30 – 12:15 Uhr  
14:30 – 16:00 Uhr

Büro-Nr.: 35

E-Mail:  
ddg@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78058

## Hauptseminar: Lektüre zu Thomas Pröpper (2 CP, 2 SWS)

RAHNER, KOPF

**Inhalt:** „Nicht Selbstermächtigung des Menschen gegenüber Gott, Sünde, ist das erste Wort dieser Theologie, sondern: Dass Gott durch die autonome Zustimmung des Menschen hindurch die Freundschaft zum Menschen sucht.“

Mit diesen Worten beschreibt Magnus Striet in seinem Nachruf einen wesentlichen Aspekt der theologischen Auseinandersetzung des im Februar 2015 verstorbenen Theologen Thomas Pröpper.

Wie dieser die universellen Heilshoffnung im chr. Glauben, demnach die Soteriologie und die Gnadenlehre sowie die Christologie und die theologische Anthropologie, denkt, wollen wir in diesem Hauptseminar näher betrachten. Wir werden dabei den Fragen nachgehen, wie Pröpper die Subjektivität und menschliche Freiheit denkt, in welchem Verhältnis Sünde und Schuld des Menschen und Gnade und Heilshandeln Gottes stehen oder wie damit die Gottebenbildlichkeit des Menschen zu betrachten ist. Wir erarbeiten diesen Themen gemeinsam anhand seines Werkes „*Erlösungsglaube und Freiheitsgeschichte. Eine Skizze zur Soteriologie.*“

**Arbeitsform:** Arbeit an den ausgesuchten Texten aus dem Werk Pröppers in Kleingruppen und im Plenum in verschiedenen Phasen in den Sitzungen; in Kleingruppen von Expertinnen und Experten; kurze Impulsreferate.

**Leistungsnachweis:** Vorbereitende Bearbeitung der bereitgestellten Arbeitsmaterialien zu jeder Sitzung und Mitarbeit in einer Kleingruppe von Einzelfragenexpertinnen und -experten; Wiss. Essay (7 Seiten) zu einem abgesprochenen Thema.

*Literatur: Erlösungsglaube und Freiheitsgeschichte. Eine Skizze zur Soteriologie.* München: Kösel 1985 (2., wesentl. erw. Aufl. München: Kösel 1988)

*Voraussetzungen:* Abschluss der Orientierungsphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 4.6 LHS 5.1	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 4.6	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFHS 5.2 RBFHS 7	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NHFS 4.6 NHFS 5.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 2				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang/CAMPUS

Beginn: 17.04.19

### **Grundkurs: Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens (2 CP, 2 SWS)**

KOPF

*Inhalt:* Der Grundkurs führt anhand ausgewählter Themenbereiche und Fragestellungen in die Dogmatik ein und fordert somit heraus über die Grundfragen des christlichen Glaubens nachzudenken. Sie werden christliche Glaubensaussagen vor dem Hintergrund moderner Lebenswirklichkeiten genauer betrachten, neu durchdenken und theologisch reflektieren.

Dabei erhalten Sie Einblicke in Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Dogmatik und trainieren die Fähigkeit, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer systematisch-theologischen Argumentationsstruktur auszuwerten.

*Arbeitsform:* Die Inhalte werden mit Textarbeit und Diskussion erarbeitet, sowie durch Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeitsphasen in den jeweiligen Sitzungen.

*Leistungsnachweis:* Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Sitzungsterminen, die schriftliche Vorbereitung einzelner Texte und zweier Essays (2 und 3 Seiten)

*Literatur:* Texte werden im Grundkurs und über die Onlineplattform ILIAS zur Verfügung gestellt

*Voraussetzungen:* Keine

**Zusätzliche Information: Anmeldung fristgerecht und nur über Campus, da max. Teilnehmer\*innenzahl: 20**

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 3.2	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 3.2	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3.3	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2.3	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3.3	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF RBFOS 2.2	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLOS 3.2	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2.3	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 3				

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang/CAMPUS

Beginn: 25.04.19

## Lektürekurs: Diakonie der Kirche. Gelebter Wesensvollzug in der Caritas (1 CP, 1 SWS)

KOPF, RÖSER (CARITASWISSENSCHAFTLERIN)

*Inhalt:* „Das Wesen der Kirche drückt sich in einem dreifachen Auftrag aus: Verkündigung von Gottes Wort (kerygma-martyria), Feier der Sakramente (leiturgia), Dienst der Liebe (diakonia). Es sind Aufgaben, die sich gegenseitig bedingen und sich nicht voneinander trennen lassen. Der Liebesdienst ist für die Kirche nicht eine Art Wohlfahrtsaktivität, die man auch anderen überlassen könnte, sondern er gehört zu ihrem Wesen, ist unverzichtbarer Wesensausdruck ihrer selbst“ (Deus caritas est 25).“

Mit diesen Worten äußert sich das kirchliche Lehramt erstmals in einer Enzyklika zur Gleichrangigkeit der Diakonie zu den Wesensvollzügen der Liturgia und Martyria, weshalb die Enzyklika *Deus caritas est* (2012) von Papst Benedikt XVI als Meilenstein der offiziellen Anerkennung der Diakonie gesehen wird.

Wir beschäftigen uns in diesem Lektürekurs mit dem ekklesiologischen Selbstverständnis, insbesondere in den Wesensvollzügen diakonia, martyria, liturgia und koinonia. Diese wollen wir unter Betrachtung der praktischen Diakonie vertiefen und caritas-theologisch verorten. Themen hierbei sind u.a.: historische Entwicklung der Caritas, Isolierung caritativen Handelns aus dem pastoralen Kontext durch Institutionalisierung und Professionalisierung, Plausibilisierung und Profilierung des cariativen Tätigsein in säkularer Gesellschaft.

*Leistungsnachweis:* Die Inhalte werden mit Textarbeit und Diskussion erarbeitet, sowie durch Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeitsphasen in den jeweiligen Sitzungen.

*Literatur:* Enzyklika *Deus caritas est* von Benedikt XVI. an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die gottgeweihten Personen und an alle Christgläubigen über die christliche Liebe vom 25. Dezember 2012.

Weitere Texte werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

*Voraussetzungen:* Keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
M // MTh MGP 9.2 MVP 7.2	R // GymPo I - HF	L // B.Ed.	B // B.Ed.	BA // B.A. HF BAHS 6	
	RBF // GymPo I – BF	LM // M.Ed.	BL	NF // B.A. NF	
	LAK // GymPo I				

Zeit: Di 16-18, **vierzehntägig** Ort: s. Aushang/CAMPUS Beginn: 16.04.19

## Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung: 2 SWS/ evtl. Blöcke

RAHNER, KOPF

*Inhalt:* Die Veranstaltung dient der konkreten Vorbereitung auf die (Modul-)Abschlussprüfungen im Sommersemester im Fach Dogmatik und Dogmengeschichte. Falls erforderlich, wird die Gruppe in zwei Gruppen ((Staatsexamen) und andere Prüfungen) aufgeteilt. Die Teilnahme am Repetitorium ist für Kandidatinnen und Kandidaten obligatorisch. Die Anmeldung erfolgt am 26.4.2019 sowie zusätzlich über Campus.

Für alle Studiengänge

Zeit: **Terminabsprache** Ort: s. Aushang/CAMPUS Beginn: 26.04.19  
**Fr 26.04.19, 12 ct**

**Forschungsseminar für Doktorand\*innen/Abschlussarbeiten**  
**„Work in progress“ (2 CP, 2 SWS/ Block)**

RAHNER, KIRSCHNER (KATH. UNIVERS. EICHSTÄTT)

*Inhalt:* Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil kollegialer Beratung.

Zeit: Im Block  
12.-13.07.19

Ort: Kath. Universität  
Eichstätt

Beginn: 12.07.19

**Vorbesprechung nach  
persönlicher Absprache**



# INSTITUT FÜR ÖKUMENISCHE UND INTERRELIGIÖSE FORSCHUNG

**Bitte beachten Sie: Kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer Homepage**

## **PROF. DR. JOHANNA RAHNER**

Institutsdirektorin

Sprechstd.: Nach Vereinbarung per E-Mail  
Büro-Nr.: Zi 9, Liebermeisterstr. 18  
E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

## **DR. CHRISTIAN HENKEL**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Geschäftsführung, Programmplanung

Sprechstd.: Mittwoch 11:00-12:00 Uhr  
Melden Sie sich bitte kurz per E-Mail an  
Büro-Nr.: Zi 16, Liebermeisterstr. 18  
E-Mail: christian.henkel@uni-tuebingen.de

## **SEKRETARIAT BARBARA BECK**

Öffnungszeiten:  
Di 09:30 – 13:00 Uhr  
Fr 09:30 – 13:00 Uhr  
und nach Vereinbarung  
Büro-Nr.: Zi 17  
Liebermeisterstr. 18,  
E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de  
Telefonnr.: 29-

## **PROF. DR. EMER. BERND JOCHEN HILBERATH**

Sprechstd.: Nach Vereinbarung per E-Mail  
Büro-Nr.: Zi 8, Liebermeisterstr. 18  
E-Mail: jochen.hilberath@gmx.de

## **PROF. DR. EMER. KARL-JOSEF KUSCHEL**

Sprechstd.: Nach Vereinbarung per E-Mail  
Büro-Nr.: Zi 8, Liebermeisterstr. 18  
E-Mail: karl-josef.kuschel@uni-tuebingen.de

## **PROF. DR. EMER. URS BAUMANN**

Sprechstd.: Nach Vereinbarung per E-Mail  
Büro-Nr.: Zi 8, Liebermeisterstr. 18  
E-Mail: urs.baumann@uni-tuebingen.de

**Hauptseminar: Heimat, Kultur und Konfession (CP 2, SWS 2, Block 29.05.-01.06.)**

RAHNER, HENKEL

*Inhalt:* In Niederaltaich, einer Abtei mit einer orthodoxen Gemeinschaft und einem ökumenischen Institut, lernen wir, welche Rolle konfessionelle und religiöse Identitäten für den Dialog spielen. Angesichts der politischen Lage in Europa werden wir die Themen Heimat und Kultur als nicht-theologische Faktoren für den Dialog der Konfessionen und Religionen untersuchen.  
*Arbeitsform:* Vorträge, Seminardiskussion, Teilnahme am geistlichen Leben der Abtei  
*Leistungsnachweis:* Referat  
*Literatur:* Wird in der Vorbesprechungssitzung bekanntgegeben  
*Voraussetzungen:* Keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> MGP8, MGP9, MVP3, MVP7	<b>R</b> RHS7, RHS9	<b>L</b> LHS5	<b>B</b> BHS2	<b>BA</b> BAHS5, BAHS6	
	<b>RBF</b> RBFHS2, RBFHS5, RBFHS7	<b>LM</b> LMS3, LMS4	<b>BL</b> BLHS7	<b>NF</b> NFHS5	
	<b>LAK</b> LAKHS6, LAKHS7				

Zeit:  
Mi 29.05.- Fr 01.06.

Ort: Abtei Niederaltaich

Beginn:  
**Vorbesprechung: 25.04.,  
 14-16, Ort: Siehe Aushang**  
 Kosten: Die Kosten für Reise  
 und Unterkunft werden aus  
 Qualitätssicherungsmitteln  
 bezuschusst

### Lektürekurs: Ausgewählte literarische Texte (SWS 1)

KUSCHEL

*Inhalt:* Die Texte werden in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	f.a.S.
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 16-18, 14-tägig

Ort: Siehe Aushang

Beginn: Mi 24.04.19

### Hauptseminar: Heimat in der Kommunikativen Theologie (CP 2, SWS 2,Block 28.-29.06.)

HENKEL, WERNER



*Inhalt:* Das Wort „Heimat“ ruft bei Hörerinnen und Hörern unterschiedliche Bilder, Gedanken und Emotionen wach. Es ist ein persönlich bedeutsames, politisch umkämpftes und theologisch oft aufgerufenes Thema. Die kommunikative Theologie kann als Form des theologischen Arbeitens und Diskutierens nicht nur die vielfältigen Aspekte des Themas Heimat in der Diskussion ordnen und kommunikel machen, sondern auch die „Schattenthemen“, also alles, was beim Thema „Heimat“ unausgesprochen bleibt, aufdecken. Das Seminar ist also zugleich eine Einführung in die Kommunikative Theologie und gibt einen Vorgeschmack auf den Kongress der Kommunikativen Theologie zum Thema Heimat im kommenden Jahr.

*Arbeitsform:* Seminardiskussion

*Leistungsnachweis:* Kurzreferat eines Textes

*Literatur:* Wird in der Vorbesprechungssitzung bekanntgegeben

*Voraussetzungen:* Keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> MGP8, MGP9, MVP7	<b>R</b> RHS7, RHS9	<b>L</b> LHS5	<b>B</b> BHS2	<b>BA</b> BAHS5, BAHS6	
	<b>RBF</b> RBFHS2, RBFHS5, RBFHS7	<b>LM</b> LMS3, LMS4	<b>BL</b> BLHS7	<b>NF</b> NFHS5	
	<b>LAK</b> LAKHS6, LAKHS7				

Zeit: Fr 28.- Sa 29.06.  
Fr 14-22  
Sa 9-18

Ort: Siehe Aushang

Beginn:  
**Vorbesprechung:**  
**02.05., 14-16**  
**Ort: Siehe Aushang**





# FUNDAMENTALTHEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/fundamentaltheologie/container/home/>

## PROF. DR. DR. MICHAEL ECKERT

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di ab 14:00 Uhr nach voriger Anmeldung per E-Mail

Büro-Nr.: 30

Telefonnr.: 29-72865

E-Mail: michael.eckert@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT

LISA HÄRLIN

Öffnungszeiten:  
s. Aushang vor Büro-Nr. 29

Büro-Nr.: 29

E-Mail: lisa.haerlin@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78057

## DR. ALEXANDER SPIETH

Assistent

Sprechstd.: n.V.

Büro-Nr.: 32

Telefonnr.: 29-77019

E-Mail: alexander.spieth@uni-tuebingen.de

## LUKAS STEINACHER, M.A.

Assistent

Sprechstd.: n.V.

Büro-Nr.: 32

Telefonnr.: 29-77019

E-Mail: lukas.steinacher@uni-tuebingen.de

## Vorlesung: Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

ECKERT

*Inhalt:* Die systematische Theologie (als Apologetik bzw. Fundamentaltheologie) ist in der Geschichte des Christentums immer in der Auseinandersetzung mit der Philosophie formuliert worden. Im Mittelpunkt stand dabei die entscheidende Thematik der Theologie: die Rede von Gott, d. h. es galt den Zusammenhang von Gottesgedanke, Weltbegriff und menschlichem Selbstverständnis zu reflektieren und zu formulieren. Die klassische fundamentaltheologische, philosophisch-theologische Fragestellung zielte auf das Verhältnis von Glauben und Wissen, von Vernunft, Offenbarung und Religion. Ohne Zweifel hatte diese Ausrichtung eine rationalistische Option theologischen Denkens sehr begünstigt, gerade auch in der Anthropologie und Religionsphilosophie. Diesen Engführungen ist – im Rahmen legitimer Ansätze der Vernunftkritik der Moderne und Spätmoderne – mit einer Neuorientierung fundamentaltheologischer Fragestellungen zu begegnen, die das Verhältnis von Glauben, Wissen und Erfahrung nachdrücklich thematisiert und auch den Zusammenhang von religiöser und ästhetischer Erfahrung mit bedenkt. Diesen Grenzfragen widmet sich die Vorlesung historisch, systematisch und in aktuellen Kontexten.

*Leistungsnachweis:* Neue Studiengänge: unterschiedliche Anforderungen (Hausarbeiten verschiedener Länge).

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Literatur:* Einführende Literatur wird in der Vorlesung vorgestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 4.1 P	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 3.4P	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3.1 P BAHS 5.4.2 WP	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 3				

Zeit: Di 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 23.04.

### Vorlesung: Offenbarung und Geschichte (1 SWS)

ECKERT

*Inhalt:* Die Vorlesung versucht im Kontext der Frage von Offenbarung und Offenbarungen im Horizont der Geschichte die Dimensionen der Wahrheitsfrage der Religionen zu erörtern.

*Leistungsnachweis:* Neue Studiengänge: unterschiedliche Anforderungen (Hausarbeiten verschiedener Länge)

*Literatur:* Einführende Literatur wird in der Vorlesung vorgestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 8.2 P	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 12-13

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 24.04.

### Vorlesung: Gottesfrage (Bilderverbot) und Hermeneutik: Kunst, Religion und Ästhetik im Wandel der Geschichte (2 SWS)

in Kooperation mit der Freien Kunstschule, Stuttgart | vertiefende Lehrveranstaltung

ECKERT

*Inhalt:* Der Traktat „Demonstratio aethetica“, den ich seit Jahren als neuen Traktat eingeführt habe, greift ein Desiderat in Forschung und Lehre der theologischen Wissenschaften und in der Ausbildung von TheologInnen auf: die Auseinandersetzung mit Fragestellungen zum Verhältnis von Kunst und Religion, von Ästhetik und Theologie im Wandel der Geschichte.

Die Vorlesung will versuchen, Verständnis und Grundkenntnisse zu vermitteln für Problemfelder ästhetischer Zusammenhänge im Verhältnis von Kunst und Religion. Der immer wieder versuchte, freilich schwierige und spannungsvolle Dialog zwischen den Künsten und der Kirche verlangt ein geschärftes Bewusstsein nicht nur für gegenwärtig aktuelle Ansätze und Konzepte moderner Kunsttheorie und Kunstpraxis; gerade die Diskrepanz von traditioneller Ästhetik und avantgardistischer Kunstwirklichkeit wird für das Verhältnis von Kunst und Religion erst nachvollziehbar und einsichtig, wenn man auch über einen gewissen Einblick und fundierte Kenntnisse verfügt, die das Spannungsfeld von Kunst und Kultur, Kunst und Kirche, Kunst und Ästhetik im wechsellvollen Lauf der Geschichte verstehbar machen können.

Nicht zufällig scheint mir für eine Orientierung eine Parallele hilfreich zu sein, die man sehen könnte im traditionellen Verständnis der Philosophie als „ancilla theologiae“ und der Kunst als „ancilla theologiae“. Die historische Entwicklung von Philosophie und Kunst in ihrer untrennbaren  
→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Verbindung mit christlicher Kultur, Religion und Theologie bis in die frühe Neuzeit, ja Moderne sowie schließlich die Entfremdung von Kunst, Philosophie und Religion in säkularer Kultur der Moderne und Gegenwart bilden die Grundstruktur der Vorlesung.

Innerhalb dieses historischen Rahmens konzentrieren sich Ausgangspunkt und Fragestellung der Vorlesung auf die Thematik des alt. Bilderverbots, auf dessen philosophisches Pendant der Tradition Negativer Theologie sowie auf das in der gegenwärtigen Kunst und ästhetischen Theorie virulente Problemfeld des „internen Ikonoklasmus“ (Boehm). In methodischer Hinsicht wird der Weg vom Kultbild zum Kunstbild im Kontext christlicher Kultur (erster Teil) verfolgt, dann das Verhältnis von Kunst und Religion in der Moderne eingehend kunsttheoretisch und kunstgeschichtlich vorgestellt (zweiter Teil) und schließlich nach Zusammenhängen von Ikonoklasmus und Spiritualität in der modernen Kunst gefragt (dritter Teil).

Es ist das Ziel der Vorlesung, die ästhetische und theologische Dimension des Bilderverbots deutlich zu machen, eine Bedeutung, in der sich Vernunftkritik, Bildkritik und Religionskritik spiegeln. Leitfaden der Vorlesung bildet demnach das Grundproblem der Paradoxie der Darstellung des Nichtdarstellbaren in Kunst, Philosophie und Religion. Ein letzter Ausblick fragt nach Möglichkeiten interreligiöser Annäherungen, die anikonische Tendenzen in Kunst und Kultur des Islam und des ZEN-Buddhismus eröffnen können.

*Leistungsnachweis:* Nach Absprache entsprechend Studiengang

*Literatur:* Einführende Literatur wird in der Vorlesung vorgestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 4.1 WP	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF M 6.4 WP8	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.3 P	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 24.04.

## Grundkurs: Fundamentaltheologie (2 SWS)

SPIETH, STEINACHER

*Inhalt:* In Auseinandersetzung mit grundlegenden philosophischen und theologischen Texten soll in die Traktate der Fundamentaltheologie eingeführt und ein Verständnis von Grundbegriffen und Methoden zur qualifizierten Lektüre von fundamentaltheologischen und religionsphilosophischen Texten erarbeitet werden.

Voraussetzung zur erfolgreichen Absolvierung des Grundkurses ist die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und Diskussion anspruchsvoller und evtl. provozierender Texte sowie deren gründliche Vor- und Nachbereitung (regelmäßige Exzerpte, ggf. Essays).

*Arbeitsform:* s. o.

*Leistungsnachweis:* Entsprechend dem jeweiligen Studiengang bzw. den damit verbundenen Prüfungsmodalitäten.

*Literatur:* Ein Reader wird zu Beginn des Seminars bereitgestellt.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 4.1P	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3.2 WP	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2.2 WP LOS 3.2 WP	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3.2 WP M 3.1 P	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 2.3 WP	<b>LM</b> // M.Ed.			
	<b>LAK</b> // GymPo I				
Zeit: Di 16-18		Ort: s. Aushang/ CAMPUS		Beginn: 16.04.	

### Hauptseminar: Moderne Kirchenarchitektur und Theologie (+Exkursion) (2 SWS)

In Kooperation mit der Freien Kunstschule Stuttgart | vertiefende Lehrveranstaltung

ECKERT, HANDSCHUH

*Inhalt:* Als Ergänzung zur Vorlesung findet ein Hauptseminar in Kooperation mit der Freien Kunstschule Stuttgart, Akademie für Kunst und Design (Rektor Handschuh) statt. Schwerpunkt bildet eine zweitägige Exkursion, die auch für Studenten der Vorlesung offensteht; sie soll zusammen mit dem Kunstreferenten der Diözese Würzburg, Herrn Dr. Lenssen, durchgeführt werden. Herr Lenssen zeichnet verantwortlich für innovative Projekte im Kontext von Kunst und Kirche, die nicht nur im „Museum am Dom“ in Würzburg, sondern in Kirchen der Diözese Würzburg vorgestellt werden sollen. Als Termin steht der 22.06.–27.06. fest. Eine Zusage von Herrn Lenssen liegt vor. Die Frage der Unterkunft ist gleichfalls geklärt.

*Leistungsnachweis:* nach Absprache entsprechend Studiengang

*Literatur:* wird im Seminar bekanntgegeben

*Voraussetzungen:* Teilnahme an der Exkursion NUR nach Teilnahme an der verpflichtenden Vorbesprechung (s. Aushang).

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 8.1 WP M12	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 4.6 WP LHS 5.1.1. P	<b>B</b> // B.Ed. BHS2.3 WP	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS4.6 WP M11(10.4 WP12) M12.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5.2 P	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 3.3 P LMS 4.1 P			
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS6 LAKHS7				

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

### Oberseminar: Quaestiones quodlibetales (3 st.)

ECKERT, STRÖBELE

*Inhalt:*

Das Oberseminar dient als Forum der Vorstellung und Diskussion von Dissertationsprojekten und Abschlussarbeiten.

*Persönliche Anmeldung erforderlich, Termin wird noch bekanntgegeben.*

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

**Lektürekurs Fundamentaltheologie: Albert Camus.  
Transzendenz und Absurdität (2 st.)**

SPIETH, STEINACHER

*Inhalt:* Was ist zu folgern aus dem Schweigen der Welt auf die Frage nach Sinn? Scheitern im Angesicht der Erfahrung des Absurden Theodizee und Anthropodizee gleichermaßen? Oder enthält der Gedanke des Absurden selbst Ansätze zur Sinnfindung menschlicher Existenz?

Der Lektürekurs widmet sich dem Denken Albert Camus', das diese Fragen in einzigartiger Radikalität aufwirft, indem er versucht, dessen Zerrissenheit zwischen radikaler metaphysisch-theologischer Transzendenzkritik einerseits und Sinnbegehren (H.J. Drügh) andererseits in einem konzentrierten Durchgang durch sein Werk auszuloten.

*Arbeitsform:* *Selbständige Erarbeitung, gemeinsame Lektüre, Texterschließung und Diskussion.*

*Leistungsnachweis:* Nach Absprache entsprechend Studiengang.

*Literatur:* wird im Kurs genannt resp. vereinbart.

*Voraussetzungen:* Bereitschaft zur Bewältigung eines überdurchschnittlichen Textpensums und zur streitbaren Auseinandersetzung um die Sache.

für alle Studierende

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang



# PHILOSOPHISCHE GRUNDFRAGEN DER THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/philosophische-grundfragen-der-theologie/lehrstuhl/>

## PROF. DR. JOHANNES BRACHTENDORF

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Fr 12:00 -13:00 Uhr
Büro-Nr.:	26
Telefonnr.:	29-72670
E-Mail:	johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT DORIS KALKA

Öffnungszeiten:  
 Mo 08:40 – 12.20 Uhr  
 Di 08:40 – 12.20 Uhr  
 Mi 08:40 – 12.20 Uhr  
 Do 08:40 – 12.20 Uhr  
 Fr 08:40 – 12.20 Uhr

Büro-Nr.: 27

E-Mail: phil.grundfragen@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78051

## DR. AARON LOONEY

wissenschaftlicher Assistent

Sprechstd.:	Di 15:00 -17:00 Uhr
Büro-Nr.:	28
Telefonnr.:	29-78052
E-Mail:	aaron.looney@uni-tuebingen.de

## Vorlesung: Einführung in die Philosophie (Metaphysik) (1 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

*Inhalt:* Die Vorlesung befaßt sich mit Grundfragen der Lehre von der Wirklichkeit, wie sie bei den Vorsokratikern, bei Platon und Aristoteles konzipiert wurde. Im Zentrum stehen der Begriff des Seienden, die Ideenlehre, die Kategorienlehre und der Gottesbegriff.

### Literatur:

Disse, J., Kleine Geschichte der abendländischen Metaphysik, Darmstadt 2001  
 Angehrn, E., Der Weg zur Metaphysik, Weilerswist 2000

### Leistungsnachweis: Modulprüfung

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 4	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLOS 3	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS3				

Zeit: Di 08-10

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.04.



## Hauptseminar: Existiert Gott? (2 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

*Inhalt:* Das Seminar befaßt sich mit den klassischen Versuchen, mithilfe philosophischer Argumente die Existenz Gottes zu beweisen. Wir werden diese Versuche einzeln durchgehen und prüfen.

*Leistungsnachweis:* Modulprüfung

*Literatur:* Textgrundlage ist das Buch: Mackie, J.L., Das Wunder des Theismus. Argumente für und gegen die Existenz Gottes, Stuttgart 1985. Ergänzend wird hinzugezogen: Swinburne, R., Die Existenz Gottes, Stuttgart 1987. Außerdem: Bromand, J.; Kreis, G., Gottesbeweise von Anselm bis Gödel, Frankfurt 2011.

*Voraussetzungen:* Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 8	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 4/5	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 4/5	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 2/5	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 4	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.04.

## VLV: Franz Rosenzweig: Der Stern der Erlösung (2 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

*Inhalt:* Franz Rosenzweig (1886-1929) gehört zu den wichtigsten jüdischen Autoren der neueren Zeit. Sein Buch „Der Stern der Erlösung“ stellt ein Hauptwerk der Religionsphilosophie des 20. Jhs. dar. Wir werden dieses Werk gemeinsam lesen und diskutieren.

*Leistungsnachweis:* Modulprüfung

*Literatur:* Textgrundlage: Franz Rosenzweig, Der Stern der Erlösung (Suhrkamp Verlag)

*Voraussetzungen:* Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MVP 4	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 5	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Fr 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 19.04.

## Übung/Lektüre für Fortgeschrittene: Klassische Werke buddhistischer Philosophie (2 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

*Inhalt:* Im Lektürekurs werden wichtige Werke von Nagarjuna, Seng-Chao, Dogen und anderen buddhistischen Klassikern gelesen und diskutiert. Der Akzent wird auf langsamer und sorgfältiger Beschäftigung mit den Texten liegen. Wo es möglich ist, sollen auch die originalsprachlichen Fassungen berücksichtigt werden. Entsprechende Sprachkenntnisse sind daher willkommen, aber nicht vorausgesetzt. Texte werden bereitgestellt

*Arbeitsform:* Lektüre, Diskussion

*Leistungsnachweis:* Prüfung

*Voraussetzungen:* abgeschlossene Orientierungsphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	<b>WFA</b>
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Fr 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 19.04.

## Grundkurs: *Augustinus, De civitate Dei* (CP 2, SWS2)

LOONEY

*Inhalt:* *Confessiones* und *De civitate Dei* sind die Werke Augustins, die alle TheologInnen gelesen haben sollten. Wenn *Confessiones* als die Autobiographie Augustins gelesen werden kann, liest sich *De civitate Dei* wie eine Autobiographie der frühen katholischen Kirche. In diesem großen systematischen Werk bestimmt Augustinus das Verhältnis der Ewigkeit zur Zeit und zur Geschichte sowie das Verhältnis der Kirche zum Staat und zur Gesellschaft. Mit seiner Grundunterscheidung zwischen der *civitas dei* und der *civitas terrena* erfasst er die zwei Grundausrichtungen des menschlichen Lebens – zum Guten und zum Bösen.

Durch eine nahe Lektüre einzelner Bücher dieses grundlegenden Werkes werden wir Themen der Anthropologie, Ethik, Geschichtsphilosophie, Theodizee und philosophische Gotteslehre kennenlernen und erörtern.

*Leistungsnachweis:* Modulprüfung

*Voraussetzungen:* Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 4, P 4.2	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS3, WP 3.3	<b>L</b> // B.Ed. <b>LOS 3, WP 3.2</b>	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3, WP 3.2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 2, WP 2.3	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLOS 3, WP 3.3	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2, WP 3.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 15.04.

## **Ankündigung: Western Intellectual Tradition for Theologians (S)**

ZAMAN / LOONEY

Nähere Informationen zu diesem Seminar beim ZITH.		
Zeit: Mi 10-12	Ort: SR13 im ZITH	Beginn: s. Aushang



# THEOLOGISCHE ETHIK/MORALTHEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhl/>

## PROF. DR. FRANZ-JOSEF BORMANN

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Mo 11:00 – 12:00 Uhr
Büro-Nr.:	15-16
E-Mail:	Franz-Josef.Bormann@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT ANNETTE DINSE

Öffnungszeiten:  
 Mo 08:30-12:30 Uhr  
 Di 08:30-12:30 Uhr  
 Mi 08:30-12:30 Uhr  
 Do 08:30-12:30 Uhr  
 Fr 08:30-12:30 Uhr

Büro-Nr.: 15

E-Mail: annette.dinse@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78053

## MARKUS HELD

wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	Di 15:00 –16:00 Uhr
Büro-Nr.:	14
E-Mail:	markus-stefan.held@uni-tuebingen.de

## THOMAS BUCHSCHUSTER

wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	14
E-Mail:	thomas.buchschuster@uni-tuebingen.de

## Vorlesung (EPG I): Grundfragen und Grundbegriffe der Moraltheologie (1 CP, 2 SWS)

BORMANN

*Inhalt:* Die Vorlesung möchte zum einen zentrale Begriffe der Moraltheorie (Ethik; Moral; Natur; Handlung; Freiheit; praktische Vernunft etc.) erläutern und zum anderen das Selbstverständnis der katholischen Moraltheologie aus historisch-systematischer Perspektive rekonstruieren.

Die Vorlesung, die sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG-1-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramts einen qualifizierten EPG-I-Schein in Kombination mit dem parallel angebotenen Grundkurs „Einführung in das Studium der theologischen Ethik“. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit dem benannten Grundkurs abgedeckt.

*Literatur:* Eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 4	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	EPG I
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 1	<b>LM</b> // M.Ed.		<b>BL</b> BLOS 4	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 3				

Zeit: Mo 08-10

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 15.04.

## Hauptseminar (EPG II, Ethicum, BEd): Der Mensch und die anderen – zum moralischen Status von Tieren, Pflanzen, Landschaften und Robotern (2 CP, 2 SWS)

BORMANN/HELD

*Inhalt:* Die klassischen Modelle der abendländischen Moraltheorie konzentrieren sich auf den Menschen, betonen seine Sonderstellung und situieren moralische Herausforderungen vor allem im zwischenmenschlichen Bereich. Nur am Rande fragen sie nach denjenigen moralischen Verpflichtungen, die der Mensch nicht-menschlichen Entitäten – insbesondere Tieren – gegenüber hat. Diese thematische Engführung versuchen einige neuere Ethikmodelle dadurch zu überwinden, dass sie den traditionellen Anthropozentrismus aufgeben. Das Seminar möchte diese Entwicklung kritisch nachzeichnen und auf einige aktuelle Herausforderungen eingehen, die der Ethik daraus erwachsen, dass zunehmend nicht nur Tiere, sondern auch Roboter eine Rolle in der menschlichen Alltagswelt spielen.

Neben einem Hauptseminarschein kann durch das Seminar auch ein Leistungsnachweis im Modul ‚Ethische Kompetenzen im Lehrberuf‘ für den BEd und für das Ethicum erworben werden.

*Arbeitsform:* Textarbeit

*Leistungsnachweis:* Protokoll

*Literatur:* Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 6	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 3 und 5.3	EPG II Ethicum BWS (BEd)
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLHS 6	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 3	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 6				

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 15.04.

## Kolloquium: Moralthologie im Gespräch (1 SWS)

BORMANN

*Inhalt:* Auf Vorschlag der Studierenden sollen aktuelle Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Moralthologie (Fundamentalmoral und spezielle Moral z.B. Bioethik, Sexualethik, polit. Ethik, Friedensethik etc.) diskutiert werden, um einen Einblick in die verschiedenen Denkstile moraltheologischer Reflexionsarbeit zu vermitteln.

*Literatur:* Einschlägige Texte werden nach Themenabsprache mit den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

für alle Studierende

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 29.04.

## Oberseminar

BORMANN

*Inhalt:* Besprechung laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte

für Doktoranden und Habilitanden

Zeit: n.V.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: n.V.

## Grundkurs (EPG I, Ethicum, BEd): Einführung in das Studium der theologischen Ethik (2 CP, 2 SWS)

HELD

*Inhalt:* In Anlehnung an die parallel angebotene Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann) hat der Grundkurs zum Ziel, durch gemeinsame Textlektüre in Grundfragen der Ethik einzuführen und klassische Typen ethischer Argumentation vorzustellen. Dabei werden auch Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Ethik eingeübt und die Fähigkeit trainiert, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur auszuwerten.

Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG I-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramtes, einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit der parallel angebotenen Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann; Mo 8-10 Uhr) zu erwerben. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten Vorlesung abgedeckt. Die Veranstaltung ist auch als Grundkurs für alle sonstigen Theologie-Studierenden und im BEd im Modul ‚Ethische Kompetenzen im Lehrberuf‘ sowie für das Ethicum ausgewiesen.

*Arbeitsform:* Textarbeit, Argumentationsskizzen, Diskussionen

*Leistungsnachweis:* Kontinuierliche Mitarbeit (3 Argumentationsskizzen)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MOP 3	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 4	<b>L</b> // B.Ed. LOS 3	<b>B</b> // B.Ed. BOS 2	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 3	EPG I Ethicum BWS (BEd)
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 2	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLOS 4	<b>NF</b> // B.A. NF NFOS 2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKGS 1				

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 15.04.



# THEOLOGISCHE ETHIK/SOZIALETHIK

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/theologische-ethik-sozialethik/>

## PROF. DR. MATTHIAS MÖHRING-HESSE

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 11:30 – 12:30 Uhr, nach Anmeldung  
Büro-Nr.: 4  
Telefonnr.: 29-76976  
E-Mail: matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de

## KATJA WINKLER

Assistentin

Sprechstd.: Do 11:00 – 12:00 Uhr, nach Anmeldung  
Büro-Nr.: 2  
Telefonnr.: 29-78072  
E-Mail: katja.winkler@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT ANDREA HOGUE

Öffnungszeiten:  
Mo 08:00 – 12:00 Uhr  
Di 08:00 – 12:00 Uhr  
Mi 08:00 – 12:00 Uhr  
Do 08:00 – 12:00 Uhr  
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 3

E-Mail: andrea.hogue@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78071

## Vorlesung: Fundamentale Sozialethik (1 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

*Inhalt:* In den vergangenen Zeiten katholischen Naturrechtsdenkens konnte die theologische Sozialethik ihre theologischen und normativen Grundlagen über die Moralthologie absichern und deshalb auf eine »Fundamentale Sozialethik« verzichten. Seitdem das einheitsstiftendes Band des Naturrechts in der katholischen Theologie zerrissen ist, muss sie nun selbst ihre eigenen Grundlagen sichern tragen – und dabei insbesondere klären, welchen Gegenstand unter welchen Hinsichten auf welchem Wege sie als theologisches Fach bearbeitet. In der Vorlesung werden die notwendigen Klärungen einer »Fundamentalen Sozialethik« mit Bezug auf ein analoges Problem gesucht, nämlich auf das praktische Problem von Glaubenden, in Antwort auf Gottes Heilszusage das zugesagte Heil in ihren säkularen Gesellschaften anbrechen zu lassen und dazu »Politik aus dem Glauben« betreiben zu müssen. Durch eine theologische Rekonstruktion von „Politik aus dem Glauben“ lassen sich die theologischen und normativen Grundlagen der Sozialethik so bestimmen, dass ihr Anschluss an theologische, politisch-philosophische, gesellschaftstheoretische und religionssoziologische Diskurse gehalten werden kann.

### *Literatur:*

Gabriel, Karl (Hg.) (2002): Gesellschaft begreifen - Gesellschaft gestalten. Konzeptionen Christlicher Sozialethik im Dialog (Jahrbuch für christliche Sozialwissenschaften Bd. 43), Münster: Verlag Regensburg.

Hengsbach, Friedhelm (2005): Die ändern im Blick. Christliche Gesellschaftsethik in den Zeiten der Globalisierung, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.

Hengsbach, Friedhelm/Emunds, Bernhard/Möhring-Hesse, Matthias (Hg.) (1993): Jenseits Katholischer Soziallehre. Neue Entwürfe christlicher Gesellschaftsethik, Düsseldorf: Patmos.

Laux, Bernhard (2007): Exzentrische Sozialethik. Zur Präsenz und Wirksamkeit christlichen Glaubens in der modernen Gesellschaft (Forum Religion & Sozialkultur Bd. 13), Berlin: LIT-Verlag.

Möhring-Hesse, Matthias (2013): Horch, was kommt von draußen 'rein? Zur Theologie christlicher Sozialethik im Anschluss an Gaudium et spes, in: Vogt, Markus (Hg.): Theologie der Sozialethik (Quaestiones disputatae Bd. 255), Freiburg im Breisgau: Verlag Herder 2013, S. 63–91.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Ders. (2018): Mit Pierre Bourdieu Ethik treiben? Sozialethik angesichts der praxeologischen »Soziologie der sozialen Determinanten«, in: Kreuzer, Ansgar/Sander, Hans-Joachim/Saalmann, Gernot (Hg.): Religion und soziale Distinktion. Resonanzen Pierre Bourdieus in der Theologie (Quaestiones disputatae Bd. 295), Freiburg i. Br.: Verlag Herder 2018, S. 213–247.  
Schillebeeckx, Edward (1987): Weil Politik nicht alles ist. Von Gott reden in einer gefährdeten Welt, Freiburg im Breisgau: Herder Verlag.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh P MGP 7.2	<b>R</b> // GymPo I - HF P RHS 6.4	<b>L</b> // B.Ed. LHS 4.2	<b>B</b> // B.Ed. P BHS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF P BAHS 4.2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF P BLHS 6.4	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> P BLHS 6.4	<b>NF</b> // B.A. NF P NFHS 4.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I P LAKHS 3				

Zeit: Mi 08-10

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.04.

## Vorlesung: Stand und Zukunft der Europäischen Integration (1 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

*Inhalt:* Am 26. Mai werden in den Ländern der EU, mit Ausnahme von Großbritannien, die Wahlen zum Wahl zum 9. Europäischen Parlament stattfinden. Es ist zu befürchten, dass im Europäischen Parlament nach dieser Wahl der Anteil der Abgeordneten größer sein wird, die das Projekt der Europäischen Integration grundsätzlich in Frage stellen. So könnte es sein, dass die Rechtspopulisten – so lässt Italiens Innenminister und Führer der Lega, Matteo Salvini, verlauten – »gemeinsam mit Viktor Orban Europa regieren«, zumindest aber als größte Fraktion vertiefende Schritte der Europäischen Integration verhindern und wichtige Entscheidung des Parlaments blockieren werden. Dann würde sich die Renationalisierung auf dem europäischen Kontinent weiter verschärfen, die allerdings schon seit Jahren schleichend stattfindet. Ausdruck davon ist u.a. der Austritt des Vereinigten Königreichs, der am 29. März um 23 Uhr britischer Zeit rechtskräftig vollzogen werden soll. Die Vorlesung wird den Stand der Europäischen Integration sowie die Krisen und Schwachstellen der Europäischen Union, nicht zuletzt deren exekutivlastige und autoritäre Charakter reflektieren; sie wird die Zukunft der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Integration in Europa in normativer Perspektive bedenken. Dabei wird auch die religionspolitische Seite der Europäischen Integration angesprochen werden – und nicht zuletzt danach gefragt, ob gerade auch aus dem Christentum heraus der Renaissance der »Vaterländer« widersprochen werden sollte.

### Literatur:

Amosinternational 2/2014: Solidarität in Europa.

Bieling, Hans-Jürgen (2018): Europäische Staatlichkeit, in: Voigt, Rüdiger (Hg.): Handbuch Staat, Wiesbaden: Springer VS, S. 305-316.

Geyer, Felix u.a. (Hg.): Europa – verkauft und verführt? Sozialethische Reflexionen zu Herausforderungen der europäischen Integration (Forum Sozialethik, Band 19), Münster: Aschendorff 2018.

Merkel, Alexander/Koch, Bernhard (Hg.): Die EU als ethisches Projekt im Spiegel ihrer Außen- und Sicherheitspolitik (Studien zur Friedenseethik, Bd. 63), Baden-Baden: Nomos.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh P MGP 7.3	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF WP BAHS 5.3.3	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 08-10

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.04.



## Vorlesung: Grundbegriffe der Sozialethik (1 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

*Inhalt:* Als ein wissenschaftliches Unterfangen arbeitet die theologische Sozialethik mit besonderen Begriffen, um ihrem Gegenstand, die richtige Ordnung von Gesellschaften und gesellschaftlichen Zusammenhängen, zu »begreifen«. Was ihre zentralen Begriffe angeht, ist die Sozialethik allerdings nicht »Herr im eigenen Hause«. Sie muss ihre zentralen Begriffe erstens mit anderen, vor allem mit den sozialwissenschaftlichen Wissenschaftsfächern teilen, zweitens als Ethik den Anschluss an die Erstnutzung dieser Begriffe in den politischen Auseinandersetzungen um die Ordnung von Gesellschaften und gesellschaftlichen Zusammenhängen halten. Mit einer doppelten Aufmerksamkeit auf die Begriffswelten »außerhalb« der Sozialethik sollen in der Vorlesung deren zentrale Begriffe, wie Gesellschaft und Gerechtigkeit, Inklusion und Solidarität, vorgestellt werden.

### Literatur:

Anzenbacher, Arno (1998): Christliche Sozialethik. Paderborn: Schöningh 1998.

Hübenthal, Christoph/Wils. Jean-Pierre (Hg.) (2006): Lexikon der Ethik, Paderborn: Schöningh.

Schwietring, Thomas (2011): Was ist Gesellschaft? Einführung in soziologische Grundbegriffe, Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP MOP 3.4	<b>R</b> // GymPo I - HF WP ROS 4.3	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF WP BAHS	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF WP BLOS 4.3	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP LAKHS 3				

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.04.

## Vorlesung: Pastoral- und Religionssoziologie (1 CP, 2 SWS)

SCHÜSSLER, SCHWEIGHOFER, WINKLER

*Inhalt:* Was ist Religion? Verschwindet Religion im Laufe der Modernisierung einer Gesellschaft oder kehrt sie wieder? Wie leben Menschen heute ihre Religiosität und wie verhalten sie sich zu traditionellen kirchlichen Religionsgemeinschaften? Wie verändern sich diese religiösen Institutionen gegenwärtig? Wie misst man Glaube und Religiosität?

Das und noch mehr sind Grundfragen der Pastoral- und Religionssoziologie, in die diese Vorlesung einführen möchte. Dabei wird auf zentrale Konzepte und aktuelle Themen der soziologischen Auseinandersetzung mit Religion eingegangen und diese anhand konkreter Textbeispiele illustriert bzw. erarbeitet.

### Literatur:

Gabriel, Karl/Reuter, Hans-Richard (Hg.) (2004). Religion und Gesellschaft, Paderborn.

Pickel, Gert (2010): Einführung in die Religionssoziologie. Wiesbaden.

Beckford, James/Demerath, Nicholas J. III (eds.) (2007): The Sage Handbook of Sociology of Religion. London.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 7.5	<b>R</b> // GymPo I - HF LHS 4	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 4	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 4	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.04.

## Interdisziplinäres Kolloquium: Christliches Handeln in Kultur und Gesellschaft (0,5 CP, 1 SWS)

BOSCHKI, MÖHRING-HESSE, SCHÜSSLER

*Inhalt:* Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Christliches Handeln in Kultur und Gesellschaft“ (MGP 7) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten. Beteiligt sind insbesondere die Fächer Theologische Sozialethik, Praktische Theologie und Religionspädagogik.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh P MGP 7.8	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: **Fr 10-12, vierzehntägig** Ort: s. Aushang / CAMPUS Beginn: 26.04.

## Grundkurs: Theologische Ethik im Gerechtigkeitskurs (2 – 6 CP, 2 SWS) (EPG I)

WINKLER

*Inhalt:* Christinnen und Christen wissen sich durch ihren Glauben zu einem Engagement für ihre Mitmenschen, die ihnen zu ihren Nächsten werden, herausgefordert und engagieren sich deswegen auch für eine gerechtere Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Sie nehmen an den politischen Auseinandersetzungen teil, in denen die Ordnungen ihrer sozialen Verhältnisse ausgehandelt werden. Die Theologische Sozialethik ist Reflex dieses Engagements. Sie klärt die Notwendigkeit von »Politik aus dem Glauben« (Ernst Michel) und die jeweiligen Situationen solcher Politik theologisch auf und prüft als normative Ethik entsprechendes Engagement und darüber politische Fragen der gerechten Gesellschaftsordnung. Sie orientiert subsidiär das politische Engagement von Glaubenden und macht darüber Vorschläge für die gerechte Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Der Grundkurs geht auf den theologischen wie auf den ethischen Aspekt der christlichen Sozialethik ein. Zum einen wird durch Lektüre grundlegender theologischer Texte der Frage nachgegangen, was Glaube mit Politik und mit Gerechtigkeit zu tun hat; zum anderen werden einschlägige Texte der zeitgenössischen politischen Philosophie zur Gerechtigkeit bearbeitet.

*Arbeitsform:* Gruppenzentriertes Lernen auf der Grundlage gemeinsam gelesener Texte.

*Studienleistung:* Vorbereitung einer Seminarsitzung und Präsentation

*Leistungsnachweis (sofern notwendig):* Kleine Hausarbeit oder Portfolio

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP MOP 3.3	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	WP ROS 4.2	WP LOS 3.4	WP BOS 2.2	WP BAOS 3.4	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
WP RBFOS 2.4	WP BLOS 4.2				WP NFOS 3.4
<b>LAK</b> // GymPo I					
WP LAKGS					

Zeit: **Mo 16-18** Ort: s. Aushang / CAMPUS Beginn: 17.04.

## Hauptseminar: Gerechtes Wohnen (2 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

**Inhalt:** Wohnen ist ein konditionales Gut, heißt: ist für alle Menschen Bedingung dafür, anständig und mit vergleichbaren Chancen leben zu können. Doch gerade dieses Gut ist in der Bundesrepublik, ist vor allem im Süden der Republik, extrem ungleich verteilt: Vielen Menschen bleibt dieses Gut mit angemessener Ausstattung oder in angemessener Lage verwehrt; andere Menschen werden durch die Kosten dieses Gutes, in der Regel durch die Miete, in prekäre Lebenslagen gebracht. Wohnen ist zur zentralen Frage der sozialen Gerechtigkeit geworden. In dem Seminar wollen wir den Schieflagen bei der Wohnraumversorgung auf den Grund gehen, deren Ungerechtigkeit vermessen und politische Orientierungen prüfen.

**Arbeitsform:** Die genaue Arbeitsweise wird zu Beginn des Seminars mit den TeilnehmerInnen abgesprochen.

**Studienleistung:** Aktive Teilnahme sowie Vorbereitung einer Seminarsitzung

### Literatur:

Amosinternational 3/2018): Wohnen.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): (2014): Wohnen (Aus Politik und Zeitgeschichte 64/2014), Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, online: <https://www.bpb.de>.

Emunds, Bernhard/Czington, Claudia/Wolff, Michael (Hg.) (2017): Stadtluft macht reich/arm. Stadtentwicklung, soziale Ungleichheit und Raumgerechtigkeit (Die Wirtschaft der Gesellschaft Bd. 4), Marburg: Metropolis.

Holm, Andrej (2018): Wohnen macht arm, in: WSI-Mitteilungen 05/2018, S. 427-428.

Knabe, Judith (2018): Wohnen und Wohnungspolitik als sozialraumbezogenes Handlungsfeld, in: Kessl F., Reutlinger C. (Hg.) Handbuch Sozialraum (Sozialraumforschung und Sozialraumarbeit Bd. 14), Wiesbaden: Springer VS, S. 635-658.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh WP MGP 2.1	<b>R</b> // GymPo I - HF WP RHS 6.1	<b>L</b> // B.Ed. WP LHS 4.6	<b>B</b> // B.Ed. WP BHS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF WP BAHS 5.3.1 WP BAHS 4.6	
	<b>RBF</b> // GymPo I - BF WP RBFHS 5.2	<b>LM</b> // M.Ed. W LMS 4	<b>BL</b> WP BLHS 6.1	<b>NF</b> // B.A. NF WP NFHS 4.6	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP LAKHS 6				

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 16.04.

## Hauptseminar: Scham und Beschämung. Sozialethische Reflexionen (2 CP, 2 SWS)

AMMICHT QUINN

**Inhalt:** Scham wird in der psychoanalytischen Forschung immer wieder als „the cinderella of emotions“ bezeichnet: genauso wenig hoffähig wie Aschenputtel. Scham ist vielleicht das heimlichste Gefühl in unserer Gesellschaft, das nicht nur den Wunsch erweckt, uns zu verbergen, sondern das selbst verborgen wird, weil es sich mit den Maximen der Selbstachtung und Selbstdarstellung überhaupt nicht verträgt. Es gibt heute eine normative Erwartung auf Schamlosigkeit hin: Sich zu schämen ist beschämend geworden. Höchstens über ein „Fremdschämen“, ein Wort, das 2009 in den Duden aufgenommen wurde, kann man sich noch verständigen.

Welcher Zusammenhang aber besteht zwischen Scham und einem guten Leben? In welcher Hinsicht ist Scham eine moralische Kategorie, die dem individuellen und gesellschaftlichen Leben unterliegt und es steuert? Welche Arten der Scham lassen sich unterscheiden und welche Rolle spielt Beschämung für das Aufrechterhalten gesellschaftlicher Grenzen?

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Das Seminar wird sich mit psychologischen und soziologischen Schamtheorien befassen, nach Scham in Kulturen und Religionen fragen, nach dem Zusammenhang von Scham und Schuld, und es wird die Rolle von Gefühlen für moralisches Handeln reflektieren. Dabei können Kompetenzscham, Körperscham und Sexualscham unterschieden werden. Die entscheidende Frage dabei wird sein, welche Wirkung Beschämung und Beschämungsrituale auf Individuen und Gruppen haben – und welche Art der Scham zu einem guten Leben gehört.

*Arbeitsform:* Die genaue Arbeitsweise wird zu Beginn des Seminars mit den TeilnehmerInnen abgesprochen.

*Studienleistung:* Essays und eine Präsentation

*Voraussetzungen:* Bereitschaft und Fähigkeit, auch englische Texte zu lesen

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF WP RHS 6.1	<b>L</b> // B.Ed. WP LHS 4.6	<b>B</b> // B.Ed. WP BHS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF WP BAHS 5.3.1 WP BAHS 4.6	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF WP RBFHS 5.2	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> WP BLHS 6.1	<b>NF</b> // B.A. NF WP NFHS 4.6	
	<b>LAK</b> // GymPo I WP LAKHS 6				

Zeit: Mo 18-20

Ort: Wilhelmstr. 19, R. 1.01

Beginn: 15.04.

mit zwei Kompaktterminen,  
voraussichtlich Freitag, 24.5.  
und Freitag, 12.7.2019,  
jeweils ab 12 Uhr

## Lektürekurs: Die Theologie von Edward Schillebeeckx, (2 CP, 1 SWS)

MÖHRING-HESSE

*Inhalt:* Die Theologie des flämischen Dominikaners Edward Schillebeeckx (1914 – 2009) ist einer der originellsten theologischen Entwürfe des 20. Jahrhunderts. Auch wenn sie das II. Vatikanische Konzil nicht hat prägen können, kann sie als eine organische Weiterentwicklung der mit dem Konzil angestoßenen theologischen Aufbrüche gelten. Aus der Dogmatik kommend hat Schillebeeckx op einen auf Erfahrung und Offenbarung aufsitzen den Entwurf christlicher Theologie vorgelegt, der in den unterschiedlichen theologischen Disziplinen aufgegriffen und produktiv fortgeschrieben wurde. Gerade in der theologischen Sozialethik ist diese Theologie ungemein anschlussfähig, mehr noch: verhilft diesem Fach zu theologischer Sprachfähigkeit.

*Arbeitsform:* Vorbereitende Lektüre relevanter Texte bzw. Textauszüge, deren Besprechung in der Gruppe sowie Diskussion der in den Texten angesprochenen theologischen Themen und Positionen.

### Literatur:

Schillebeeckx, Edward (1984): Erfahrung aus Glauben. Edward-Schillebeeckx-Lesebuch, Freiburg: Herder.

Ders. (1990): Menschen, Freiburg i.Br.: Herder.

Ders. (2006): Ich höre nicht auf an den lebendigen Gott zu glauben: Gespräche mit Francesco Strazzari, Würzburg: Echter.

Barwasser, Carsten (2006): Edward Schillebeeckx. Eine Theologie der Erfahrung als Hermeneutik christlicher Glaubenspraxis, in: Theologien der Gegenwart. Eine Einführung, Darmstadt 2006, 198-220.

Kennedy, Philip (1994): Edward Schillebeeckx. Die Geschichte von der Menschlichkeit Gottes (Theologische Profile), Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE





# KIRCHENRECHT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/kirchenrecht/>

## PROF. DR. BERNHARD SVEN ANUTH

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do 12:15 – 13:15 Uhr und n.V.

Büro-Nr.: 50

E-Mail: [bernhard.anuth@uni-tuebingen.de](mailto:bernhard.anuth@uni-tuebingen.de)

## DIPL. THEOL. HERMANN HERBURGER

wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: Mo 17:00 – 18:00 Uhr und n.V.

Büro-Nr.: 49

E-Mail: [hermann.herburger@uni-tuebingen.de](mailto:hermann.herburger@uni-tuebingen.de)

## SEKRETARIAT MARGIT HAPPLE

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 11:30 Uhr

Di 09:00 – 11:30 Uhr

Mi 09:00 – 11:30 Uhr

Do 09:00 – 11:30 Uhr

Fr 09:00 – 11:00 Uhr

Büro-Nr.: 44

E-Mail: [margit.happle@uni-tuebingen.de](mailto:margit.happle@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78070

## SARAH RÖSER M.A.

wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd. n.V.

Büro-Nr.: 48

E-Mail: [sarah.roeser@uni-tuebingen.de](mailto:sarah.roeser@uni-tuebingen.de)

## APL. PROF. DR. HANS-JÜRGEN GUTH

Sprechstd. n.V.

Adresse: Katholisches Dekanat Balingen,  
Heilig Geist-Kirchplatz 5, 72336 Balingen  
Tel.: 07433 / 90110-10; Fax: 07433 / 90110-19

E-Mail: [info@dekanat-balingen.de](mailto:info@dekanat-balingen.de)

## APL. PROF. DR. KARL-CHRISTOPH KUHN

Sprechstd.: n.V.

Adresse: Schömbergerstr.3  
72365 Ratshausen  
Tel.: 07427-931 631

E-Mail: [karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de](mailto:karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de)

## Vorlesung: Kirchliches Verfassungsrecht (1 CP, 2 SWS)

ANUTH

*Inhalt:* Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach untrennbar zugleich Glaubens- und Rechtsgemeinschaft (LG 8). Ihre spezifische rechtliche Verfasstheit, insbesondere das Amt des Papstes, unterscheidet sie von den übrigen christlichen Konfessionen. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung v. a. anhand des II. Buches des Codex Iuris Canonici über das Volk Gottes in den rechtlichen Aufbau der Kirche ein. – Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Lektüre der einschlägigen Gesetzestexte erwartet.

*Leistungsnachweis:* Entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs

*Vorbereitende Literatur:* Stephan Haering / Wilhelm Rees / Joseph Schmitz (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, 3., vollständig neu bearbeitete Auflage, Regensburg 2015, §§ 16-49; Schwendenwein, Hugo, Die Katholische Kirche. Aufbau und rechtliche Organisation (= MKCIC.B 37), Essen 2003.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 4.6	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 4.5	<b>L</b> // B.Ed. LHS 2.6	<b>B</b> // B.Ed. BHS 2.6	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 2.6	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 4.4	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 2.6	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKM 8				

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.04.

## Kolloquium zur VL Kirchliches Verfassungsrecht (0,5 CP, 1 SWS)

ANUTH

*Inhalt:* Begleitendes Kolloquium mit Lektüre zur Wiederholung und Vertiefung der VL „Kirchliches Verfassungsrecht“ als freiwilliges Angebot für alle Studierenden. Die Veranstaltung kann im Wahlmodul Ihres Studiengangs angerechnet werden.

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: 2. Semesterwoche

## Grundkurs: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer (2 CP, 2 SWS)

ANUTH / SCHÜBLER / WAHLE

*Inhalt:* In dieser interdisziplinären Veranstaltung werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt und anhand ausgewählter Themen exemplarisch erprobt.

*Leistungsnachweis:* Teilnahme und Mitarbeit

*Literatur:* Wir im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 4.1	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4.2	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3.2	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 1.5	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b> BLOS 4.1	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.04.



## Hauptseminar: Das *aggiornamento* des kirchlichen Hochschulrechts durch die ApKonst „Veritatis gaudium“ (2017) (2 CP, 2 SWS)

ANUTH

*Inhalt:* Mit der ApKonst „Veritatis gaudium“ hat Papst Franziskus zum akademischen Jahr 2018/19 das kirchliche Hochschulrecht revidiert. „In Treue zum Geist und den Leitlinien des Zweiten Vatikanischen Konzils und als seine angemessene Aktualisierung“ sei „nach fast vierzig Jahren heute ein *aggiornamento*“ des bis dahin geltenden Rechts „dringend notwendig“ (VG 1). Die „kirchlichen Studien“ seien schließlich „nicht nur dazu da, Orte und Programme qualifizierter Ausbildung für Priester, Personen des geweihten Lebens oder engagierte Laien anzubieten, sondern sie bilden eine Art günstiges kulturelles Laboratorium, in dem die Kirche jene performative Interpretation der Wirklichkeit ausübt, die dem Christusergehnis entspringt und sich aus den Gaben der Weisheit und der Wissenschaft speist, durch die der Heilige Geist in verschiedener Weise das ganze Volk Gottes bereichert: vom *sensus fidei fidelium* zum Lehramt der Hirten, vom Charisma der Propheten zu dem der Lehrer und der Theologen.“ (VG 3). – Im Seminar soll nun untersucht werden, welche Veränderungen das neue kirchliche Hochschulrecht tatsächlich gebracht hat und was dies für Studium und Lehre der Theologie bedeutet.

*Leistungsnachweis:* entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs

*Literatur:* Papst Franziskus, ApKonst „Veritatis Gaudium“ v. 08.12.2017, in: OR 158 (2018) Nr. 208 v. 14.09.2018 (Anlage), 1-20 (dt.: VAS 211); Pulte, Matthias / Schmees, Anna-Christina, Was ist neu in der Apostolischen Konstitution *Veritatis Gaudium* über das katholische Hochschulwesen?, in: Hense, Ansgar / Pulte, Matthias (Hg.), Kirchliche Hochschulen und konfessionelle akademische Institutionen im Lichte staatlicher und kirchlicher Wissenschaftsfreiheit (= Mainzer Beiträge zu Kirchen- und Religionsrecht 4), Würzburg 2018, 241–271.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5.1 MGP 9 MVP 6.1 MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 4 RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 2 LHS 5.1	<b>B</b> // B.Ed. BHS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 2 BAHS 5.6.1	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5.3	<b>LM</b> // M.Ed.			
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKM 10				

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.04.

## Hauptseminar: Reliquien im Leben der Kirche – Theologische und rechtliche Implikationen (2 CP, 2 SWS, Blockseminar)

GUTH

*Inhalt:* „Die Heiligen werden in der Kirche gemäß der Überlieferung verehrt, ihre echten Reliquien und ihre Bilder in Ehren gehalten.“ So hat es das Zweite Vatikanische Konzil in der Konstitution über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“ vom 4. Dezember 1963, Nr. 111 beschlossen. Welche Rolle spielen Reliquien im Leben der Kirche? Was sind eigentlich Reliquien? Was macht eine Reliquie zu einer echten? Wer entscheidet, ob eine Reliquie echt ist? Der Codex Iuris Canonici enthält im Can. 1190 und im Can. 1237 § 2 zwei Bestimmungen zum Gebrauch bzw. zur Veräußerung von Reliquien. Seit dem 17. Dezember 2017 ist darüber hinaus die von Papst Franziskus approbierte Instruktion „Die Reliquien in der Kirche: Echtheit und Aufbewahrung“ der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse zu beachten. Ausgehend von der historischen Entwicklung sollen aktuelle Fragestellungen behandelt werden. Auch ein Besuch im Diözesanmuseum in Rottenburg ist geplant, da sich dort eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen von Reliquienröhren befindet.

*Leistungsnachweis:* entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE





In diesem Vorverständnis wird das Modell Kirchenordnung besonders am Beispiel der 1989 (1998 als c.750§2) neu geschaffenen definitiv-unfehlbaren Glaubensrechts-Wahrheit der Hierarchie verdeutlicht. Was bedeutet sie für das Wesen der Kirche und ihrer Rechtsverfassung? -für die Ökumene? – den interreligiösen Dialog? Analoge Weltethos-Rechtstheologien (L.Örsy, G.Söhngen, H.-R.Reuter ua.) bieten uns aus ggf. ungerechtem summum ius „im Innern“ ihr Religionsfriedens-Weggeleit.

*Leistungsnachweis:* Aktive Teilhabe, Hausarbeit bzw. mündl. Prüfung für EPG II-Nachweis.

*Literatur / Quellen :* Kodex des kanonischen Rechts (CIC/1983, lat.-dt.)..- Vaticanum II, Lumen Gentium Art 12, in: LThK <sup>2</sup>1988 Erg.Bd.I.,189-191, Erklärungen „Nostra aetate“ und „Dignitatis Humanae“, in: Ebd. Erg,Bd.II.

Zum Einstieg:

Auer A., Autonome Moral und christlicher Glaube, Nachdruck 2016.- Küng H., Kein Weltfrieden ohne Religionsfrieden!, in: Denkanstöße `86, München/1985, 85.- Ders., Projekt Weltethos,<sup>3</sup>1996, 171,164.-

Reuter H.-R., Rechtsethik in christlicher Perspektive/1996.- Örsy L., Fallstudie zum Apostolischen Schreiben „Ad tuendam fidem“,in: StdZ 216(1998)735-740.-Kardinal Ratzinger, Stellungnahme, in: StdZ 217(1999)169-171.- Örsy L., Antwort an Kardinal Ratzinger, in: ebd. 305-316.-Söhngen G.,Grundfragen.Rechtstheologie/1962

*Arbeitsform:* Blockseminar, Impulsreferate, diskursive Spiegelung, Film

***Hinweis:*** In dieser Veranstaltung für das Fach Kirchenrecht kann ein Zertifikat für das Ethicum, sowie ein Leistungsnachweis für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG II) für das Lehramt an Gymnasien zu fach- und berufsethischen Fragen erworben werden.

***Anmeldung:*** Über E-Mail karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de, oder Campus

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5.1 MVP 6.1	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 2.7 LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed. BHS 4.1	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 2.7 BAHS 5.6.1	Ethicum / EPG II
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5.3	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 2.7 NFHS 5.2	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 7				

Zeit: Im Block

Fr, 26.04 14-18 Uhr  
Fr, 03.05. 14-18 Uhr  
Sa, 04.05. 14-19 Uhr  
Fr, 17.05. 10-19 Uhr  
Sa, 18.05. 14-18 Uhr

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 26.04., 14 Uhr  
(Vorbesprechung)



# LITURGIEWISSENSCHAFT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/liturgiewissenschaft/>

## APL. PROF. DR. STEPHAN WAHLE

Lehrstuhlvertretung

Sprechstd.:	Mi 14:00-15:00 Uhr
E-Mail:	stephan.wahle@uni-tuebingen.de

## Vorlesung: Die Feier der Eucharistie (2 CP, 2 SWS)

WAHLE

*Inhalt:* In einem ersten Teil wird die historische Entwicklung der Eucharistiefeier vom biblischen Zeugnis über die Entstehung des „Messschemas“ in der Alten Kirche, die mittelalterlichen und neuzeitlichen Transformationsprozesse bis zur Messbuchreform im Anschluss an das II. Vatikanum nachgezeichnet. In einem zweiten Teil soll der heutige *Ordo Missae* in seinen beiden Hauptteilen, der *liturgia verbi* und der *liturgia eucharistica*, sowie den Rahmenriten von Eröffnung und Abschluss liturgietheologisch kommentiert werden.

*Literatur:* Birgit Jeggle-Merz/Walter Kirchschräger/Jörg Müller (Hg.): Luzerner Biblisch-Liturgischer Kommentar zum Ordo Missae. 3. Bde., Stuttgart 2014-2016; Rupert Berger: Die Feier der Heiligen Messe. Eine Einführung, Freiburg 2009.

*Voraussetzungen:* Die Vorlesung kann entweder für Studierende, die im WS 2018/19 abwesend waren, für die Vorlesung „Sakramentliche Liturgie“ (MGP 5, RHS 5), angerechnet werden oder für Wahlmodule.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	RHS 5.2	LHS 5.1		<b>BAHS</b> 5.5.3	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.		<b>NF</b> // B.A. NF	
<b>LAK</b> // GymPo I		<b>BL</b>	NFHS 5.1		

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.04.

## Kolloquium zur Vorlesung (1 SWS)

WAHLE

*Inhalt:* Nachbesprechung und Vertiefung der Vorlesung „Die Feier der Eucharistie“, insbesondere Diskussion von Praxisbeispielen

*Literatur:* s. Vorlesung

Zeit: n.V. in der ersten Sitzung der Vorlesung Ort: n.V.

Beginn: n.V.

## Grundkurs: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer (2 CP, 2 SWS)

ANUTH, SCHÜSSLER, WAHLE

*Inhalt:* s. KIRCHENRECHT / PRAKTISCHE THEOLOGIE

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.04

## Hauptseminar: Verlobung – Trauung – Segensfeiern. Riten um Ehe und Familie (2 CP, 2 SWS)

WAHLE

*Inhalt:* Als 1992 die zweite Auflage der „Feier der Trauung in den katholischen Bistümern des deutschen Sprachgebiets“ erschien, war sie in vielerlei Hinsicht eine Innovation: Erstmals in der Liturgiegeschichte der römisch-katholischen Kirche konstatierte eine liturgische Ordnung den Religionspluralismus und Säkularismus der Zeit, indem es spezielle Formulare für Trauungen mit einem „nichtgetauften Partner, der an Gott glaubt“ sowie Formulare für Trauungen mit einem „Partner, der nicht an Gott glaubt“, aufnahm. Über 25 Jahre später ist das rituelle Feld rund um Verlobung und Trauung noch vielfältiger geworden, in der Regel als Reaktion auf die diversen Lebensentwürfe der Spätmoderne.

Im Hauptseminar sollen die gegenwärtigen Herausforderungen rund um Verlobung, Trauung und Segnung aufgegriffen und im Konzert der theologischen Disziplinen eine liturgiewissenschaftliche Positionierung entwickelt werden.

*Arbeitsform:* Kurzreferate, Inputs, Diskussion

*Leistungsnachweis:* n.V.

*Literatur:* Die Feier der Trauung in den katholischen Bistümern des deutschen Sprachgebietes. Zweite Auflage, Freiburg u.a. 1992.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 5, MGP 9, MVP 6, MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 4, RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 2, LHS 5	<b>B</b> // B.Ed. BHS 4	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 2, BAHS 5.5	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5	<b>LM</b> // M.Ed.			
	<b>LAK</b> // GymPo I LA-K-M 10				

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.04.

## Übung: Die Lieder und Gottesdienstmodelle des Rottenburg-Stuttgarter Eigenteils im „Gotteslob“ (2 CP, Block)

WAHLE

*Inhalt:* Unter den Eigenteilen des katholischen Gebet- und Gesangbuchs „Gotteslob“ (2013) nimmt die gemeinsame Ausgabe der Erzdiözese Freiburg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart eine besondere Stellung ein: Neben eigenen Gottesdienstmodellen sind es vor allem die Gesänge, die in ihrer Auswahl markante Akzente für die ortskirchliche Liturgie setzen. Einschlägig ist das Erbe des Konstanzer Gesangbuchs und der deutschen Vespere, die auf den letzten Konstanzer Generalvikar Ignaz Heinrich von Wessenberg (1774–1860) zurückgehen. Vielseitig ist aber auch die Rezeption der Lieder des 20. und 21. Jahrhunderts von Autorinnen und Autoren aus der Region.

Die Lehrveranstaltung dient vor allem der Anfertigung von Liedportraits über ausgewählte Gesänge, die in den einschlägigen Kommentaren und in der hymnologischen Forschung noch nicht behandelt wurden. Neben einzelnen, gemeinsamen Sitzungen steht die angeleitete, selbstständige Recherche und Quellenarbeit im Zentrum der Übung.

*Arbeitsform:* Gemeinsame Sitzungen zum Einstieg und zum Abschluss, selbstständige Recherchen in Bibliotheken und Archiven, Interviews mit Lieddichter\*innen und Komponist\*innen

*Leistungsnachweis:* Hausarbeit in Form von Liedportraits

*Literatur:* Ansgar Franz/Hermann Kurzke/Christiane Schäfer (Hg.): Die Lieder des Gotteslob. Geschichte – Liturgie – Kultur. Mit besonderer Berücksichtigung ausgewählter Lieder des Erzbistums Köln, Stuttgart 2017; Meinrad Walter/Albert Josef Urban (Hg.): Das Gebet- und Gesangbuch Gotteslob. Kirchenmusikalische Impulse. Kommentierte Einblicke. Pastoralliturgische Impulse, Trier 2017.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 9, MVP 7	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 9	<b>L</b> // B.Ed. LHS 5.2	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 2, BAHS 5.6	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFHS 5	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 5.1	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Blocksitzungen n.V.; Ort: s. Aushang / CAMPUS Beginn: 17.04.  
Vorbereitung am Mi, 17.04., 14-16 Uhr



# PRAKTISCHE THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/praktische-theologie/lehrstuhl-fuer-praktische-theologie/>

## PROF. MICHAEL SCHÜßLER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Mi 12:00 – 13:00 Uhr (Bitte um Anmeldung per Mail)
Büro-Nr.:	116
E-Mail:	michael.schuessler@uni-tuebingen.de

## DR. TERESA SCHWEIGHOFER

wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.:	Mi 11:00 – 12:00 Uhr (Bitte um Anmeldung per Mail)
Büro-Nr.:	119
E-Mail:	teresa.schweighofer@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT MARTINA FRIDRICH

Öffnungszeiten:  
 Mo geschlossen  
 Di 10:00 – 12:00 Uhr  
 Mi geschlossen  
 Do 10:00 – 12:00 Uhr  
 Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 118  
 E-Mail: martina.fridrich@uni-tuebingen.de  
 Telefonnr.: 29-78055

## Vorlesung: Kirche in solidarischer Verantwortung (1 CP, 2 SWS)

SCHÜßLER

*Inhalt:* Im Zeugnis der Evangelien verbindet Jesus die Rede von Gott grundsätzlich mit Ereignissen der Heilung und Befreiung. Gott zeigt sich als Mensch gewordene Solidarität mit existenzieller Not, mit der Schwäche und Verwundbarkeit des Lebens. Seit Papst Franziskus ist eine solch diakonische Theologie aus der Peripherie auch im Machtzentrum der Katholischen Kirche angelangt. Wie und wie vielfältig und komplex realisiert aber Kirche heute und hierzulande ihre solidarische Verantwortung?

Die Vorlesung skizziert zunächst wesentliche Grundlagen diakonischer Theologie und Caritaspraxis von den befreiungstheologischen Aufbrüchen bis in die Gegenwart. Daran schließen sich als Vertiefung exemplarische Einblicke und Case-Studies zu aktuellen Herausforderungen christlicher Solidaritätspraxis an.

*Leistungsnachweis:* Modulprüfung laut Modulkonferenz

*Literatur:*

Haslinger, Herbert, Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit, Stuttgart 2009.  
 Eurich, Johannes / Barth, Florian / Baumann, Klaus / Wegner, Gerhard (Hg.), Kirchen aktiv gegen Armut und Ausgrenzung. Theologische Grundlagen und praktische Ansätze für Diakonie und Gemeinde, Stuttgart 2011.

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 7.4	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LHS 4.3	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 4.3	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 4.3	
	<b>LAK</b> // GymPo I LAKHS 4				

Zeit: Mi 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 17.04

## Vorlesung: Pastoral- und Religionssoziologie (1 CP, 2 SWS)

SCHÜßLER, SCHWEIGHOFER, WINKLER

*Inhalt:* Was ist Religion? Verschwindet Religion im Laufe der Modernisierung einer Gesellschaft oder kehrt sie wieder? Wie leben Menschen heute ihre Religiosität und wie verhalten sie sich zu traditionellen kirchlichen Religionsgemeinschaften? Wie verändern sich diese religiösen Institutionen gegenwärtig? Wie misst man Glaube und Religiosität?

Das und noch mehr sind Grundfragen der Pastoral- und Religionssoziologie, in die diese Vorlesung einführen möchte. Dabei wird auf zentrale Konzepte und aktuelle Themen der soziologischen Auseinandersetzung mit Religion eingegangen und diese anhand konkreter Textbeispiele illustriert bzw. erarbeitet.

*Leistungsnachweis:* Modulprüfung

*Literatur:*

Gabriel, Karl / Reuter, Hans-Richard (Hg.) (2004): Religion und Gesellschaft, Paderborn.

Pickel, Gert (2010): Einführung in die Religionssoziologie. Wiesbaden.

Beckford, James / Demerath, Nicholas J. III (eds.) (2007): The Sage Handbook of Sociology of Religion. London.

Sammet, Kornelia / Winkel, Heidemarie (Hg.) (2017): Religion soziologisch denken, Wiesbaden.

*Voraussetzungen:* keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 7.5	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 4.4	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF NFHS 4.4	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.04.

## Interdisziplinäres Kolloquium „Christliches Handeln in Kultur und Gesellschaft“ (0,5CP, 1 SWS)

SCHÜßLER, BOSCHKI, MÖHRING-HESSE

*Inhalt:* Das Kolloquium vertieft modulbegleitend die Themen und aufkommenden Fragen der laufenden Lehrveranstaltungen in MGP 7.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 7.8	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: **Fr 10-12, vierzehntägig**

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 26.04.

## Grundkurs Praktisch-theologischer Fächer (2 CP, 2 SWS)

ANUTH, SCHÜßLER, N.N.

*Inhalt:* Diese im Rahmen des Moduls 4 des modularisierten Staatsexamens vorgesehene Veranstaltung ist interdisziplinär. Hier werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt.

*Leistungsnachweis:* Teilnahme und Mitarbeit

*Literatur:* Wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

*Voraussetzungen:* keine; Anmeldung: Über Campus

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige	
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF ROS 4.1	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF BAOS 4.1 (WP)		
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF RBFOS 1.5	<b>LM</b> // M.Ed.		<b>BL</b>		<b>NF</b> // B.A. NF
	<b>LAK</b> // GymPo I					

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 18.04.

## Lektüre-Seminar: Michel de Certeau (1 CP, 1 SWS, Block)

SCHÜßLER, BAUER (INNSBRUCK)

*Inhalt:* Der poststrukturalistische Mystikgeschichtler Michel de Certeau SJ (1925-1986) avanciert gerade vom kulturwissenschaftlichen Geheimtipp zur theologischen Pflichtlektüre. Das Lektüreseminar liest und diskutiert einige zentrale Texte Certeaus am 'heterologischen' Schnittpunkt von Psychoanalyse, Ethnologie und Theologie - eine spätmodern-mikropolitische Erinnerung an die Zukunft des christlichen Gottesdiskurses?

*Literatur:*

Michael Schüßler: Entzogenes Ereignis? Zur positiven Aktualität von Certeaus theologischer 'Arbeit des Negativen', in: Christian Bauer, Marco Sorace (Hg.): Gott, anderswo? Theologie im Gespräch mit Michel de Certeau, Ostfildern 2018, 149-178.

Christian Bauer: Verwundeter Wandersmann? Michel de Certeau - eine biographische Spurensuche, in: Ders., Marco Sorace (Hg.): Gott, anderswo? Theologie im Gespräch mit Michel de Certeau, Ostfildern 2018, 13-75.

*Leistungsnachweis:* Je nach Modulerfordernis

*Voraussetzungen:* Bereitschaft zur Lektüre von Texten, die deswegen inspirierend sind, weil man ihre Bedeutung nach dem ersten Lesen nicht sofort fixieren kann.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige	
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF		
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.		<b>BL</b>		<b>NF</b> // B.A. NF
	<b>LAK</b> // GymPo I					

**Vorbespr.: Di, 23.04. 18 s.t.** Ort: in Tübingen,  
Block: s. Aushang / CAMPUS

Fr, 10. Mai  
Sa, 11. Mai



**Übung: Sozialwissenschaftliches Coaching für Theolog\*innen (2 CP, 2 SWS, tw. Block)**

SCHWEIGHOFER, HERICKS (POTSDAM)

*Inhalt:* Immer häufiger werden sozialwissenschaftlich-empirische Methoden in theologische Forschungsprojekte integriert. Das führt mithin dazu, dass sich die Forschenden die entsprechenden methodischen Kompetenzen zuvor im Eigenstudium erarbeiten müssen, da eine entsprechende Ausbildung bisher noch nicht Teil des Theologiestudiums ist.

Ziel dieser Methodenwerkstatt ist es, grundlegende methodologische Kenntnisse und konkrete methodische Kompetenzen ebenso zu vermitteln, wie auch die Reflexion über den Zusammenhang von Theologie und Empirie anzuregen. Neben theoretischen Inputs und praktischen Übungen gibt es im Kontext dieser Methodenwerkstatt auch die Möglichkeit an eigenen Projekten weiterzuarbeiten und sich dazu Feedback einzuholen.

Besonders Studierenden, die planen empirische Teile in ihre Abschlussarbeiten zu integrieren, ist der Besuch dieser Methodenwerkstatt frühzeitig ans Herz gelegt.

*Arbeitsform:* Impulsreferate, Textlektüre, praktische Übungen, Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung

*Leistungsnachweis:* aktive Teilnahme

*Literatur:*

Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, Rowohlt 2007.

Mayring, Philipp: Einführung in die Qualitative Sozialforschung, Beltz <sup>5</sup>2002.

Strauss, Anselm: Grundlagen qualitativer Sozialforschung, UTB <sup>2</sup>1998.

Strauss, Anselm / Corbin, Juliet: Grounded Theory. Grundlagen Qualitativer Sozialforschung, Beltz 1996.

Dinter, Astrid / Heimbrock, Hans-Günther / Söderblom, Kerstin (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen, V&R 2007.

Baur, Nina / Blasius, Jörg (Hg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Springer 2014.

Przyborski, Aglaja / Wohlrab-Saar, Monika: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, Oldenbourg 2010

Kruse, Jan: Qualitative Interviewforschung. Ein integrativer Ansatz Juventa 2014.

Kuckartz, Udo: Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung, Juventa 2012.

*Voraussetzungen:* keine

*Modulzuordnung:* jeweils im Wahlmodul anrechenbar

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 16-18 **und Block:**  
**Fr, 28. Juni**  
**Sa, 29. Juni**

Ort: s. Aushang / CAMPUS

Beginn: 25.04.

## Oberseminar: Werkstatt Praktische Theologie (1 CP, 2 SWS, tw. Block)

SCHÜßLER

*Inhalt:* Die Werkstatt bietet Gelegenheit zur kollegialen Diskussion von Diplom-, Magister-, Zulassungs- und postgraduellen Qualifizierungsprojekten. Damit verbunden geht es um aktuelle und anstehende Themen, Methoden und Theoriedesigns der Praktischen Theologie. Eingeladen dazu sind alle an praktisch-theologischen Fragestellungen Interessierte.

*Arbeitsform:* Offene Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung

*Voraussetzungen:* Anmeldung in der Sprechstunde oder über Mail-Kontakt. Die Werkstatt Praktische Theologie steht allen offen, die Interesse an praktisch-theologischen Themen haben. Besonders eingeladen sind auch all jene, die in diesem Fach ihre Abschlussarbeit schreiben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

Zeit: Do 18-20 **und Block:**  
**Fr, 05. Juli**  
**Sa, 06. Juli**

Ort:

Beginn: 25.04.



# RELIGIONSPÄDAGOGIK, KERYGMATIK UND KIRCHLICHE ERWACHSENENBILDUNG

<http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed>

## **PROF. DR. REINHOLD BOSCHKI**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 11:30 – 14:00 Uhr  
Büro-Nr.: 121  
Telefonnr.: 29-78061  
E-Mail: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de

## **VALESCA BAERT-KNOLL**

wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n.V.  
Büro-Nr.: 123  
Telefonnr.: 29-78060  
E-Mail: valesca.baert-knoll@uni-tuebingen.de

## **EDELTRAUD GAUS**

wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n.V.  
Büro-Nr.: 123  
Telefonnr.: 29-78060  
E-Mail: edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de

## **DR. FLORIAN NIESER**

wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: Mo 10:00 – 12:00 Uhr  
Büro-Nr.: 123  
Telefonnr.: 29-78060  
E-Mail: florian.nieser@uni-tuebingen.de

## **DR. JULIA MÜNCH-WIRTZ**

wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n.V.  
Büro-Nr.: 123  
Telefonnr.: 29-78060  
E-Mail: julia.muench-wirtz@uni-tuebingen.de

## **SEKRETARIAT MARTINA FRIDRICH**

Öffnungszeiten:  
Mo 10:00 – 12:15 Uhr  
Di geschlossen  
Mi 10:00 – 12:15 Uhr  
Do geschlossen  
Fr geschlossen

Büro-Nr.: 122

E-Mail: relpaed@kath-  
theologie.uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78061

**Hinweis für Studiengang Bachelor of Arts:** Die Vorlesung/Übung „Einführung in die Religionspädagogik“ wird stets im Wintersemester angeboten, auch für BAOS 4 (B.o.A.). Wer die VL aus studententechnischen Gründen dringend im Sommersemester benötigt, kann an einer der anderen religionspädagogischen Veranstaltungen teilnehmen (auch evangelische Relpäd. oder islam. Relpäd.). Diese Veranstaltung wird dann gegen Teilnahmenachweis für BAOS 4 von mir anerkannt. Bitte kurze Absprache mit mir zu Semesterbeginn. (Reinhold Boschki)

**Vorlesung Kirchliche, schulische und gesellschaftliche Orte religiöser Bildung (VL Fachd. / VI/Üb. Theoretische Grundfragen rel. Bildung) (2 SWS)**

BOSCHKI

*Inhalt:* In der säkularen Gesellschaft verschieben sich die Orte, an denen etwas Religiöses erfahren, getan oder gelernt wird. Sie sind nicht mehr an traditionelle sakrale Räume, das Gemeindehaus, Klassenzimmer oder die Familie gebunden. Kunst, Kultur, Öffentlichkeit, Diskussionsrunden, Debatten über Religion in Radio, Zeitungen, im Fernsehen und insbesondere die (oft auch indirekte) Thematisierung des Religiösen im Internet und in sozialen Netzwerken spielen eine Rolle in der religiösen Sozialisation. Auch die sakralen Orte anderer Religionen können für Christen Lernorte des Glaubens sein. Die Logik der religiösen Orte zu verstehen, die Voraussetzungen zu kennen und die Konsequenzen einzuschätzen sind wichtige Kompetenzen für Menschen, die in Schule, Kirche oder Erwachsenenbildung tätig sein werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 7.7	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed. LOS 4	<b>B</b> // B.Ed. BOS 3 BHS 4	<b>BA</b> // B.A. HF BAHS 4 BAHS 5.5.2	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.		<b>BL</b>	
	<b>LAK</b> // GymPo I LA-K-M-4				

*offen für Studierende aller theologischen Studiengänge*

Zeit: Fr **08:30 – 10:00** Uhr      Ort: s. Aushang / CAMPUS      Beginn: 26.04.

**Interdisziplinäres Kolloquium | MGP 7 (1 SWS)**

BOSCHKI / MÖHRING-HESSÉ / SCHÜßLER

*Inhalt:* Das Kolloquium vertieft modulbegleitend die Themen und aufkommenden Fragen der laufenden Lehrveranstaltungen in MGP 7.

Zeit: **Fr 10-12, vierzehntägig**      Ort: s. Aushang / CAMPUS      Beginn: 26.04.

## Übung/Kolloquium zur Vorlesung „Kirchliche, schulische und gesellschaftliche Orte religiöser Bildung“ (1 SWS)

GAUS

*Inhalt:* Die obige Vorlesung wird im Modulplan MGP 7 ergänzt durch eine einstündige VL, die als Übung/Kolloquium gehalten wird. Dabei werden Exkursionen, kreative Vertiefungen und Möglichkeiten für konkrete, praktische Umsetzungen angeboten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 7.6	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

*offen für Studierende aller theologischen Studiengänge*

Zeit: Termine werden in der Vorlesung am Fr, 26.04. (08:30-10:00 Uhr) abgesprochen  
 Ort: s. Aushang / CAMPUS  
 Beginn: n.V.

## HS Begegnung mit dem heutigen Judentum: Zur Aktualität des Werks von Elie Wiesels – die chassidischen Schriften (2 SWS)

BOSCHKI / BAERT-KNOLL

*Inhalt:* Elie Wiesels Gesamtwerk – ca. 60 Bücher – kreist wie in konzentrischen Kreisen um die Erinnerung an Auschwitz. Dennoch sind alle Schriften Wiesels nach vorne gewandt, in Gegenwart und Zukunft, um eine menschliche Gesellschaft und die Möglichkeit des Glaubens für heute und morgen auszuloten.

Dabei unternimmt der Überlebende eine Relecture seiner, der jüdischen Tradition. Seine Bücher über die faszinierende Welt des Chassidismus, ein besonders lebendiger Zweig des Judentums, der im Holocaust weitgehend unterging, zeugen von dieser Suche nach Glaube und Hoffnung.

*Die Lehrveranstaltung wird in Kooperation mit jüdischen Gelehrten gehalten, die zu einzelnen Sitzungen eingeladen werden.*

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh MGP 8	<b>R</b> // GymPo I - HF RHS 7	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed. BHS 2	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed.	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				

*offen für Studierende aller theologischen Studiengänge*

Zeit: Mo 14-16  
 Ort: s. Aushang / CAMPUS  
 Beginn: 15.04.

## HS Homiletik: Das Alte Testament predigen. Exegetische und homiletische Grundlagen (2 SWS)

BOSCHKI / SCORALICK

*Inhalt:* Über die Lesungen aus dem Alten Testament wird erfahrungsgemäß selten gepredigt. Wie kommt das? Gibt es dafür theologische Gründe und/oder eher praktische? Was heißt denn überhaupt „predigen“ und was macht eine gute Predigt aus?

Das Seminar wird in die gegenwärtig dominierenden Theorien zur Homiletik einführen und sich zugleich mit der Auslegung von alttestamentlichen Texten in diesen Horizonten beschäftigen.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien		berufliche Schulen	Bachelor of Arts	Sonstige
<b>M</b> // MTh	<b>R</b> // GymPo I - HF	<b>L</b> // B.Ed.	<b>B</b> // B.Ed.	<b>BA</b> // B.A. HF	
	<b>RBF</b> // GymPo I – BF	<b>LM</b> // M.Ed. LMS 2.1	<b>BL</b>	<b>NF</b> // B.A. NF	
	<b>LAK</b> // GymPo I				
<i>offen für Studierende aller theologischen Studiengänge</i>					
Zeit: Mi 14-16		Ort: s. Aushang / CAMPUS		Beginn: 17.04.	

### Oberseminar: Religionspädagogische Forschung (2 SWS)

BOSCHKI/GAUS/GULDE-KARMANN

*Inhalt:* In diesem Oberseminar für Doktorand/innen, studentische und wissenschaftliche Mitarbeiter/ innen der Religionspädagogik sowie alle an Religionspädagogik Interessierten in höheren Semestern werden aktuelle Entwicklungen der religionspädagogischen Literatur und Forschung ausgetauscht, Texte erarbeitet, Projekte vorgestellt sowie mit hochinteressanten Gastwissenschaftler/innen diskutiert.

*Das Oberseminar wird an einzelnen Abenden n.V. und an einem Kompaktwochenende (Freitag/Samstag) gehalten. Es können ECTS-Punkte erworben werden. Bitte melden Sie sich per Email unter folgender Adresse an: [relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de](mailto:relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de)*

Zeit: n.V. Ort: s. Aushang / CAMPUS Beginn: s. CAMPUS

### Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

BOSCHKI

---
Zeit: n.V. Ort: n.V. Beginn: n.V.

### Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

GAUS

---
Zeit: n.V. Ort: n.V. Beginn: n.V.

### Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

GRONOVER

---
Zeit: n.V. Ort: n.V. Beginn: n.V.

### Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

NIESER

---
Zeit: n.V. Ort: n.V. Beginn: n.V.

### Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

MÜNCH-WIRTZ

---
Zeit: n.V. Ort: n.V. Beginn: n.V.



# KATHOLISCHES INSTITUT FÜR BERUFSORIENTIERTE RELIGIONSPÄDAGOGIK

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/katholisches-institut-fuer-berufsorientierte-religionspaedagogik-kibor/institut/>

## **PROF. DR. REINHOLD BOSCHKI**

Institutsleiter

Sprechstd.: Mi 11:30 – 14:00 Uhr  
Büro-Nr.: 121  
Telefonnr.: s. Sekretariat  
E-Mail: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de  
kibor@kath-theologie.uni-tuebingen.de

## **STD PD DR. THEOL. LIC. THEOL. MATTHIAS GRONOVER**

Institutsleiter

Sprechstd.: n. V.  
Büro-Nr.: 120  
Telefonnr.: 29-74049  
E-Mail: matthias.gronover@uni-tuebingen.de

## **LAURA MÖBLE**

Institutsmitarbeiterin

Sprechstd.: n.V.  
Büro-Nr.: 123  
Telefonnr.: 29-78060  
E-Mail: laura.moessle@uni-tuebingen.de

## **SEKRETARIAT ELLEN STAHLMECKE**

Öffnungszeiten:  
Mo 09:00 – 12:00 Uhr  
Di geschlossen  
Mi 09:00 – 12:00 Uhr  
Do 09:00 – 12:00 Uhr  
Fr geschlossen

Büro-Nr.: 17

E-Mail: kibor@kath-  
theologie.uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-75087

Weitere InstitutsmitarbeiterInnen auf der Website  
oder mit dem QR-Code abrufen:



**Veranstaltungen s. RELIGIONSPÄDAGOGIK, KERYGMATIK  
UND KIRCHLICHE ERWACHSENENBILDUNG, S. 75ff.**



# AUßERFAKULTÄRE VERANSTALTUNGEN

## ÖKUMENISCHER GESPRÄCHSKREIS

Der Ökumenische Gesprächskreis findet immer im Wintersemester statt.

## WELTETHOS-INSTITUT

### PROF. DR. DR. ULRICH HEMEL

Direktor

E-Mail:	hemel@weltethos-institut.org
Internet:	www.weltethos-institut.org
Büro:	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Sprechstunde:	auf Anfrage

### DR. BERND VILLHAUER

Geschäftsführer

E-Mail:	villhauer@weltethos-institut.org
Internet:	www.weltethos-institut.org
Büro:	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Sprechstunde:	auf Anfrage

### DR. CHRISTOPHER GOHL

wissenschaftlicher Mitarbeiter

E-Mail:	gohl@weltethos-institut.org
Internet:	www.weltethos-institut.org
Büro:	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Sprechstunde:	auf Anfrage

### DR. RABAN DANIEL FUHRMANN

externer Dozent

E-Mail:	fuhrmann@procedere.org
Internet:	<a href="https://www.democracy-international.org/de/dr-raban-daniel-fuhrmann-direktor-akademie-lernende-demokratie">https://www.democracy-international.org/de/dr-raban-daniel-fuhrmann-direktor-akademie-lernende-demokratie</a>
Sprechstunde:	auf Anfrage

### DR. GABRIELE SIGG

externe Dozentin

E-Mail:	kontakt@gabrielesigg.de
Internet:	www.gabrielesigg.de
Sprechstunde:	auf Anfrage

## PROF. DR. HANS-WOLF SIEVERT

externer Dozent

E-Mail:	<a href="mailto:hwsievert@sievert-ag.de">hwsievert@sievert-ag.de</a>
Internet:	<a href="http://www.weltethos-institut.org/studium/dozenten/prof-dr-hans-wolf-sievert/">http://www.weltethos-institut.org/studium/dozenten/prof-dr-hans-wolf-sievert/</a>
Sprechstunde:	auf Anfrage

## DR. FRIEDRICH GLAUNER

externer Dozent

E-Mail:	<a href="mailto:glauner@weltethos-institut.org">glauner@weltethos-institut.org</a>
Internet:	<a href="http://www.weltethos-institut.org/studium/dozenten/dr-friedrich-glauner/">http://www.weltethos-institut.org/studium/dozenten/dr-friedrich-glauner/</a>
Sprechstunde:	auf Anfrage

## DR. JONATHAN KEIR

externer Dozent

E-Mail:	<a href="mailto:jonathankeir@163.com">jonathankeir@163.com</a>
Internet:	<a href="http://www.weltethos-institut.org/studium/dozenten/dr-jonathan-keir/">http://www.weltethos-institut.org/studium/dozenten/dr-jonathan-keir/</a>
Sprechstunde:	auf Anfrage

## DR. MARCUS EHRENBERGER

externer Dozent

E-Mail:	<a href="mailto:mehrenberger@kpmg.de">mehrenberger@kpmg.de</a>
Internet:	<a href="http://www.weltethos-institut.org/studium/dozenten/dr-marcus-ehrenberger/">http://www.weltethos-institut.org/studium/dozenten/dr-marcus-ehrenberger/</a>
Sprechstunde:	auf Anfrage

## ESTHER NEZERE

Sekretariat

E-Mail:	<a href="mailto:lehre@weltethos-institut.org">lehre@weltethos-institut.org</a>
Internet:	<a href="http://www.weltethos-institut.org">www.weltethos-institut.org</a>
Büro:	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Telefonnr.:	07071 / 549 40 30
Öffnungszeiten:	Di-Fr 9-12 und 13-16 Uhr



## Weltethos und ethische Konflikte in Unternehmen (2 SWS)

PROF. DR. DR. ULRICH HEMEL

### *Inhalt:*

Unternehmen sind die soziale Realität im Arbeitsleben von Millionen Menschen. Das Zusammenleben stellt auch im Betrieb eine Herausforderung dar. Dabei spielen häufig auch ethische Konflikte eine Rolle. Obwohl Compliance und CSR in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen haben, steckt die praktische Umsetzung ethischer Konfliktlösungsverfahren in Unternehmen noch in den Kinderschuhen. Solche ethischen Konflikte lassen unterschiedliche Werte und Prinzipien, Nutzen- und Risikoeinschätzungen, aber auch Folgenabwägungen aufeinander treffen. Manche Konflikte sind regelbasiert gut zu lösen, andere haben eher Züge von Dilemmata. Welches Verhalten ist dann ethisch geboten und in der Praxis sinnvoll und durchführbar?

Aufgrund der Inspiration durch die Weltethos-Idee ist hier der Gedanke einer ethischen Toolbox entstanden, die philosophische Theorien in der Praxis handhabbar machen kann. Denn ethische Fragen stellen sich auch durch den technischen Fortschritt, etwa beim selbstfahrenden Auto und der Thematik „Ethik by Design“. Das Seminar wird die ethische Sprach- und Handlungsfähigkeit der Teilnehmenden stärken und sie ermutigen, verantwortliche eigene Wege bei der Lösung von ethischen Konflikten zu beschreiten.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Leistungsnachweis:*

Referat, Hausarbeit  
3 - 6 ECTS

*Literatur:*

George A. Akerlof, Robert J. Shiller, Animal Spirits, Wie Wirtschaft wirklich funktioniert, Frankfurt/M. 2009  
Joel Bakan, The Corporation, The Pathological Pursuit of Profit and Power, London 2004  
Ralf Dillerup/Roman Stoi, Hrsg., Unternehmensführung, München 2006  
Claus Dierksmeier, Reframing Economic Ethics, The Philosophical Foundations of Humanistic Management, Palgrave, London 2016  
Ulrich Hemel, Wert und Werte, Ethik für Manager, Ein Leitfaden für die Praxis, München 2. Aufl. 2007  
Ulrich Hemel, Die Wirtschaft ist für den Menschen da, Ostfildern 2013  
Christian Homburg, Kundenzufriedenheit, 4. Aufl. Wiesbaden 2001  
Thomas Kell, Die Kunst der Führung, Wiesbaden 2005  
Paul Krugman, Die neue Weltwirtschaftskrise, Frankfurt 2009  
Hans Küng, Handbuch Weltethos, München 2012

*Voraussetzungen:*

Masterstudierende

*Anmeldung:*

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei lehre@weltethos-institut.org

Zeit:	Ort: Weltethos-Institut,	Beginn: 15.05.
Mittwoch, 15.05.19: 14:00-17:00 Uhr c.t.	Hintere Grabenstr. 26	
Mittwoch, 22.05.19: 11:00-18:00 Uhr c.t.		
Mittwoch, 29.05.19: 11:00-18:00 Uhr c.t.		
Mittwoch, 05.06.19: 14:00-17:00 Uhr c.t.		

**Blockseminar: Wirtschafts- und Unternehmensethik – Nachhaltige Unternehmensführung, Sustainable Value Creation und Corporate Social Entrepreneurship (2 SWS)**

DR. MARCUS EHRENBERGER

*Inhalt:*

Die Vorlesung beleuchtet das Thema Wirtschafts- und Unternehmensethik aus theoretischer und anwendungsorientierter Perspektive. Nach Einführung in drei Theorien der deutschsprachigen Wirtschafts- und Unternehmensethik (Integrative Wirtschaftsethik nach Prof. Peter Ulrich, Ordnungsethik nach Prof. Karl Homann und Governanceethik nach Prof. Josef Wieland) werden moralökonomische Dilemmata aus der Unternehmenspraxis anhand von Fallstudien und einer Onlinesimulation bearbeitet und diskutiert. Im Anschluss steht die Frage im Mittelpunkt, mit welchen Ansätzen Unternehmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen können. Ein Fokus liegt hierbei auf dem Konzept Corporate Social Entrepreneurship. Über Fallstudien und eine Einführung in die Design-Thinking-Methodologie erhalten die Studierenden einen Einblick in die Chancen und Herausforderungen bei der Entwicklung von marktbasierter Lösungen für gesellschaftliche Probleme.

**Kosten**

Die Teilnahme an dem Seminar ist kostenfrei, lediglich die Kosten für die Online Simulation müssen von den Teilnehmenden übernommen werden. Der Betrag in Höhe von 15 € wird im Seminar eingesammelt.

*Leistungsnachweis:*

Online Simulation oder Literaturstudium, Hausarbeit  
3 – 6 ECTS

*Literatur:*

- Ehrenberger, M. (2017): Corporate Social Entrepreneurship. In: Marburg: Metropolis, S. 35-71
- Homann, K. (2015): Wirtschaftsethik. In: Aaken, D. v.; Schreck, P. (Hg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 23-49.
- Ulrich, P. (2015): Auf der Suche nach der ganzen ökonomischen Vernunft. Der Ansatz der integrativen Wirtschaftsethik. In: Aaken, D. v.; Schreck, P. (Hg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 213-236.

→FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- Wieland, J.; Ehrenberger, M. (2015): Governanceethik. In: Aaken, D. v.; Schreck, P. (Hg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 113-150.

*Voraussetzungen:*  
Masterstudierende

*Anmeldung:*  
Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei mehrenberger@kpmg.de

Zeit:	Ort: Weltethos-Institut,	Beginn: 26.04.
Freitag, 26.04.19: 10:00-12:00 Uhr c.t.	Hintere Grabenstr. 26	
Freitag, 17.05.19: 14:00-18:00 Uhr c.t.		
Samstag, 18.05.19: 10:00-17:00 Uhr c.t.		
Freitag, 31.05.19: 14:00-18:00 Uhr c.t.		
Samstag, 01.06.19: 10:00-17:00 Uhr c.t.		

## **Blockseminar: Digital Leadership: Führen in digitalen Zeiten (2 SWS)**

DR. RABAN DANIEL FUHRMANN

### *Inhalt:*

Können wir so weitermachen wie bisher oder wird die Digitalisierung unsere Art des Organisierens und Verantwortens, ja generellen Zusammenwirkens und Kommunizierens so grundsätzlich verändern, dass wir ein neues Paradigma und Selbstverständnis des Führens und Leitens brauchen? Wenn ja, welcher Leadership-Ansatz entspricht nicht nur den funktional erforderlichen Notwendigkeiten von Teams, Unternehmen und Gemeinwesen, sondern auch den normativ-ethischen Erwartungen an eine nachhaltige Entwicklung unserer Wirtschaft, Gesellschaft und Politik?

D.h. wir beschäftigen uns im Kurs mit: 1. Führen wie digitale Unternehmen, 2. Führen von digitalen Teams/Prozessen, 3. Führen über das Digitale und 4. die Führung behalten in sich digitalisierenden Märkten. Ziel ist, ein Grundverständnis und Einblicke in diese 4-fache Herausforderung zu bekommen.

### **Format:**

Wir spielen im Kurs Führungs-Szenarien durch, in denen es u.a. um das Führen von hybriden und digitalen Teams/Prozessen geht, bis zur Frage, ob und wie z.B. Künstliche Intelligenz selbst Leadership-Rollen übernehmen kann und wie dies dann wiederum selbst zu führen ist.

Zusätzlich wird externe Expertise und Anschauung (Exkursion ist wiederum möglich) eingebaut., um den Studierenden Einblick zu geben, wie Führung im und für das Digitale Zeitalter im weltethischen Sinne sich weiterzuentwickeln hat, damit wir durch das Digitale auch weiterhin die Digitalisierung führen.

### **Aufbau**

1. Technik: Was kommt an technologischen Entwicklungen (4.0, KI ...) auf uns zu?
2. Anforderungen: Was bedeutet dies für Führen und Leiten, Gründen und Koordinieren ...?
3. Führen: Wie muss Leadership, Management und Governance sich darum entwickeln?

### *Leistungsnachweis:*

Dokumentation eines Leadership-Szenarios/Fall-Studie, basierend auf Gruppenarbeit, Präsentationen und Learnings

6 ECTS

### *Literatur:*

Geschwill, R./ Nieswandt, M: „Laterales Management – Das Erfolgsprinzip für Unternehmen im digitalen Zeitalter“; Springer Verlag, Wiesbaden 2016,

Hilgendorf, E. (Hg.): „Robotik im Kontext von Recht und Moral“; Nomos, Baden-Baden 2014

Kollmann, T.; Schmidt, H.: „Deutschland 4.0 – Wie die Digitale Transformation gelingt“; Springer Gabler, Wiesbaden 2016

Mainzer, K.: „Künstliche Intelligenz – Wann übernehmen die Maschinen?“; Springer, Heidelberg 2016

Petry, T.: „Digital Leadership – Erfolgreiches Führen in Zeiten der Digital Economy“; Haufe Gruppe, Freiburg 2016

Weinreich, U.: „Lean Digitization – Digitale Transformation durch agiles Management“; Springer Gabler, Wiesbaden 2016

Westermann, Georg/ Bonnet, Didier/ McAfee, Andrew: Leading Digital: Turning Technology into Business Transformation. Harvard Business Review Press, New York 2014

→FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

**Voraussetzungen:**  
Bachelorstudierende

**Anmeldung:**  
Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [lehre@weltethos-institut.org](mailto:lehre@weltethos-institut.org)

Zeit: Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 24.04.  
Mittwoch, 24.04.19, 18:00-20.00 Uhr c.t. Hintere Grabenstr. 26  
(Themenvergabe!)  
Freitag, 03.05.19: 10:00-17:00 Uhr c.t.  
Samstag, 04.05.19: 10:00-17:00 Uhr c.t.  
Samstag, 29.06.19: 10:00-17:00 Uhr c.t.  
Sonntag, 30.06.19: 10:00-17:00 Uhr c.t.

## Grundlagen ethischer Unternehmensführung (2 SWS)

DR. FRIEDRICH GLAUNER

### **Inhalt:**

Anhand zentraler Argumente und Grundlagentexte aus den Bereichen Philosophie, Soziologie, Kybernetik, Kognitionsbiologie, Psychologie und Ökonomie hinterfragt das Seminar sowohl die betriebswirtschaftliche Logik, die das Unternehmen aufgliedert in getrennte Bündel von Organisations-, Entscheidungs-, Führungs-, Strategie- oder auch Ressourcenproblemen, welche mit scheinbar rein rationalen Mitteln zu lösen sind, als auch die Rollen und das Zusammenspiel der Faktoren Macht, Anerkennung, Motivation, Sinnhaftigkeit sowie Gestaltungsfreude als Treiber für individuelles und unternehmerisches Handeln.

Es wird gezeigt, dass und wie eine ethisch tragfähige Unternehmensführung durch den Prozess eines gezielten Wertemanagements im Unternehmen verankert werden kann. Die im Seminar behandelten Texte werden dabei auf die Situation von Unternehmen angewandt und am Ende des Seminars wird in einem Planspiel ein ethisch und wirtschaftlich tragfähiges Unternehmensmodell erarbeitet.

### **Leistungsnachweis:**

Referat, Hausarbeit  
3 – 6 ECTS

### **Literatur:**

Auszüge u.a. aus:

- Ahrendt, Hanna (1986): Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. (Piper) München 1986.
- Bourdieu, Pierre (1982): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Suhrkamp, Frankfurt/Main
- Glauner, Friedrich (2016a): Zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Werte. (Springer) Berlin/Heidelberg
- Glauner, Friedrich (2016b): CSR und Wertcockpits. Mess- und Steuerungssysteme der Unternehmenskultur. (Springer) Berlin/Heidelberg, 2. erw. Aufl.
- Luhmann, Niklas (1984): Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie. Suhrkamp, Frankfurt/Main.
- Maslow, Abraham H. (1981): Motivation und Persönlichkeit. (Rowohlt) Hamburg.
- McClelland, David C. (1987): Human Motivation (Cambridge University Press) Cambridge, 6. ed. 2000.
- Milgram, Stanley (1997): Das Milgram-Experiment. Zur Gehorsamsbereitschaft gegenüber Autorität (Rowohlt) Reinbek.
- Sennet, Richard (2007): Die Kultur des neuen Kapitalismus (Berliner Taschenbuch Verlag). Berlin 2007
- Weber, Max (1972): Wirtschaft und Gesellschaft. (Siebeck Mohr) Tübingen.
- Badura, Bernhard et al (2013) Sozialkapital. Grundlagen von Gesundheit und Unternehmenserfolg. (Springer) Berlin/Heidelberg
- 

### **Voraussetzungen:**

Aktive Teilnahme, Bachelorstudierende

### **Anmeldung:**

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [glauner@weltethos-institut.org](mailto:glauner@weltethos-institut.org) → FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Zeit:  
Am 02.05.19, 16.05.19, 23.05.19,  
06.06.19, 27.06.19, 04.07.19, 18.07.19  
jeweils von 10:00 – 13:30 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut,  
Hintere Grabenstr. 26

Beginn: 02.05.

## Was bedeutet „Cyber Valley“ für die Tübinger Demokratie? (2 SWS)

DR. CHRISTOPHER GOHL

### *Inhalt:*

Schon heute gehört die Tübinger Forschung im Bereich maschinellen Lernens zur internationalen Spitze. Aber mit der vom Land Baden-Württemberg Ende 2016 auf den Weg gebrachten Forschungskoooperation "Cyber Valley" sollen die Universitäten Stuttgart und Tübingen, das Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme und in der Region angesiedelte Unternehmen dauerhaft ein herausragendes europäisches Zentrum für die Entwicklung künstlicher Intelligenz bilden. In der Tübinger Stadtgesellschaft löst dieses Vorhaben seit 2017 grundsätzliche Diskussionen aus, die mit der Gründung eines Bündnisses "No Cyber Valley" 2018 und der Besetzung des Kupferbaus auch für weite Teile der Bürgerschaft augenfällig werden. Zur Debatte stehen Fragen der Stadt- und Wohnraumentwicklung ebenso wie die grundsätzliche ethische Verantwortung und Rolle der Wissenschaft gegenüber der Wirtschaft, der Politik und der Stadt Tübingen bei der Entwicklung einer Schlüsseltechnologie für das 21. Jahrhundert.

Unser Forschungsseminar will einen Beitrag zur Dialogfähigkeit der Tübinger Stadtgesellschaft leisten. Es lädt interessierte Studierende und Bürgerinnen dazu ein, zunächst die Fakten, Interpretationen und Prioritäten der Tübinger Debatte über das "Cyber Valley" analytisch aufzuklären: Wer redet eigentlich wann, wo und wozu mit wem über was? Was sind unbestrittene Fakten, was ist Konsens, was Dissens? Wir wollen aber auch die Stadtgesellschaft, vertreten durch den Gemeinderat und Repräsentanten der Tübinger Forschung, mit einer Agenda für eine lernende Tübinger Demokratie beraten: Welche Themen bedürfen der Aufklärung, Bewertung und Entscheidung? Neben dem Anspruch engagierter, sich praktisch bewährender Demokratiewissenschaft bestimmt die Zahl der Teilnehmenden und ihr Interesse maßgeblich die Dialog- und Forschungsformate, mit denen wir die Analyse und Empfehlungen für unseren "Abschlussbericht für ein Tübinger Stadtgespräch Cyber Valley" (Arbeitstitel) erarbeiten – denkbar sind Experten-Interviews, Umfragen, Ortstermine, Hearings etc.. Die Seminarplanung, der Verlauf und die Ergebnisse werden auf dem Blog <https://lernende-demokratie.blog> dokumentiert. Abschließend wird das Experiment des Forschungsseminars und die Rolle einer stadtesellschaftlich engagierten Demokratiewissenschaft selbst reflektiert.

### *Leistungsnachweis:*

Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Klausur  
6 ECTS

### *Literatur:*

Schwäbisches Tagblatt (2017-2019). Lokalteil. Tübingen: Schwäbisches Tagblatt  
Website der Cyber Valley Initiative (2019). Agenda und FAQs. Online unter <https://cyber-valley.de/de>.  
D'Amato, G.; Karolewski, I.P. (2014): Bürgerschaft und demokratische Regierbarkeit in Deutschland und Europa. Festschrift für Heinz Klegler. German and European Studies of the Willy Brandt Center at the Wroclaw University. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.  
Klegler, H. (Hg.) (2011): Umstrittene Bürgerschaft, Potsdam: Universitätsverlag.  
Klegler, Heinz (2013): Toleranzedikt als Stadtgespräch 2008-2013, Norderstedt.

### *Voraussetzungen:*

Engagement und Bereitschaft, sich auf das Experiment dieses Forschungsseminars einzulassen.

### *Anmeldung:*

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [lehre@weltethos-institut.org](mailto:lehre@weltethos-institut.org)

Zeit:  
Vorbesprechung:  
Fr, 12.04.19: 14:00-18:00 Uhr c.t.  
Di, 14:00 - 16:00 Uhr c.t

Ort: Weltethos-Institut,  
Hintere Grabenstr. 26

Beginn: 23.04.

## Blockseminar: Learning for the Global Self: Spiritual Humanism as a World Ethos (2 SWS)

DR. JONATHAN KEIR

### *Inhalt:*

This course takes the 'spiritual humanism' of contemporary Confucian philosopher Tu Weiming as the starting point for an exploration of 20th- and 21st-century World Literature. Authors to be covered include: Natalia Ginzburg, Ngugi wa Thiong'o, Elias Khoury, Zinaida Gippius, Mario Vargas Llosa, Yang Jiang and around a dozen others. The common thread linking these authors is a willingness to take the dimension of the human spirit seriously without recourse to mysticism or fundamentalist rhetoric. The question whether such a humanism could form the basis for an emerging 'world ethos' or global republic of letters - a kind of 'liberalism plus' for a rapidly globalising world - will remain in the background of our class discussions of these individual authors.

### *Leistungsnachweis:*

Attendance + short class presentation + essay  
3-6 ECTS

### *Literatur:*

Tu Weiming, 'Spiritual Humanism: Self, Community, Earth, and Heaven', *XXIV World Congress of Philosophy Wang Yangming Lecture*, Beijing, 18 August 2018  
(<https://www.youtube.com/watch?v=oTiPiMaroY0>).

The full text of *Learning for the Global Self: Spiritual Humanism as a World Ethos* will be sent to enrolled participants in advance of the course.

### *Voraussetzungen:*

Masterstudents, Bachelorstudents from 5th. semester or above

### *Anmeldung:*

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [lehre@weltethos-institut.org](mailto:lehre@weltethos-institut.org)

### *Zeit:*

Freitag, 21.06.19: 10:00-17:30 Uhr c.t.  
Samstag, 22.06.19: 10:00-17:30 Uhr c.t.  
Sonntag, 23.06.19: 10:00-17:30 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut,  
Hintere Grabenstr. 26

Beginn: 21.06.

## Blockseminar: Interkulturelles Management: Blickpunkt China - Eine Einführung in die chinesische Wirtschaftskultur (2 SWS)

PROF. DR. HANS-WOLF SIEVERT

### *Inhalt:*

Im Rahmen des Blockseminars wird die chinesische Wirtschaftskultur aus Sicht des Interkulturellen Managements erörtert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Darstellung der chinesischen Kultur aus Sicht der modernen Kulturtheorien sowie die Betrachtung und Analyse ausgewählter Bereiche der chinesischen Wirtschaftskultur wie z. B. Führen und Verhandeln in China, Joint Venture Management, Personalmanagement und das Thema Vertrauen. Um die Besonderheiten der chinesischen Wirtschaftskultur herauszustellen, wird die US-amerikanische Wirtschaftskultur als Kontrastkultur herangezogen.

### *Leistungsnachweis:*

- Referat (30 % der Gesamtnote)
  - Einstündige Klausur (70 % der Gesamtnote)
- 6 ECTS

### *Literatur:*

- Barmeyer, Christoph: *Taschenlexikon Interkulturalität*, Vandenhoeck & Ruprecht, 2012
- Chen, Chao-Chuan / Lee, Yueh-Ting: *Leadership and Management in China*, Cambridge, 2008
- Chhokar, Jagdeep S. / Brodbeck, Felix C. / House, Robert J.: *Culture and Leadership Across the World: The GLOBE Book of In-Depth Studies of 25 Societies*, Taylor & Francis, 2007, S. 877-907
- Engelen, Andreas / Tholen, Eva: *Interkulturelles Management*, Schäffer-Poeschel, 2014
- Hofstede, Geert / Hofstede, Gert Jan / Minkow, Michael: *Cultures and Organizations. Software of the mind*, 3<sup>rd</sup> edition, McGraw-Hill, 2010

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

- House, Robert J. et al.: *Culture, Leadership, and Organizations - The GLOBE Study of 62 Societies*, SAGE Publications, 2004
- Li, J. T. / Tsui, Anne S. / Weldon, E.: *Management and Organizations in the Chinese Context*, MacMillan, 2000
- Thomas, David C. / Peterson, Mark F.: *Cross-Cultural Management. Essential Concepts*, 3<sup>rd</sup> Edition, SAGE Publications, 2015

*Voraussetzungen:*  
Bachelorstudierende

*Anmeldung:*  
Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum sowie Motivationsschreiben bei hwsievert@sievert-ag.de

Zeit: Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 25.04.  
Einführungsveranstaltung: Hintere Grabenstr. 26  
Do. 25.04.19: 10:00-12:30 Uhr c.t.  
Freitag, 19.07.19: 13:00–18:45 Uhr c.t.  
Samstag, 20.07.19: 09:00–19:00 Uhr c.t.  
Sonntag, 21.07.19: 09:00–17:30 Uhr c.t.  
Klausurtermin: Mi. 07.08.19: 10:00-11:00  
Uhr s.t.

## **Blockseminar: Freie Marktwirtschaft, Ehre und Gerechtigkeit – Handelspraktiken im interkulturellen Vergleich zwischen Ost und West (2 SWS)**

DR. PHIL. GABRIELE SIGG

### *Inhalt:*

Moderne (westliche) Gesellschaften sind vielfach stolz auf ihre formale und rationale Organisation. Feste Preise und schriftliche Verträge sind kennzeichnend für das sogenannte „Gleichheitsprinzip“ (John Rawls), auf welches die westliche Welt vorherrschend baut. Die Welt soll nach ihrer Sicht, nach diesem Prinzip funktionieren. In einer globalisierten Welt, die ein gemeinsames Ethos sucht, kann der Westen jedoch nicht weiterhin seine Prinzipien anderen Ländern aufzwingen. Östliche Kulturen bauen vielfach auf das „Beitrags- bzw. Bedürfnisprinzip“ (Aristoteles). Dieses betrachtet Gerechtigkeit abhängig von „Person, Ort und Situation“ und ist mit unserem Ehrgefühl verbunden.

Im Seminar werden wir die Vor- und Nachteile des „Gleichheitsprinzips“ und „Bedürfnisprinzips“ diskutieren und uns fragen, wie unter Einbezug beider Prinzipien ein gemeinsam geteilter Weltethos aussehen kann.

*Leistungsnachweis:*  
Vortrag + Hausarbeit  
3 – 6 ECTS

### *Literatur:*

- Aristoteles: Die Nikomachische Ethik. Übersetzt von Olof Gigon. Herausgegeben von Rainer Nickel. Düsseldorf/ Zürich 2005
- Bourdieu, Pierre (2000 [frz. Original: 1977]): Die zwei Gesichter der Arbeit. Interdependenzen von Zeit- und Wirtschaftsstrukturen am Beispiel einer Ethnologie der algerischen Übergangsgesellschaft. Konstanz
- Mauss, Marcel (1990): Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften. Frankfurt am Main
- Sigg, Gabriele Maria (2017): Ehre revisited. Die Charakterhaltung als gesellschaftliche Grundlage. Dissertation. Tectum Verlag Baden-Baden
- Rawls, John (2003): Gerechtigkeit als Fairness. Ein Neuentwurf. Frankfurt am Main
- Röhl, Klaus (1987/ 2013): Kapitel 5: Verhaltens- und handlungstheoretische Erklärungsansätze. IN: ders.: Rechtssoziologie. S. 145-216. www.ruhr-uni-bochum.de/rsozinfo/. (Stand: 10.08.2018)
- Smith, Adam (2010 [1759]): Theorie der ethischen Gefühle. Nach der Auflage letzter Hand übersetzt und mit Einleitung, Anmerkungen und Registern herausgegeben von Walther Eckstein. Hamburg
- Sombart, Werner (1913): Der Bourgeois. Zur Geistesgeschichte des modernen Wirtschaftsmenschen. München

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



*Voraussetzungen:*

Umgang mit einschlägigen Theoretikern (s. Literaturliste)

*Anmeldung:*

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [kontakt@gabrielesigg.de](mailto:kontakt@gabrielesigg.de)

*Zeit:*

Freitag, 12.07.19: 10:00-17:30 Uhr c.t.  
Samstag, 13.07.19: 10:00-17:30 Uhr c.t.  
Sonntag, 14.07.19: 10:00-17:30 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut,  
Hintere Grabenstr. 26

Beginn: 12.07.

## **Blockseminar: Vom alten Testament bis zur künstlichen Intelligenz: Die Grundlagen ökonomischen Denkens in Europa (2 SWS)**

RENÉ KNEBEL / EVA LICKERT / DR. BERND VILLHAUER

*Inhalt:*

Welche ökonomischen, philosophischen und sozialen Paradigmen liegen den Wirtschaftswissenschaften heute zugrunde und wie entwickelten sie sich? Besonders in der Moderne wird der Mensch durch disruptive Digitalplattformen wie Facebook, Amazon, Google und Uber vor die Frage gestellt, welche Rolle er innerhalb der neuen digitalen Ökonomie einnehmen soll und wie er sich dabei moralisch orientieren kann. Dabei kann die schöpferische Zerstörung, also das gezielte Auflösen von alten Strukturen, mit dem Ziel etwas Neues zu erschaffen, auch eine Chance für ökonomische Veränderung und Innovation sein.

Das Seminar, das wie jedes Jahr in bewährter Weise wesentlich von Studierenden für Studierende gestaltet wird, stellt die Entstehung von wirtschaftlichen Theorien, wissenschaftlichen Methoden und der moralischen Auslegung ökonomischer Gedanken dar. Dabei werden alle Teilnehmer in einen engagierten Diskurs miteinander verwickelt, welcher sich zeitlich vom Alten Testament bis hin zur Entwicklung künstlicher Intelligenz erstreckt.

*Leistungsnachweis:*

Literatur vorbereiten, aktive Mitarbeit, ca. 15 minütiges Referat, zwei Reflexionsessays  
3 ECTS

*Literatur:*

*Wichtig: Den Teilnehmern wird im Voraus per E-Mail und in der Bibliothek des Weltethos Instituts die relevante Literatur zur Verfügung gestellt.*

**Brodbeck**, Karl-Heinz (2013): Die fragwürdigen Grundlagen der Ökonomie: eine philosophische Kritik der modernen Wirtschaftswissenschaften (Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft)

**Colander**, David C. und Landreth, Harry (2002): History of Economic Thought. Boston, Mass. [u.a.]: Houghton Mifflin

**Kurz**, Heinz D. (2013): Geschichte des ökonomischen Denkens (München: Beck) (C. H. Beck Wissen)

**Oser**, Jacob und **Brue**, Stanley L. (1988): The evolution of economic thought. San Diego [u.a.]: Harcourt Brace Jovanovich

**Sedláček**, Tomáš (2011): Economics of Good and Evil: the quest for economic meaning from Gilgamesh to Wall Street. Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press

**Vaggi**, Gianni und **Groenewegen**, Peter (2014): A concise history of economic thought: from mercantilism to monetarism. Houndmills [u.a.]: Palgrave Macmillan

**Weitz**, Bernd O. und **Eckstein**, Anja [Hrsg.] (2008): Bedeutende Ökonomen. München; Wien: Oldenbourg

*Voraussetzungen:*

Bachelorstudierende

*Anmeldung:*

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei [eva.lickert@student.uni-tuebingen.de](mailto:eva.lickert@student.uni-tuebingen.de)

*Zeit:*

Freitag, 24.05.19: 10:00-17:30 Uhr c.t.  
Samstag, 25.05.19: 10:00-17:30 Uhr c.t.  
Sonntag, 26.05.19: 10:00-17:30 Uhr c.t.

Ort: Weltethos-Institut,  
Hintere Grabenstr. 26

Beginn: 24.05.

# STUDIUM EVANGELISCHE THEOLOGIE

## ERASMUS

---

Das ERASMUS-Programm fördert im Rahmen des Lifelong Learning Programms (LLP) der Europäischen Kommission die Mobilität der Studierenden an europäischen Hochschulen. Die Gasthochschule verpflichtet sich, die Studierenden von der Entrichtung von **Studiengebühren zu befreien**.

Die **ERASMUS+ Stipendien** sollen nur die „Mobilitätskosten“, d.h. die zusätzlichen Kosten für den Auslandsaufenthalt (für die Dauer von 3 bis 10 Monaten) abzudecken helfen und bewegen sich derzeit (2018) bei ca. **EUR 350,- pro Fördermonat**.

**BAföG**-Berechtigte sollten eine Auslands-BAföG-Förderung plus Auslandssatz und Reisekostenzuschuss beantragen.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen hat im Rahmen der bilateralen Abkommen z.Zt. folgende **Partnerfakultäten**:

1. Det teologiske Fakultet, Universitet Aarhus (Dänemark)
2. University of Aberdeen (Schottland)
3. Faculteit der Godgeleerdheid, Vrije Universiteit Amsterdam (Niederlande)
4. Faculty of Social Theology, University of Athens, Athen (Griechenland)
5. Theologische Fakultät der Károli Gáspár Reformierten Universität Budapest (Ungarn)
6. Protestantisch theologisches Institut Cluj-Napoca (Klausenburg) (Rumänien)
7. Department of Theology and Religion, Durham University, Durham (England)
8. School of Divinity, University of Edinburgh (Schottland)
9. University of Exeter (England)
10. Department of Theology and Religious Studies, University of Glasgow (Schottland)
11. Faculty of Theology, University of Helsinki (Finnland)
12. Centre for Theology and Religious Studies, Lunds Universitet, Lund (Schweden)
13. Det Teologiske Menighetsfakultet (Norwegian Lutheran School of Theology) Oslo (Norwegen)
14. Institut Protestant de Théologie Paris (Frankreich)
15. Evangelická teologická fakulta, Univerzita Karlova v Praze, Prag (Tschechien)
16. Faculty of Theology, Latvijas Universitate Riga (Lettland)
17. Sárospataki Református Teológiai Akadémia, Sárospatak (Ungarn)

18. Evangelisch-theologische Fakultät Hermannstadt/Sibiu (Rumänien)
19. University of St. Andrews (Schottland)
20. Faculté de Théologie Protestante, Université Marc Bloch Strasbourg (Frankreich)
21. Faculty of Theology, Tartu Ülikool, Tartu (Estland)
22. Faculty of Theology, Aristotle University of Thessaloniki (Griechenland)
23. Universität Umea (Schweden)
24. Christlich theologische Akademie Warschau (Polen)
25. Ev.-theol. Fakultät, Universität Wien (Österreich)

Nicht mehr im Erasmusprogramm sind die **Schweizer Fakultäten**. Sie gewähren aber i.d.R. eine analoge Förderung:

- Ev.-theol. Fakultät, Universität **Basel** (Schweiz)
- Ev.-theol. Fakultät, Universität **Bern** (Schweiz)
- Ev.-theol. Fakultät, Universität **Genf** (Schweiz)
- Ev.-theol. Fakultät, Universität **Zürich** (Schweiz)

**Termine:** Die Studienjahre dauern von August/September bis Juni/Juli.

Die **Anmeldung** sollte möglichst Anfang des Wintersemesters für das darauf folgende Studienjahr erfolgen. Bewerbungsfrist für das gesamte Studienjahr ist der 30.11. Weitere Termine werden dann bekannt gegeben.

- ERASMUS-Homepage der Ev.-Theol. Fakultät: <http://www.ev-theologie.uni-tuebingen.de/studium/erasmus.html>

**Programmbeauftragter der Ev.-Theol. Fakultät:**

**Prof. Dr. Reinhold Rieger**

Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), Zimmer 204

D - 72076 Tübingen

Tel.: 07071-29 74902

Fax: 07071-29 5155

E-Mail: reinhold.rieger@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Dienstag 11-12 Uhr (o.n.V.) in Zi. 204, Dekanat.

**Die Katholisch-Theologische Fakultät bietet ebenfalls ein ERASMUS-Programm an.** Unter bestimmten Bedingungen können auch Studierende der evangelischen Theologie an diesen Austauschprogrammen teilnehmen.

# SYNOPSIS DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Ab	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00	<p>SK: Krzok Griechisch I (1h)</p> <p>SK: Rieger Griechisch II Lektüre (1h)</p> <p>VL AT: Neef Ezechiel - Der Prophet und sein Buch</p> <p>VL PT: Weyel Seelsorgelehre</p>	<p>SK: Krzok Griechisch I (1h)</p> <p>SK: Rieger Griechisch II Lektüre (1h)</p> <p>VL NT: Landmesser Römerbrief</p> <p>VL PT: Weyel Seelsorgelehre</p>	<p>SK: Krzok Griechisch II (1h)</p> <p>SK: Neef Hebräisch I</p> <p>VL AT: Wöhrl Die Urgeschichte</p> <p>VL ST: Hermanni Theologie des 19. und 20. Jhdts.</p> <p>VL AT: Kamiah Religionsgeschichte Palästinas</p> <p>VL KG: Rieger Dogmen und Theologiegeschichte</p>	<p>SK: Krzok Griechisch I (1h)</p> <p>SK: Rieger Griechisch II Lektüre (1h)</p> <p>UE: Neef Hebräisch II</p> <p>VL KG: Drecoll Kirchengeschichte IV (1580-1806)</p> <p>VL NT: N.N. Thema wird nachgereicht</p>	<p>SK: Krzok Griechisch I (1h)</p> <p>SK: Neef Syrisch</p> <p>SK: Rieger Griechisch II Lektüre (1h)</p> <p>VL KG: Drecoll Kirchengeschichte IV (1580-1806)</p> <p>VL NT: N.N. Thema wird nachgereicht</p>
09:00	<p>SK: Krzok Griechisch II (1h)</p> <p>SK: Neef Hebräisch I (1h)</p> <p>VL KG: Rieger Dogmen- und Theologiegeschichte II</p> <p>VL ST: Hermanni Theologie des 19. und 20. Jhdts.</p>	<p>SK: Krzok Griechisch II (1h)</p> <p>SK: Neef Hebräisch I</p> <p>VL ST: Hermanni Theologie des 19. und 20. Jhdts.</p> <p>VL AT: Kamiah Religionsgeschichte Palästinas</p> <p>VL KG: Rieger Dogmen und Theologiegeschichte</p>	<p>SK: Krzok Griechisch II (1h)</p> <p>SK: Neef Hebräisch I</p> <p>VL AT: Wöhrl Die Urgeschichte</p> <p>VL ST: Nomenmacher Dogmatik</p>	<p>SK: Krzok Griechisch II (1h)</p> <p>SK: Neef Hebräisch I</p> <p>VL AT: Wöhrl Die Urgeschichte</p> <p>VL RW: Morgenstern Jesustradition im Talmud</p> <p>VL ST: Nomenmacher Dogmatik</p>	<p>SK: Krzok Griechisch II (1h)</p> <p>HS ST: Schwanke Die Frage der Existenz Gottes</p> <p>SK: Krzok Übungsklausuren (3h)</p> <p>SK: Neef Hebräisch I</p> <p>VL NT: Hofius Die Auferstehung der Toten</p> <p>VL ST: Gräb-Schmidt Religionsphilosophie</p>
12:00			<p>VL AT: Kamiah Archäologie Palästinas (1h)</p>	<p>UE ST: Nomenmacher Tutorium Dogmatik (1h)</p> <p>VL AT: Neef Ezechiel. Der Prophet &amp; sein Buch (1h)</p> <p>VL ST: Gräb-Schmidt. Religionsphilosophie</p>	
14:00	<p>HS ST: Hermanni Theodizee</p> <p>PS KG: Kurze Kaiser und Papst</p> <p>PS PT: Haen Religionspädagogik</p> <p>PS PT: Krimmer Religionspädagogik</p> <p>PS ST: König Christologie Parmenbergs</p> <p>SE AT: Kamiah Archäologie Palästinas</p> <p>SE RW: Morgenstern Midarschauslegungen</p> <p>UE PT: Lacher Interdisziplinäre Homiletik?</p>	<p>HS AT: Wöhrl Klagegebete im AT</p> <p>HS KG: Mikrotet Spiritualität der Buße</p> <p>HS ST: Nomenmacher Parmenbergs ST</p> <p>PS AT: Ebach Exegese des AT</p> <p>PS PT: Krause Homiletik</p> <p>PS PT: Lacher Homiletik</p>	<p>HS AT: Wöhrl Klagegebete im AT</p> <p>HS KG: Mikrotet Spiritualität der Buße</p> <p>HS ST: Nomenmacher Parmenbergs ST</p> <p>PS AT: Ebach Exegese des AT</p> <p>PS PT: Krause Homiletik</p> <p>PS PT: Lacher Homiletik</p>	<p>HS PT: Stetter Homiletisches Hauptseminar</p> <p>HS PT: Weyl Homiletisches Hauptseminar</p> <p>PS KG: Reiff Rolle der Frau in der Sozialdiakonie</p> <p>PS ST: Schlenker Fragen Digitaler Ethik</p> <p>SE AT/NT: Matusoya, Lichtenberger Philos Therapeute</p> <p>UE AT: Ebach Das Jeremiabuch</p> <p>UE KG/NT: Reinert; Nägele Der Römerbrief</p>	<p>SK: Jauss Einführung ins biblische Hebräisch (1h)</p>
16:00	<p>HS KG: Deutsche Zwischen Zürich und Wittenberg</p> <p>HS KG: Drecoll Eusebius, Praeparatio evangelica</p> <p>OS AT: Oswald Gottes- und Menschenherrschaft</p> <p>PS ST: König Schöpfung, Urknall und KI</p> <p>SE NT: Stettler Die Gleichnisse Jesu</p> <p>UE NT: Bauspiß Theologie des Paulus</p> <p>VL PT: Dober Über die Kunst zu Predigen</p>	<p>HS AT/NT: Janowski; Tilly Psalmen und NT</p> <p>PS AT: Oswald Einführung Exegese</p> <p>PS NT: Nägele Einführung Exegese</p> <p>PS NT: Quattlander Einführung Exegese</p> <p>UE AT: Wöhrl Repetitorium</p> <p>UE KG: Haag Lektüre Kirchengeschichte 1550 - 1945</p> <p>UE KG: Kurze Zwischen Ketzerei und Kirche</p>	<p>HS AT/NT: Janowski; Tilly Psalmen und NT</p> <p>PS AT: Oswald Einführung Exegese</p> <p>PS NT: Nägele Einführung Exegese</p> <p>PS NT: Quattlander Einführung Exegese</p> <p>UE AT: Wöhrl Repetitorium</p> <p>UE KG: Haag Lektüre Kirchengeschichte 1550 - 1945</p> <p>UE KG: Kurze Zwischen Ketzerei und Kirche</p>	<p>HS ST: Moustakas Dienst der Kirche in der Welt</p> <p>PS KG: Janssen Der pelagianische Streit</p> <p>SE PT: Hibaoui; Weyl Krankenhauselborge</p> <p>SK: Michels Jiddisch II</p> <p>UE KG: Reiff Die 1968er Ereignisse</p> <p>UE PT: Stetter Publice docere</p> <p>UE ST: Rashwani; König Gottes Name(n)</p> <p>UE: Wenzel; König Einführung in das Studium</p>	<p>SK: Jauss Lektüre Hebräischer Poesie (1)</p>
17:00	<p>UE RW: Morgenstern Lektüreübung (1h)</p> <p>HS ST: Peterson The Theology of Karl Barth</p> <p>PS RW: Morgenstern Ritualmordbeschuldigung MA</p> <p>UE BK: Bauspiß Bibelkunde</p> <p>UE KG: Janssen Lektüreübung</p>	<p>HS ST: Hermanni Hegels Metaphysik</p> <p>SE NT: Landmesser Matthäusevangelium</p> <p>UE AT: Kamiah Archäobotanische Forschungen (3h)</p> <p>UE BK: Oswald Bibelkunde</p>	<p>HS PT: Abdallah; Weyl Migration und Religion</p> <p>HS ST: Nomenmacher Leibnitz' Philosophische</p> <p>SE PT: Haizmann Ethische Differenzen</p> <p>UE ST: Meister Fern-theologische Konzeptionen</p>	<p>SE NT: Kammler Passionsgeschichte bei Johannes</p> <p>SK: Morgenstern Neuhebräisch I/2</p> <p>UE AT: Oswald Repetitorium AT für Lehramt</p> <p>UE NT: Quattlander Lektüre zum Johannesevangelium</p> <p>UE PT: Krause Neuere Ansätze Gottesdiensttheorie</p>	<p>SK: Jauss Lektüre Hebräischer Poesie (1)</p>
20:00	<p>OS KG: Drecoll Kirchen- und Dogmengeschichte</p> <p>OS NT: Tilly English-German Colloquium</p>	<p>OS KG: Drecoll Kirchen- und Dogmengeschichte</p> <p>OS NT: Tilly English-German Colloquium</p>		<p>KQ PT: Weyl Praktisch-theologisches Kolloquium</p>	

## EINFÜHRUNG

---

### **Einführungstage in das Studium der Evangelischen Theologie. Diese Einführung ist für alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger obligatorisch. (Block)**

Anmeldungen sind bis zum 22.3.2019 an das Evangelische Stift, Klosterberg 2, 72070 Tübingen (Tel. 07071/561-0) zu richten.

Zeit:	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 11.04.
Do, 11.04. 19:00 - 20:30		
Fr, 12.04. 09:30 - 17:30		

### **Übung: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (2 SWS)**

KÖNIG; WENZEL

*Inhalt:* Die Veranstaltung begleitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrem ersten Semester. Sie will in mehrfacher Hinsicht Orientierung bieten: Die einzelnen theologischen Disziplinen werden vorgestellt und in ihrem Zusammenhang für die Einheit der Theologie bedacht. Wichtige, für das weitere Studium grundlegende Arbeitstechniken werden eingeführt und ausprobiert. Darüber hinaus gibt es die Gelegenheit, konkrete studientechnische und organisatorische Fragen zu besprechen

*Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein

*Literatur:* wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Zeit: Do 16 – 18	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 18.04.
------------------	-------------------------	----------------

### **Übung: Bibelkunde (4 SWS)**

BAUSPIEB; OSWALD

*Inhalt:* Eine fundierte Kenntnis der biblischen Texte ist nicht nur eine unabdingbare Voraussetzung für die Beschäftigung mit Einzelthemen in den exegetischen Fächern, sondern auch für jede theologische Argumentation in Wissenschaft, Kirche und Schule. Die Bibelkundeveranstaltung soll eine Einführung in und einen Überblick über die einzelnen biblischen Schriften geben sowie zur eigenständigen Beschäftigung mit den alt- und neutestamentlichen Texten anregen. Alt- und neutestamentliche Texte werden dabei parallel an den beiden Wochentagen der Veranstaltung behandelt (montags NT, dienstags AT). Die Veranstaltung dient auch zur Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung am Ende des Semesters. Sie richtet sich aber grundsätzlich an Studierende aller Semester und Studiengänge, auch zur Wiederholung oder Vertiefung des bibelkundlichen Grundwissens.

*Leistungsnachweis:* Bibelkunde-Prüfung.

*Literatur:* Materialien werden von den Dozenten zur Verfügung gestellt.

Zeit: Mo 18 – 20 <u>und</u> Di 18 – 20	Ort: s. Ausgang/ Campus	Beginn: 15.04.
--	-------------------------	----------------

# SPRACHKURSE

---

## AKAD. OBERRAT MANFRED KRZOK

Griechisch

Sprechstd.:	Mi 10:00 – 11:00 und n.V.
Büro-Nr.:	244
Telefonnr.:	29-75252
E-Mail:	martin.leuenberger@uni-tuebingen.de

## APL. PROF. HEINZ-DIETER NEEF

Altes Testament und Sprachen - Hebräisch

Sprechstd.:	Di 09:30 – 10:10 und n.V.
Büro-Nr.:	158
Telefonnr.:	29-78003
E-Mail:	heinz-dieter.neef@uni-tuebingen.de

## Übung: Einführung ins biblische Hebräisch (1 SWS)

JAUSS

*Inhalt:* Diese Übung vermittelt die Kenntnis der Schriftzeichen und Lautlehre und gibt einen ersten Einblick in die Formen- und Satzlehre des Hebräischen. Ziel ist das selbständige Erarbeiten einfacher biblischer Texte mit Hilfe des Wörterbuches. Den Studierenden des Lehramtes soll damit sowohl die Lektüre alttestamentlicher Kommentare als auch die Teilnahme an exegetischen Vorlesungen erleichtert werden.

*Arbeitsform:* regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein

*Literatur:* Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Hebräisch (UTB 2429) Tübingen 3. Aufl. 2008. Zur Grammatik werden Arbeitsblätter bereitgestellt.

*Voraussetzungen:* 1. Sitzung, 26.4.2019

Zeit: Fr 16 – 17

Ort: SR 2

Beginn: 26.04.

## Griechische Lektüreübung (nach Absolvierung des Graecums): Ausgewählte Texte nach Wunsch der Teilnehmer (2 SWS)

KRZOK

*Inhalt:* Lektüre ausgewählter Texte nach Wunsch der Teilnehmer/-innen. Zur Wahl stehen beliebige Texte aus dem griechischen Schrifttum (Homer, Vorsokratiker, Lyrik, Tragödie, Historiker, Platon, Aristoteles, Roman, NT, Neugriechisch u.a.)

Lektüre, Ort und Zeit für die Sitzungen n.V. mit den Teilnehmern. Vorbesprechung: Do, 18.04.2019, 12 Uhr c.t., SR 1.

*Literatur:* Nach Absprache mit den Teilnehmern

*Voraussetzungen:* Graecum oder ein entsprechender Abschluss

Zeit: n.V.

Ort: SR 1

Beginn: 18.04.

## Griechisch I (5 SWS)

KRZOK

*Inhalt:* Ziel der Veranstaltung ist die Beherrschung der Formenlehre, die Kenntnis der wichtigsten Syntaxregeln, das Analysieren und Übersetzen von Texten, sowie die Aneignung von Hintergrundwissen aus Bereichen der griechischen Literatur, Kultur, Philosophie und Geschichte. Eine sinnvolle Mitarbeit erfordert einen Zeitaufwand von tägl. 3 Std. für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsgegenstandes.

Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.

*Leistungsnachweis:* Falls ein benoteter Schein erwünscht / erforderlich: Abschlussklausur

*Literatur:* Lehrbuch Kantharos. Griechische Unterrichtswerk, Klett Schulbuchverlag (alte Ausgabe, ISBN 3-12-670100-0, beim Veranstaltungsleiter ausleihbar)

Grammatik: Ars Graeca Grammatik, Schöningh Verlag (oder: Bornemann Risch Grammatik, Diesterweg Verlag)

Eisodos. Eine Einführung in die altgriechische Grammatik (beim Veranstaltungsleiter erhältlich)  
Hellenika, Cornelsen Verlag

*Voraussetzungen:* Vertrautheit mit der dt. Grammatik und deren Terminologie

Zeit:

Ort: SR 1

Beginn: 15.04.

Mo 08 – 09

Di 08 – 09

Mi 08 – 09

Do 08 – 09

Fr 08 – 09

## Griechisch II: Lektüre von ausgewählten Texten aus Werken Platons u. Xenophons und anderer griechischer Schriftsteller. Die Veranstaltung führt unmittelbar zum Graecum, das am Ende des Semesters am RP abgelegt werden kann (5 SWS)

KRZOK

*Inhalt:* Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Lektüre ausgewählter Texte aus den Schriften Platons und Xenophons mit dem Ziel, jenen Grad von Griechischkenntnissen zu erreichen, der für ein erfolgreiches Bestehen des Graecums erforderlich ist. Um eine sinnvolle Mitarbeit von Anfang an zu gewährleisten, müssen die am Ende der Veranstaltung Griechisch I geforderten Kenntnisse vorhanden sein. Die Veranstaltung führt unmittelbar zum Graecum, das am Ende des Semesters am RP abgelegt werden kann.

Ein Klausurenkurs (Übungsklausuren zur Vorbereitung auf das Graecum) wird ergänzend angeboten. → FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.

*Leistungsnachweis:* Graecumsprüfung am RP

*Literatur:* Platon, Protagoras, Aschendorff Verlag  
Ars Graeca Grammatik, Schoeningh Verlag Gemoll,  
Wörterbuch Grundwortschatz Griechisch, Klett Verlag  
Kaegi, Repetitionstabellen, Weidmann Verlag  
Hellenika, Cornelsen Verlag

*Voraussetzungen:* Vorausgehender Besuch der Lehrveranstaltung Griech I

Zeit:	Ort: SR 1	Beginn: 15.04.
Mo	9 – 10	
Di	9 – 10	
Mi	9 – 10	
Do	9 – 10	
Fr	9 – 10	

**Griechisch II: Lektüre von ausgewählten Texten aus Werken Platons u. Xenophons und anderer griechischer Schriftsteller. Die Veranstaltung führt unmittelbar zum Graecum, das am Ende des Semesters am RP abgelegt werden kann (5 SWS)**

RIEGER

*Inhalt:* Der Kurs Griechisch II schließt unmittelbar an Griechisch I im Wintersemester an. Zunächst werden wir die Arbeit mit dem Lehrbuch abschließen, dann erfolgt gezielte Vorbereitung auf das Graecum durch die Bearbeitung von Übungstexten mit entsprechendem sprachlichen und inhaltlichen Niveau.

Begleitend zum Kurs wird ein zweistündiges Tutorium angeboten.

*Leistungsnachweis:* Graecumsprüfung am RP

*Literatur:*

**Lehrbuch:** Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk, Klett Schulbuchverlag (alte Ausgabe)

**Grammatik:** Ars Graeca. Grammatik, Schöningh Verlag

(alternativ: Bornemann Risch. Grammatik, Diesterweg Verlag, oder: Lindemann-Färber-Zinsmeister. Griechische Grammatik, 2 Bde. Universitätsverlag Winter)

für die selbständige Vorbereitung von Sachthemen: Hellenika. Einführung in die Kultur der Hellenen, Cornelsen Verlag

*Voraussetzungen:* Der Besuch von Griechisch I (oder einer vergleichbaren Veranstaltung) ist Voraussetzung für die Teilnahme an Griechisch II.

Zeit:	Ort: SR 2	Beginn: 15.04.
Mo	08 – 09	
Di	08 – 09	
Mi	08 – 09	
Do	08 – 09	
Fr	08 – 09	



## Hebräisch I (+ Klausurübungen n.V.) (9 SWS)

NEEF

Zeit:	Ort: SR 8	Beginn: 15.04.
Mo 10 – 11		
Di 10 – 12		
Mi 10 – 12		
Do 10 – 12		
Fr 10 – 12		

## Hebräisch II (nach Absolvierung des Hebraicums): Lektüre Ezechiel (2 SWS)

NEEF

Zeit: Do 08- 10	Ort: SR 4	Beginn: 18.04.

## Jiddisch II – Jiddische Literatur (2 SWS)

MICHELS

Voranmeldung unter <a href="mailto:evi.michels@uni-tuebingen.de">evi.michels@uni-tuebingen.de</a>		
Zeit: Do 16 – 18	Ort: SR 5	Beginn: 25.04.

## Übung: Neuhebräisch (2 SWS)

MORGENSTERN

Zeit: Do 18 – 20	Ort: SR 4	Beginn: 18.04.

## Übung: Syrisch (2 SWS)

NEEF

Zeit: Fr 08 – 10	Ort: SR 4	Beginn: 26.04.

## Übungsklausuren: jeweils (4 SWS)

KRZOK

<i>Voraussetzungen:</i> Teilnahme an meiner Lehrveranstaltung Griech II		
Zeit: Fr 10:30 – 13:30	Ort: SR 1	Beginn: 19.04.

# ALTES TESTAMENT

LEHRSTUHL ALTES TESTAMENT I

SCHWERPUNKT: LITERATURGESCHICHTE DES ALTEN TESTAMENTS

## **N.N.**

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.:

Büro-Nr.:

E-Mail:

## **SEKRETARIAT SABINE RUMPEL**

Öffnungszeiten:

Mo 13:00 – 15:00 Uhr

Di 10:30 – 15:30 Uhr

Mi 10:30 – 15:30 Uhr

Do 10:30 – 15:30 Uhr

Fr 13:00 – 15:00 Uhr

Büro-Nr.: 248

E-Mail: [sabine.rumpel@uni-tuebingen.de](mailto:sabine.rumpel@uni-tuebingen.de)

Telefonnr.: 29-78009

## **PROF. DR. WOLFGANG OSWALD**

Apl. Prof.

Sprechstd.: Di 11:30 – 12:30

Büro-Nr.: 132

Telefonnr.: 29-77007

E-Mail: [wolfgang.oswald@uni-tuebingen.de](mailto:wolfgang.oswald@uni-tuebingen.de)

## **PROF. EM. DR. ERHARD BLUM**

Emeritus

Sprechstd.: n.V. – bitte Anfrage per E-Mail

Büro-Nr.: 247

E-Mail: [erhard.blum@uni-tuebingen.de](mailto:erhard.blum@uni-tuebingen.de)

## **DR. JOACHIM J. KRAUSE**

Leitung des DFG-Projekts zur Bundestheologie im Alten Testament

Sprechstd.: n.V. – bitte Anfrage per E-Mail

Büro-Nr.: 246

E-Mail: [joachim.krause@uni-tuebingen.de](mailto:joachim.krause@uni-tuebingen.de)

## **DESIREE ZECHA**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: n.V. – bitte Anfrage per E-Mail

Büro-Nr.: 249

E-Mail: [desiree.zecha@uni-tuebingen.de](mailto:desiree.zecha@uni-tuebingen.de)

**DR. KRISTIN WEINGART**

DFG-Projekt „Gezählte Geschichte“

Sprechstd.: n.V. – bitte Anfrage per E-Mail

Büro-Nr.: 246

E-Mail: kristin.weingart@uni-tuebingen.de

## LEHRSTUHL ALTES TESTAMENT II

SCHWERPUNKT: THEOLOGIE DES ALTEN TESTAMENTS

**PROF. DR. MARTIN LEUENBERGER**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 11:00 – 12:00, Anmeldung per E-Mail an das Sekretariat oder in ausgehängter Liste eintragen

Büro-Nr.: 251

Telefonnr.: 29-75253

E-Mail: martin.leuenberger@uni-tuebingen.de

**PROF. EM. DR. BERND JANOWSKI**

Emeritus

Sprechstd.: Di 11:30 – 13:00

Büro-Nr.: 249

E-Mail: bernd.janowski@uni-tuebingen.de

**APL. PROF. DR. PETER RIEDLE**

Lehrbeauftragter

E-Mail: joachim.krause@uni-tuebingen.de

**DR. RUTH EBACH**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: Mi 11:00 – 12:00 und n.V. per E-Mail

Büro-Nr.: 252

E-Mail: ruth.ebach@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
ELISABETH FUHRER**

Öffnungszeiten:

Mo 08:00 – 12:30 Uhr

Di 08:00 – 12:30 Uhr

Mi 08:00 – 12:30 Uhr

Do 08:00 – 12:30 Uhr

Fr geschlossen

Büro-Nr.: 250

E-Mail: elisabeth.fuhrer@  
uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78012

**PROF. DR. JENS KAMLAH**

Direktor

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	149
Telefonnr.:	29-78024
E-Mail:	jens.kamlah@uni-tuebingen.de

<b>SEKRETARIAT</b> <b>EVI STANGER</b>
Öffnungszeiten: Mo 08:00 – 12:30 Uhr Di 08:00 – 12:30 Uhr Mi 08:00 – 12:30 Uhr Do 08:00 – 12:30 Uhr Fr geschlossen
Büro-Nr.: 150
E-Mail: evi.stanger@ uni-tuebingen.de
Telefonnr.: 29-72879

**Vorlesung: Die Urgeschichte (4 SWS)**

WÖHRLE

*Inhalt:* Die Erzählungen der Urgeschichte, die beiden Schöpfungsberichte in Gen 1-2 und die Schuld-Strafe-Erzählungen in Gen 3-11, gehören zu den bekanntesten und bedeutendsten Texten des Alten Testaments. In der Vorlesung werden große Teile der Urgeschichte ausgelegt. Es werden literarische, theologische und anthropologische Fragestellungen diskutiert. Auch außerbiblische Parallelen zur biblischen Urgeschichte werden eingehend behandelt.

Zeit: Mi 10 – 12 und Do 10 – 12 Ort: s. Aushang/ Campus Beginn: 24.04.

**Vorlesung: Archäologie zur Religionsgeschichte Palästinas (3 SWS)**

KAMLAH

*Inhalt:* Die Vorlesung behandelt archäologische und literarische Funde und Befunde zur Religionsgeschichte Palästinas. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf archäologischen Quellen zur Religionsgeschichte Israels und Judas während der Königszeit (ca. 1000-587 v. Chr.). Deshalb eignet sich die Vorlesung auch als Ergänzung zu Studien zu den Theologien der alttestamentlichen Texte. Archäologisch erforschte und dokumentierte Tempel und Heiligtümer stehen ebenso im Mittelpunkt der Vorlesung, wie bildliche und inschriftliche Quellen, die für die Religionsgeschichte Palästinas relevant sind. Die Vorlesung setzt keine spezifischen Kenntnisse in der Biblischen Archäologie / Palästina-Archäologie voraus und kann auch als Einführung in die Biblische Archäologie / Palästina-Archäologie besucht werden.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein; benoteter Schein (nach den Regeln der jeweiligen Studiengänge)

*Literatur:* Michael Tilly / Wolfgang Zwickel: Religionsgeschichte Israels von der Vorzeit bis zu den Anfängen des Christentums (2011).

*Voraussetzungen:* Es gelten die für Hauptvorlesungen üblichen Zugangsvoraussetzungen der jeweiligen Studiengänge

Zeit: Di 10 – 12 und Mi 12 – 13 Ort: SR 10 Beginn: 23.04.

## Vorlesung: Ezechiel – Der Prophet und sein Buch (auch für Lehramts-Studierende) (3 SWS)

NEEF

Zeit: Mo 08:30 – 10:00 und Do 12:00 – 13:00	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 15.04.
--	-------------------------	----------------

## Proseminar: Einführung in die Exegese des Alten Testaments an Texten des Hoseabuches (mit Hebräisch) (2 SWS)

EBACH

*Inhalt:* Das Proseminar führt in die grundlegende Methodik der historisch-kritischen Exegese des Alten Testaments ein. Dabei werden Texte aus dem theologisch sehr spannenden Hoseabuch im Mittelpunkt stehen. Ihre Entstehung, ihre theologischen Grundgedanken und auch deren Rezeption werden, verbunden mit dem Erlernen des exegetischen Handwerkzeugs, erarbeitet.

*Leistungsnachweis:* Neben dem Nachweis der aktiven Teilnahme kann durch die Anfertigung einer Proseminararbeit ein benoteter Leistungsnachweis erworben werden.

*Literatur:* Wird im Laufe des Proseminars bekanntgegeben.

*Voraussetzungen:* Hebraicum und fortgeschrittene Griechischkenntnisse (mindestens Griechisch 1).

Zeit: Mi 14 – 16	Ort: SR 1	Beginn: 17.04.
------------------	-----------	----------------

## Proseminar: Einführung in die Exegese des AT (für B.Ed. und BA. NF) (2 SWS)

OSWALD

*Inhalt:* Dieses Proseminar richtet sich an Studierende in Studiengängen ohne Hebraicum: (1) Lehramt in allen Prüfungsordnungen; (2) BA.NF, wenn das Schwerpunktfach nicht AT ist; (3) Theologie bzw. AT als Beifach in anderen Studienfächern. Im Proseminar wird eingeübt, wie man sich Texte des Alten Testaments auch ohne Hebräisch-Kenntnisse erschließen kann. Verschiedene Texte aus den Psalmen, den Propheten und den Erzählungen werden erarbeitet. Ergänzt werden die textbezogenen Arbeitseinheiten durch Einführungen in den Kanon des AT und in die Geschichte Israels.

*Leistungsnachweis:* Referat oder Protokoll: unbenoteter Schein; zusätzlich Hausarbeit: benoteter Schein.

*Literatur:*

Jan C. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament (UTB 2745), 5. Auflage, Göttingen 2016.

Erich Zenger u.a.: Einleitung in das Alte Testament, 9. aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016.

Helmut Utschneider / Stefan Ark Nitsche: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, 4. vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage Gütersloh 2014.

Wolfgang Oswald / Michael Tilly: Geschichte Israels. Von den Anfängen bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. (Geschichte kompakt), Darmstadt 2016.

*Voraussetzungen:* Latinum oder Graecum.

Zeit: Mi 16 – 18	Ort: SR 10	Beginn: 17.04.
------------------	------------	----------------

## Übung: Das Jeremiabuch (2 SWS)

EBACH

*Inhalt:* Die Übung richtet ihren Fokus auf das Jeremiabuch. Dieses prophetische Buch des Alten Testaments ist geprägt durch theologische Reflexionen über das soziale, religiöse und politische Verhalten Israels und seiner Führungsschichten in der Zeit kurz vor der Zerstörung Jerusalems und in den nachfolgenden Epochen. Den dort diskutierten und im Hintergrund stehenden großen theologischen Fragen wird die Übung ebenso nachgehen wie den Eigenarten alttestamentlicher Prophetie und den politischen und religionsgeschichtlichen Geschehnissen und Veränderungen in diesen einschneidenden Phasen der Geschichte Israels.

*Literatur:* Literatur zum Jeremiabuch und zu einzelnen Themen wird in der Übung besprochen.

*Voraussetzungen:* Die Übung ist offen für Studierende aller theologischen Studiengänge und Semester (mit und ohne Hebraicum). Sie eignet sich auch für die Vorbereitung auf Examensprüfungen. Die genaue Ausrichtung wird am Beginn des Semesters je nach Zusammensetzung der Gruppe gemeinsam bestimmt.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 2

Beginn: 18.04.

## Übung: Lektüre hebräischer Poesie (1 SWS)

JAUSS

*Inhalt:* In dieser Übung wollen wir uns am besonderen Akzentsystem für poetische Texte (Ps, Hi, Spr) orientieren, damit beim rhythmischen Lesen dieser Texte auch ihre Poesie hörbar wird. Anhand ausgewählter Texte aus den genannten Büchern soll dies eingeübt werden.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein

*Literatur:* Klaus Seybold, Poetik der Psalmen, Stuttgart 2003.

*Voraussetzungen:* Gute Grundkenntnisse des Hebräischen; regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

Zeit: Fr 17 – 18

Ort: SR 2

Beginn: 26.04.

## Übung: Neuere archäobotanische und archäozoologische Forschungen in der südlichen Levante (3 SWS)

KAMLAH

*Inhalt:* Die Übung ist eingebettet in das Ausgrabungsprojekt des Biblisch-Archäologischen Instituts und in das Teilprojekt A05 des Sonderforschungsbereiches 1070 ("RessourcenKulturen"). Analysiert werden die neuesten Forschungen zur Fauna und Flora der zentralen und der südlichen Levante anhand zooarchäologischer und archäobotanischer Untersuchungen. Die Übung richtet sich an fortgeschrittene Studierende und Doktoranden und setzt die Teilnahme an den oben genannten Forschungsprojekten des Biblisch-Archäologischen Instituts voraus.

Perönliche Anmeldung beim Dozenten vor Semesterbeginn ist erforderlich.

Zeit: Di 18 – 21

Ort: Raum 53

Beginn: 16.04.

## Übung: Neuere Forschungen zum Alten Testament (2 SWS, Block)

LEUENBERGER; WÖHRLE

Blockveranstaltung n.V.

Zeit: s. Aushang/ Campus

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: s. Aushang/ Campus

## Hauptseminar: Althebräische Philologie und alttestamentliche Exegese (2 SWS, Block)

BLUM; GROß

Zeit: <b>Vorbesprechung am 24.04., 16-18 Uhr.</b>	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 24.04.
---	-------------------------	----------------

## Seminar: Archäologie Palästinas im Lichte wichtiger Ausgrabungsstätten der Bronze- und Eisenzeit (2 SWS)

KAMLAH

*Inhalt:* Das Seminar soll einen Überblick über die Archäologie Palästinas, auch Biblische Archäologie genannt, verschaffen, indem zentrale Ausgrabungsstätten behandelt werden. Der zeitliche Horizont umfasst dabei die Bronze- und die Eisenzeit (ca. 3600 - 333 v. Chr.). Dabei kommen sowohl Altgrabungen als auch neueste archäologische Forschungsprojekte zur Sprache. Auf diese Weise vermittelt das Seminar Grundkenntnisse zu den Methoden und zur Geschichte der Biblischen Archäologie, zu den wichtigsten Orten der biblischen Länder und zur Kultur- und Religionsgeschichte Palästinas von der frühen Bronze- bis zur späten Eisenzeit. Das Seminar eignet sich sowohl für Studienanfänger als auch für fortgeschrittene Studierende und kann auch als Einführung in die Biblische Archäologie / Palästina-Archäologie besucht werden.

*Arbeitsform:* Erwartet werden regelmäßige Teilnahme und Bereitschaft zu Übernahme eines Referats

*Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein; benoteter Schein (nach den Regeln der jeweiligen Studiengänge)

*Literatur:* Helga Weippert: Palästina in vorhellenistischer Zeit (1988)

*Voraussetzungen:* Es gelten die Zugangsvoraussetzungen, die für Seminar in den jeweiligen Studiengängen gültig sind.

Zeit: Mo 14 - 16	Ort: SR 2	Beginn: 29.04.
------------------	-----------	----------------

## Hauptseminar: Klagegebete im Alten Testament (mit Hebräisch) (2 SWS)

WÖHRLE

*Inhalt:* In dem Seminar werden Klagegebete aus dem Psalter, aber auch aus den narrativen Texten des Alten Testaments behandelt. Es werden die wichtigsten mit den alttestamentlichen Klagegebeten verbundenen Fragestellungen diskutiert, z.B. die Situation des Beters, der Stimmungsumschwung, die Unterscheidung von Klage des Einzelnen und Klage des Volkes, die Unterscheidung von Bittklage und Totenklage, die soziale Funktion der Klage oder die theologische Problematik der Rache psalmen. Zudem sollen auch Klagegebete aus der Umwelt des Alten Testaments besprochen werden.

Zeit: Mi 14 -16	Ort: SR 8	Beginn: 24.04
-----------------	-----------	---------------

**Oberseminar: Geschlechterrollen und Homosexualität im Alten Testament. Vorbereitung einer Summer School in Seggau, Österreich (22. – 25.07.2019) (2 SWS, Block)**

LEUENBERGER

*Inhalt:* Das Thema der Homosexualität stellt in christlich geprägten Kontexten häufig immer noch ein Reizthema dar. Nicht selten wird unmittelbar auf vermeintlich eindeutige Bibelstellen rekurriert. Das OS befasst sich – unter Einbezug hermeneutischer und historischer Aspekte – mit den einschlägigen Passagen der Hebräischen Bibel und der ihnen sachgemäßen Auslegung. Dabei kommen weitergehend auch Geschlechterrollen insgesamt in den Blick, die auch rezeptionsgeschichtlich im Horizont aktueller Diskussion über LGBTQ erörtert werden können. Das OS dient der Vorbereitung der interreligiös angelegten Summer School vom 22.–25.7.2019 in Seggau (Österreich) zum Thema ›Die Rolle des Geschlechts in den drei monotheistischen Religionen‹, zu deren Teilnahme eingeladen wird (Zuschüsse in Beantragung; Eigenbeteiligung von 30% = ca. 500 €, die aber ggf. erlassen werden kann). Es wird als Blockveranstaltung durchgeführt und es wird um Anmeldung bis am 20.4. an [martin.leuenberger@uni-tuebingen.de](mailto:martin.leuenberger@uni-tuebingen.de) gebeten.

*Leistungsnachweis:* Teilnahme-Schein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit

*Literatur:* Hieke, T., Kennt und verurteilt das AT Homosexualität?, in: S. Goertz (Hg.), »Wer bin ich, zu verurteilen?«, Freiburg 2015, 19–52.

Römer, T., Homosexuality in the Hebrew Bible? Some Thoughts on Lev 18 and 20; Gen 19 and the David-Jonathan Narrative, in: M. Oeming (Hg.), Ahavah. Die Liebe Gottes im AT, Leipzig 2018, 213–231.

Zehnder, M., Art. Homosexualität (AT) (2008), [www.wibilex.de](http://www.wibilex.de).

Weitere Lit. wird in der LV genannt.

*Voraussetzungen:* Atl. Proseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und Referat-/Sitzungsübernahme

Zeit:	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 24.04.
Mi, 24.04	10:30 – 12:00	
Di, 07.05	10:00 – 14:00	
Di, 14.05	16:00 – 20:00	
Di, 18.06	09:00 – 13:00	
Di, 25.06	09:00 – 13:00	

**Oberseminar: Gottesherrschaft und Menschenherrschaft (2 SWS)**

OSWALD

*Inhalt:* Gottesherrschaft und Menschenherrschaft sind zwei vielbehandelte Themen im Alten Testament. Inwiefern und auf welche Weise herrscht Gott über Israel und über die Welt? Wie gestaltet und legitimiert sich Herrschaftsausübung durch Menschen in Israel und bei anderen Nationen? Und schließlich: In welchem Verhältnis stehen diese beiden Größen zueinander? Das AT gibt auf keine dieser Fragen nur eine Antwort, vielmehr durchzieht eine vielstimmige Diskussion über diese Fragen das ganze AT. Dieser Diskussion soll anhand von Primärtexten aus dem AT nachgespürt werden.

*Voraussetzungen:* Fortgeschrittene Kenntnisse in Fragen der Theologie des AT und der Geschichte Israels.

Anmeldung in der Sprechstunde des Dozenten.

Zeit: Mo 16 – 18	Ort: SR 12	Beginn: 29.04.
------------------	------------	----------------



## Seminar: Hiob: Erfahrung und Reflexion menschlichen Leidens (2 SWS, Block)

LEUENBERGER

*Inhalt:* Hiob verliert unverschuldet »alles, was er hat«: Reichtum und Besitz, Kinder, Gesundheit; es bleibt ihm nur das nackte Leben. Leid, Übel, misslingendes Leben – dies treibt Menschen seit je um (neuzeitlich: sog. Theodizee-Problem), wobei in der Vormoderne derartige Erfahrungen üblicherweise coram deo erlebt und reflektiert werden: In der atl. Hiobgestalt haben sich einschlägige Erfahrungen aus dem alten Israel, theologische Umgangsweisen damit und (damals) diskutierte »Antworten« beispielhaft verdichtet, wie im HS erarbeitet wird.

Termine: Das HS findet als Blockveranstaltung statt.

Vorbesprechung Di., 28.4. 18-20

Block 1: Di., 28.5., ganztags

Block 2: Mo., 24.6., ganztags

*Leistungsnachweis:* Teilnahme-Schein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit

*Literatur:* Ebach, J., Streiten mit Gott, Neukirchen-Vluyn 1995–1996.

Krüger, T./Oeming, M./Schmid, K./Uehlinger, C. (Hg.), Das Buch Hiob und seine Interpretationen, Zürich 2007.

Lux, R., Hiob. Im Räderwerk des Bösen, Leipzig 2012.

Weitere Lit. wird in der LV genannt.

*Voraussetzungen:* Hebraicum; atl. Proseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und Referat-/Sitzungsübernahme

Zeit:		Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 28.04.
Di, 28.04	18 – 20		
Di, 28.05.	ganztags		
Mo, 24.06	ganztags		

## Hauptseminar: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? (Ps 22,2 / Mk15, 34). Die Psalmen und das Neue Testament (auch für Lehramtsstudierende) (2 SWS)

JANOWSKI; TILLY

*Inhalt:* Seit ihren Anfängen des Christentums ist der Psalter das Gebets- und Lebensbuch der Kirche. Seine Wurzel hat dieser Sachverhalt in der Rezeption der Psalmen im Neuen Testament, sei es in den Passionsgeschichten der Evangelien (z.B. Mk 15, 20b-41) oder sei es bei Paulus (z.B. Röm 7). „Die neutestamentliche Christologie“, so E. Zenger, „ist weithin ‚Psalmen-Christologie‘“ (ders., Einleitung das AT, 9. Aufl. 2016, 454). Unser interdisziplinäres Seminar fragt nach der Berechtigung dieser These, indem zum einen die Struktur und Poetik/Motivik unterschiedlicher biblischer Psalmen (Ps 22; 31; 42/43; 69; 110; 118 u.a.) und zum anderen deren Rezeption im Neuen Testament untersucht werden. Ein detaillierter Sitzungsplan wird in der 1. Sitzung vorgelegt.

*Literatur:*Literatur (AT)

B. Janowski, Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen, 5. Aufl. Göttingen 2019 (zur Anschaffung empfohlen)

Ders., Die „Kleine Biblia“. Der Psalter als Gebetbuch Israels und der Kirche, JBTh 32 (2017) 10-32

J. Schnocks, Psalmen (UTB 3473), Paderborn 2014

B. Weber, Werkbuch Psalmen III, Stuttgart 2010

Literatur (NT)

N. Fuglister, Die Verwendung und das Verständnis der Psalmen und des Psalters um die Zeitenwende, in: J. Schreiner (Hg.), Beiträge zur Psalmenexegese. Psalm 2 und 22 (fzb 60), Würzburg 1988, S. 319-384

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

U. Rösen-Weinhold, Der Septuagintapsalter im Neuen Testament, Neukirchen-Vluyn 2004  
E. Zenger (Hg.), Der Psalter in Judentum und Christentum (HBS 18), Freiburg i. Br. u. a. 1998  
(insb. der Beitrag von K. Löning)

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 8

Beginn: 17.04.

### **Seminar: Philos Therapeuten: Vorläufer klösterlichen Lebens oder Utopie? (2 SWS)**

LICHTENBERGER; MATUSOYA

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 8

Beginn: 18.04.

### **Repetitorium Altes Testament (2 SWS)**

WÖHRLE

*Inhalt:* Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf das Kirchliche Examen / Diplom. Es werden, in Absprache mit den Teilnehmenden, exemplarisch wichtige Themen aus den verschiedenen Bereichen der alttestamentlichen Wissenschaft behandelt. Auch allgemeine Fragen zur Vorbereitung auf Klausur und mündliche Prüfung sollen zur Sprache kommen.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 2

Beginn: 24.04.

### **Repetitorium Altes Testament für Lehramts-Studierende (2 SWS)**

OSWALD

Das Repetitorium richtet sich an Studierende, die sich auf das Staatsexamen hin orientieren, aber nicht unbedingt nur an diejenigen, die unmittelbar davorstehen. Auch Studierende in anderen Studiengängen ohne Hebraicum, etwa im Studiengang Bachelor-Nebenfach, können zur Examensvorbereitung oder zur Auffrischung des Wissens teilnehmen. Je nach Teilnehmerkreis und Interessen kann das Programm angepasst werden.

Zeit: Do 18 – 20

Ort: SR 2

Beginn: 25.04.

# NEUES TESTAMENT

LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT I

INSTITUT FÜR ANTIKES JUDENTUM UND HELLENISTISCHE RELIGIONSGESCHICHTE

## PROF. DR. MICHAEL TILLY

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 11:00 – 12:00 mit Bitte um vorherige Anmeldung  
oder nach telefonischer Vereinbarung

Büro-Nr.: 137

Telefonnr.: 29-72590

E-Mail: michael.tilly@uni-tuebingen.de

## PROF. DR. HERMANN LICHTENBERGER

Emeritus

Sprechstd.: n.V.

E-Mail: hermann.lichtenberger@uni-tuebingen.de

## MANUEL NÄGELE

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n.V.

Büro-Nr.: 141

Telefonnr.: 29-78030

E-Mail: manuel.naegele@uni-tuebingen.de

## PROF. DR. EKATERINA MATUSOVA

Heisenbergstipendiatin der DFG

Sprechstd.: n.V.

Büro-Nr.: 140

Telefonnr.: 29-77010

E-Mail: ekaterina.matusova@uni-tuebingen.de

## DR. MICHAEL J. THATE

Humboldt-Forschungsstipendiat

Sprechstd.: n.V.

Büro-Nr.: 141

Telefonnr.: 29-78030

E-Mail: michael.thate@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT MARIETTA HÄMMERLE

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen

Di 09:00 – 12:00 Uhr

Mi 09:00 – 12:00 Uhr

Do 09:00 – 12:00 Uhr

Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 138

E-Mail: sekretariat.iaj  
@ev-theologie.uni-  
tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78029

LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT II  
SCHWERPUNKT: EVANGELIENFORSCHUNG

**N.N.**

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.:
Büro-Nr.:
E-Mail:

**PROF. EM. DR. HANS-JOACHIM ECKSTEIN**

Emeritus

Sprechstd.:	Kontakt per E-Mail an das Sekretariat
Büro-Nr.:	128

**SEKRETARIAT  
GERTRUD SIES**

Öffnungszeiten:

Mo 13:30 – 16:30 Uhr  
Di 09:00 – 12:30 Uhr  
13:30 – 16:30 Uhr  
Mi 09:00 – 12:30 Uhr  
13:30 – 16:30 Uhr  
Do geschlossen  
Fr geschlossen

Büro-Nr.: 129

E-Mail: sekretariat.nt-2  
@ev-theologie.uni-  
tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78008

LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT III

SCHWERPUNKT: PAULUS UND DIE PAULUSSCHULE, THEOLOGIE UND HERMENEUTIK DES NEUEN TESTAMENTS

**PROF. DR. CHRISTOF LANDMESSER**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Di 10:30 – 12:00 nach vorheriger Vereinbarung
Büro-Nr.:	131
Telefonnr.:	29-72872
E-Mail:	christof.landmesser@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
GERDA SCHEYTT**

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen  
Di 09:00 – 11:30 Uhr  
Mi 09:00 – 15:30 Uhr  
Do 09:00 – 11:30 Uhr  
Fr 09:00 – 11:30 Uhr

Büro-Nr.: 133

E-Mail:  
sekretariat.landmesser  
@ev-theologie.uni-  
tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78004

**NADINE QUATTLENDER**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.:	Fr 16:00 – 17:00 und n.V.
Büro-Nr.:	134
Telefonnr.:	29-76742
E-Mail:	nadine.quattlender@uni-tuebingen.de

## DR. MARTIN BAUSPIEB

Funktion (z.B. Assistent)

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	123
Telefonnr.:	29-76742
E-Mail:	martin.bauspiess@uni-tuebingen.de

## Vorlesung: Die Auferstehung der Toten (1. Korinther 15) (2 SWS)

HOFIUS

<i>Inhalt:</i> Das gewichtige und anspruchsvolle 15. Kapitel des Ersten Korintherbriefs wird exegetisch erschlossen und theologisch interpretiert.		
Zeit: Fr 10 – 12	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 26.04.

## Vorlesung: Römerbrief (4 SWS)

LANDMESSER

<i>Inhalt:</i> Im Anschluss an den Römerbrief lässt sich die entwickelte Theologie des Paulus vorzüglich nachvollziehen. Dieser für die gesamte christliche Tradition wie auch für die aktuelle theologische Diskussion grundlegende Text wird in seinem Aufbau und Argumentationsgang sowie in seinem historischen Kontext für unser eigenes theologisches Denken zugänglich gemacht. Die für Studierende aller Semester bestimmte Vorlesung bietet neben einer gründlichen Einführung in den Text auch thematische Exkurse zur Vertiefung zentraler Einzelfragen paulinischer Theologie.		
<i>Leistungsnachweis:</i> Vorlesungsprüfung (für Diplom- und Lehramtsstudium), Prüfung gemäß der Kirchlichen Zwischenprüfungsordnung		
<i>Voraussetzungen:</i> Graceum (für eine Vorlesungsprüfung und die Zwischenprüfung)		
Zeit: Di 08 – 10 <u>und</u> Mi 08 – 10	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 16.04.

## Vorlesung: Thema wird nachgereicht (4 SWS)

N.N.

Zeit: Do 08 - 10 <u>und</u> Fr 08 - 10	Ort: SR 12	Beginn: 18.04.

## Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden (2 SWS)

NÄGELE

<i>Inhalt:</i> Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden zur wissenschaftlichen Auslegung des griechischen Neuen Testaments ein. Die einzelnen Methodenschritte werden an einer Perikope aus den Synoptikern veranschaulicht und erarbeitet. Alle dafür notwendigen Hilfsmittel (Textausgaben, Lexika, Kommentare etc.) werden im Verlauf des Proseminars vorgestellt und deren Anwendung eingeübt. Ziel ist die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit am Neuen Testament und dessen Auslegung		
<i>Leistungsnachweis:</i> Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnahme (max. 2 Fehlsitzungen), Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats; benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung		
→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE		

*Literatur:* Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28. Aufl. 2012; Literatur zu den jeweiligen Sitzungen wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben. Sollte noch kein Nestle/Aland vorhanden sein, kann für die Beschaffung Kontakt zum Dozenten aufgenommen werden.

*Voraussetzungen:* Graecum

Die Anmeldung für die beiden neutestamentlichen Proseminare (Nägele/Quattlender), die parallel stattfinden, und die Zuteilung zu einem der beiden Proseminare erfolgt in einer ersten gemeinsamen Sitzung, am 17.4.19, in SR 12.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 4

Beginn: 17.04.

## **Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden (2 SWS)**

QUATTLENDER

*Inhalt:* Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden zur wissenschaftlichen Auslegung des griechischen Neuen Testaments ein. Dabei werden einzelne Methodenschritte zunächst mithilfe grundlegender Literatur erarbeitet und im Folgenden jeweils anhand von Lk 8,22-25 (und weiterer ausgewählter neutestamentlicher Texte) eingeübt. Wichtige Hilfsmittel (Textausgaben, Lexika, Kommentare etc.) werden kennengelernt und deren praktische Anwendung erprobt. Ziel ist die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit am Neuen Testament. Dazu gehört auch das offene Gespräch über theologische und hermeneutische Fragen.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein bei regelmäßiger Teilnahme (max. 2 Fehlsitzungen), Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats; benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung

*Literatur:* Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28. Aufl. 2012; Literatur zu den jeweiligen Sitzungen wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben.

*Voraussetzungen:* Graecum

Die Anmeldung für die beiden neutestamentlichen Proseminare (Nägele/Quattlender), die parallel stattfinden, und die Zuteilung zu einem der beiden Proseminare erfolgt in einer ersten gemeinsamen Sitzung, am 17.4.19, in SR 12.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 12

Beginn: 17.04.

## **Übung: Der Römerbrief in Exegese und Theologiegeschichte: Natürliche Gotteserkenntnis nach Paulus (2 SWS)**

NÄGELE; REINERT

*Inhalt:* In unserer interdisziplinären Übung widmen wir uns der Auslegung des Römerbriefs aus exegetischer und kirchengeschichtlicher Sicht. Thematisch verfolgen wir die theologischen Überlegungen und Kontroversen über die Frage, ob und inwiefern Gott anhand seiner Werke in der Schöpfung erkannt werden kann ("natürliche Gotteserkenntnis"), anhand diverser Kommentare zum Römerbrief von der Alten Kirche (z.B. Origenes) über das Mittelalter (z.B. Abaelard, Thomas von Aquin) und die Reformation (z.B. Luther, Calvin) bis ins 20. Jahrhundert (z.B. E. Brunner, K. Barth). Zudem wollen wir Paulus' Ausführungen in den Kontext des frühen Judentums stellen (z.B. Philo, Josephus, Weisheit Salomos) und uns eine eigene Ansicht im Horizont der Auslegungsgeschichte erarbeiten.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein

*Literatur:* Mark Reasoner: Romans in Full Circle. A History of Interpretation, Louisville 2005.

→FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Voraussetzungen:* gute Griechischkenntnisse, motivierte Mitarbeit

Zeit: Do, 14 – 16

Ort: SR 5

Beginn: 18.04.

### **Lektüreübung zum Johannesevangelium (2 SWS)**

QUATTLENDER

*Inhalt:* Die Übung möchte anhand zentraler Texte des Johannesevangeliums Einblicke in dessen Theologie geben. Ein Schwerpunkt wird auf der Übersetzung und ggf. auch Wiederholung wichtiger grammatischer Phänomene liegen. Der zweite Schwerpunkt wird sein, von den übersetzten Texten ausgehend zentrale Themen der johanneischen Theologie zu analysieren und darüber in ein Gespräch zu kommen. Weitere Schwerpunkte können zu Beginn von allen Teilnehmenden der Übung gemeinsam festgelegt werden.

*Leistungsnachweis:* unbenoteter Schein

*Voraussetzungen:* Graecum; Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen; ein absolviertes neutestamentliches Proseminar ist von Vorteil

Zeit: Do 18 – 20

Ort: SR 5

Beginn: 18.04.

### **Übung: Theologie und Biographie des Paulus (2 SWS)**

BAUSPIER

*Inhalt:* Bei keinem anderen Autor des Neuen Testaments lässt sich der Zusammenhang von Theologie und Biographie so deutlich beobachten wie bei Paulus. Seine Rede von Gott und von Christus entwickelt er nicht abstrakt, sondern in bestimmten Lebenszusammenhängen und von konkreten Begegnungen ausgehend, die er in seinen Briefen beschreibt. In der Übung wollen wir anhand zentraler Texte aus den Paulusbriefen der Entfaltung und Entwicklung der paulinischen Theologie nachgehen. Die Übung eignet sich deshalb sowohl zum Einstieg in die Theologie des Paulus als auch als Examensrepetitorium.

*Literatur:* NT Graece (28. Auflage); Friedrich W. Horn (Hg.), Paulus-Handbuch, Tübingen 2013.

*Voraussetzungen:* Graecum

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 1

Beginn: 15.04.

### **Seminar: Die Gleichnisse Jesu (2 SWS)**

STETTLER

--

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 8

Beginn: 15.04.

### **Seminar: Die Passions- und Ostergeschichte des Johannesevangeliums (Joh 18-20) (2 SWS)**

KAMMLER

*Inhalt:* Die Passions- und Ostergeschichte bildet zweifellos den narrativen und theologischen Höhepunkt des Johannesevangeliums, auf den sämtliche Fäden der Erzählung zulaufen und in deren Licht das ganze Evangelium gelesen sein will. Wir wollen in dem Seminar deshalb auf genau diesen Zusammenhang von kunstvoll komponierter Erzählung einerseits und damit unlöslich verbundenem theologischen Gehalt andererseits achten. Gerade durch die konzentrierte exegetische Arbeit an einzelnen Texten will das Seminar in das Ganze der johanneischen Theologie hineinführen.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Arbeitsform:* Erwartet wird neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit und häuslicher Vorbereitung.

*Leistungsnachweis:* Benoteter Schein: für eine Hausarbeit. Ansonsten Teilnahmechein.

*Literatur:* Zur Vorbereitung auf das Seminar: Hans-Christian Kammler, Die Theologie des Johannesevangeliums. Eine exegetische Skizze, in: Kerygma und Dogma (63) 2017, 79-101.

*Voraussetzungen:* Graecum + NT-Proseminar

Zeit: Do 18 – 20

Ort: SR 10

Beginn: 25.04.

### **Oberseminar: English-German Colloquium in New Testament (2 SWS)**

TILLY

Zeit: Di 20 - 22

Ort: SR 1

Beginn: 16.04.

### **Seminar: Ethik und Heil im Matthäusevangelium (2 SWS, ggf. Block)**

LANDMESSER

*Inhalt:* Ethik und Heil gehören für den Verfasser des Matthäusevangeliums zusammen. Das Heilsgeschehen, an dem die Christen teilhaben, hat Konsequenzen für das konkrete Leben. Heilszuspruch und ethische Forderung können deshalb nicht voneinander getrennt werden. Die Frage nach Ethik und Heil führt so ins Zentrum der matthäischen Theologie. Im Seminar sollen zentrale Texte des Matthäusevangeliums, in denen der genannte Zusammenhang deutlich wird, ausgelegt und diskutiert werden. Die Theologie des Matthäusevangeliums wird so als ein möglicher Entwurf christlicher Ethik erkennbar, dessen Leistungen und Grenzen für eine theologische Ethik in gegenwärtiger Verantwortung bedacht werden können.

*Leistungsnachweis:* unbenoteter Schein bei Teilnahme; benoteter Schein nach Verfassen einer Hauptseminararbeit

*Voraussetzungen:* Graceum; absolviertes neutestamentliches Proseminar; Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen

Zeit: Di 18 – 20

Ort: SR 8

Beginn: 16.04.

### **Seminar: Kirche, Gemeinde und Ämter im Neuen Testament (2 SWS)**

HECKEL

*Inhalt:* „Es weiß gottlob ein Kind von 7 Jahren, was die Kirche sei,“ schreibt Martin Luther in den Schmalkaldischen Artikeln. Wissen wir es? Mancherlei innerkirchliche und ökumenische Diskussionen wecken Zweifel - Grund genug, sich auf die neutestamentlichen Grundlagen zurückzubedenken:

Was macht die Kirche zur Kirche?

Wo liegen ihre Anfänge?

Welchen Auftrag hat sie?

Wie sieht das Gemeindeleben der frühen Christen aus?

Welche Ämter gibt es und was ist ihre Aufgabe?

Welche Motive waren für die Entstehung der kirchlichen Strukturen in den ersten Generationen maßgebend?

Zu diesen Fragen sollen einerseits unterschiedliche theologische Entwürfe verglichen und andererseits Entwicklungslinien bis in die nachapostolische Zeit hinein verfolgt werden. Textgrundlage werden sein Paulus und die Deuteropaulinen, Matthäus, das lukanische Doppelwerk und die johanneischen Schriften.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



*Leistungsnachweis:* Benoteter Schein für eine Seminararbeit, sonst Teilnahmechein

*Literatur:*

- J. Roloff, Die Kirche im Neuen Testament (NTD Erg. 10), Göttingen 1993
- U. Heckel, Hirtenamt und Herrschaftskritik. Die urchristlichen Ämter aus johanneischer Sicht (BThSt 65), Neukirchen-Vluyn 2004
- P. Pokorny / U. Heckel, Einleitung in das Neue Testament. Seine Literatur und Theologie im Überblick (UTB), Tübingen 2007
- Ch. Albrecht, Kirche (Themen der Theologie 1, UTB 3435), Tübingen 2011

*Voraussetzungen:* Proseminar

Zeit: Mi 17 – 20

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 17.04.

**Hauptseminar: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? (Ps 22,2 / Mk15, 34). Die Psalmen und das Neue Testament (auch für Lehramtsstudierende) (2 SWS)**

JANOWSKI; TILLY

*Inhalt:* Seit ihren Anfängen des Christentums ist der Psalter das Gebets- und Lebensbuch der Kirche. Seine Wurzel hat dieser Sachverhalt in der Rezeption der Psalmen im Neuen Testament, sei es in den Passionsgeschichten der Evangelien (z.B. Mk 15, 20b-41) oder sei es bei Paulus (z.B. Röm 7). „Die neutestamentliche Christologie“, so E. Zenger, „ist weithin ‚Psalmen-Christologie‘“ (ders., Einleitung das AT, 9. Aufl. 2016, 454). Unser interdisziplinäres Seminar fragt nach der Berechtigung dieser These, indem zum einen die Struktur und Poetik/Motivik unterschiedlicher biblischer Psalmen (Ps 22; 31; 42/43; 69; 110; 118 u.a.) und zum anderen deren Rezeption im Neuen Testament untersucht werden. Ein detaillierter Sitzungsplan wird in der 1. Sitzung vorgelegt.

*Literatur:*

Literatur (AT)

B. Janowski, Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen, 5. Aufl. Göttingen 2019 (zur Anschaffung empfohlen)

Ders., Die „Kleine Biblia“. Der Psalter als Gebetbuch Israels und der Kirche, JBTh 32 (2017) 10-32

J. Schnocks, Psalmen (UTB 3473), Paderborn 2014

B. Weber, Werkbuch Psalmen III, Stuttgart 2010

Literatur (NT)

N. Fuglister, Die Verwendung und das Verständnis der Psalmen und des Psalters um die Zeitenwende, in: J. Schreiner (Hg.), Beiträge zur Psalmenexegese. Psalm 2 und 22 (fzb 60), Würzburg 1988, S. 319-384

U. Rösen-Weinhold, Der Septuagintapsalter im Neuen Testament, Neukirchen-Vluyn 2004

E. Zenger (Hg.), Der Psalter in Judentum und Christentum (HBS 18), Freiburg i. Br. u. a. 1998 (insb. der Beitrag von K. Löning)

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 8

Beginn: 17.04.

**Seminar: Philos Therapeuten: Vorläufer klösterlichen Lebens oder Utopie? (2 SWS)**

LICHTENBERGER, MATUSOYA

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 8

Beginn: 18.04.

## Sozietät: Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament (2 SWS, Block)

LANDMESSER

*Inhalt:* Die Sozietät bietet sowohl Gelegenheit zur Vorstellung eigener Arbeiten als auch die Möglichkeit zur Erarbeitung gegenwärtiger Forschungsdiskussionen. Dabei wird die exegetische Arbeit ganz bewusst in einen weiteren Kontext gestellt, in dem neben philologischen Fragen auch hermeneutische und philosophische Grundsatzfragen ihren Ort haben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Quellentexten aus der Umwelt des Neuen Testaments, die für das Verständnis der neutestamentlichen Texte relevant sind. Das genaue Programm wird in Absprache mit den Teilnehmenden erstellt. Die Veranstaltung beinhaltet ein bis zwei Einzelsitzungen während des Semesters (Termine werden noch bekanntgegeben) sowie die Blocksozietät (28.-29.06.2019).

*Leistungsnachweis:* Erwerb eines Seminarscheins möglich

*Voraussetzungen:* Studierende im Hauptstudium sowie Doktorandinnen und Doktoranden

Zeit:		Ort: SR 8	Beginn: 03.05.
Fr, 03.05	16 – 20		
Fr, 10.05	16 – 20		
Fr, 28.06	16 – 22		
Sa, 29.06	09 – 22		

# KIRCHENGESCHICHTE

LEHRSTUHL KIRCHENGESCHICHTE I

SCHWERPUNKT: REFORMATIONSGESCHICHTE UND MITTELALTER

INSTITUT FÜR SPÄTMITTELALTER UND REFORMATION

## **PROF. DR. VOLKER LEPPIN**

Lehrstuhlinhaber und Institutsleiter

Sprechstd.: Di 11:30 – 12:30  
Büro-Nr.: 132  
Telefonnr.: 29-77007  
E-Mail: wolfgang.oswald@uni-tuebingen.de

## **FABIAN KUNZE**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n.V.  
Büro-Nr.: 136  
Telefonnr.: 29-72887  
E-Mail: fabian.kunze@uni-tuebingen.de

## **JONATHAN REINERT**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n.V.  
Büro-Nr.: 136  
Telefonnr.: 29-72887  
E-Mail: jonathan.reinert@uni-tuebingen.de

## **SEKRETARIAT MONIKA TRICK**

Öffnungszeiten:  
Mo 08:30 – 12:30 Uhr  
Di 08:30 – 12:30 Uhr  
Mi 08:30 – 12:30 Uhr  
Do 08:30 – 12:30 Uhr  
Fr geschlossen

Büro-Nr.: 126

E-Mail: sekretariat.leppin  
@ev-theologie.uni-  
tuebingen.de

Telefonnr.: / 29-72886

LEHRSTUHL KIRCHENGESCHICHTE II  
SCHWERPUNKT: ALTE KIRCHE

**PROF. DR. VOLKER DRECOLL**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo ab 11:00, nach Terminvergabe über das Sekretariat  
Büro-Nr.: 28  
Telefonnr.: 29-78007  
E-Mail: volker.drecoll@uni-tuebingen.de

**ALEXANDER BEYER**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n.V.  
Büro-Nr.: 24  
E-Mail: alexander.beyer@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
SONJA HUG**

Öffnungszeiten:  
Mo 09:00 – 12:00 Uhr  
Di geschlossen  
Mi geschlossen  
Do 11:00 – 14:00 Uhr  
Fr 09:00 – 10:00 Uhr

Büro-Nr.: 25

E-Mail: sonja.hug@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78007

LEHRSTUHL KIRCHENORDNUNG UND NEUERE KIRCHENGESCHICHTE  
INSTITUT FÜR ANTIKES JUDENTUM UND HELLENISTISCHE RELIGIONSGESCHICHTE

**PROF. DR. JÜRGEN KAMPMANN**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Do 10:00 – 11:00; Anmeldung über das Sekretariat  
Büro-Nr.: 235  
Telefonnr.: 29-72677  
E-Mail: juergen.kampmann@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
ANNEMARIE STINKA**

Öffnungszeiten:  
Mo 10:30 – 12:00 Uhr  
Di 14:00 – 17:00 Uhr  
Mi 09:00 – 12:00 Uhr  
Do 09:00 – 11:00 Uhr  
Fr 09:00 – 11:00 Uhr

Büro-Nr.: 233

E-Mail: sekretariat.kirchenordnung@ev-theologie.uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-76749

**CHRISTOPH WENZEL**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: Mo 13:00 – 14:00  
Büro-Nr.: 234  
Telefonnr.: 29-72881  
E-Mail: christoph.wenzel@uni-tuebingen.de

**JULIA REIFF**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: Do 16:00 – 17:00  
Büro-Nr.: 234  
Telefonnr.: 29-72881  
E-Mail: julia.reiff@uni-tuebingen.de

## Vorlesung: Dogmen- und Theologiegeschichte II (4 SWS)

RIEGER

*Inhalt:* Die Vorlesung behandelt die Theologie- und Dogmengeschichte des lateinischen Mittelalters auf dem Hintergrund der Kirchen-, Kultur- und allgemeinen Geschichte.

*Literatur:* Ulrich Köpf, Hrsg., Theologen des Mittelalters, 2002. Volker Leppin, Theologie im Mittelalter, 2007.

Zeit: Mo 10 – 12 und Di 10 – 12 Ort: SR 10

Beginn: 16.04.

## Vorlesung: Kirchengeschichte IV (1580-1806) (4 SWS)

DRECOLL

Zeit: Do 08 – 10 und Fr 08 – 10 Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 18.04

## Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Der pelagianische Streit (2 SWS)

JANSSEN

*Arbeitsform:* sorgfältige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Proseminarsitzungen (hierzu sollten mehrere Stunden Vorbereitungszeit pro Woche einkalkuliert werden), Anfertigung schriftlicher Aufgaben zu einzelnen Methodenschritten.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein, benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit

*Literatur:* Volker Henning Drecoll/ Winrich Löhr/ Josef Lössl, „Der Pelagianische Streit“, in: Volker Henning Drecoll (Hg.): Augustin Handbuch, Tübingen 2007 (2. Aufl. 2014), 179-203.  
Weitere Literatur wird im Verlauf des Proseminars bekannt gegeben

*Voraussetzungen:* Latinum

Zeit: Do 16 – 18

Ort: SR 1

Beginn: 18.04.

## Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens – Die Rolle der Frau in der Sozialdiakonie der evangelischen Kirche(n) im 19. Jahrhundert (2 SWS)

REIFF

*Inhalt:* Das Proseminar dient dem fundierten Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Kirchengeschichte. Deshalb ist das Einüben der Methodik der Textarbeit und der Geschichtswissenschaften Thema jeder Sitzung. Zur praktischen Vertiefung ist eine Exkursion zum Landeskirchlichen Archiv und der Landeskirchlichen Zentralbibliothek in Stuttgart am 27.06.2019 geplant.

Ziel des Proseminars ist es historische Quellen der Neueren Kirchengeschichte eigenständig und detailliert interpretieren und kirchen-, theologie- als auch allgemeinesgeschichtlich einordnen zu können. Ausgehend von diesen Grundlagen können die Studierenden am Ende des Proseminars selbstständig eine wissenschaftliche Arbeit im Fach Kirchengeschichte anfertigen.

Inhaltlich wird dazu die Rolle der Frau in der Sozialdiakonie der evangelischen Kirche(n) in Deutschland im 19. Jahrhundert in den Blick genommen.

*Arbeitsform:* sorgfältige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Proseminarsitzungen (ca. ein halber Tag Vorbereitungszeit pro Woche), Übernahme eines Protokolls und eines Referates, Anfertigung schriftlicher Aufgaben zu einzelnen Methodenschritten.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein, benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit

*Voraussetzungen:* Latinum

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 4

Beginn: 25.04.

## **Proseminar: Kaiser und Papst zwischen Kirche und Welt (2 SWS)**

KUNZE

*Inhalt:* Über Jahrhunderte haben zwei Größen die Geschichte Europas – politisch wie kirchlich – entscheidend geprägt: Kaisertum und Papsttum, deren Geschehnisse in gegenseitiger Ablehnung, Unterstützung und Abhängigkeit ineinander verflochten waren. In diesem Proseminar werden wir gemeinsam erarbeiten, wie sich ihr Selbstverständnis und ihr Verhältnis zueinander im Mittelalter gewandelt haben. Verbunden damit ist die Erlernung und Einübung kirchengeschichtlicher Methodik, die anhand der behandelten Quellen durchgeführt wird.

Zeit: Mo 14 - 16

Ort: SR 8

Beginn: 15.04.

## **Übung: Der Römerbrief in Exegese und Theologiegeschichte: Natürliche Gotteserkenntnis nach Paulus (2 SWS)**

NÄGELE; REINERT

*Inhalt:* In unserer interdisziplinären Übung widmen wir uns der Auslegung des Römerbriefs aus exegetischer und kirchengeschichtlicher Sicht. Thematisch verfolgen wir die theologischen Überlegungen und Kontroversen über die Frage, ob und inwiefern Gott anhand seiner Werke in der Schöpfung erkannt werden kann ("natürliche Gotteserkenntnis"), anhand diverser Kommentare zum Römerbrief von der Alten Kirche (z.B. Origenes) über das Mittelalter (z.B. Abaelard, Thomas von Aquin) und die Reformation (z.B. Luther, Calvin) bis ins 20. Jahrhundert (z.B. E. Brunner, K. Barth). Zudem wollen wir Paulus' Ausführungen in den Kontext des frühen Judentums stellen (z.B. Philo, Josephus, Weisheit Salomos) und uns eine eigene Ansicht im Horizont der Auslegungsgeschichte erarbeiten.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein

*Literatur:* Mark Reasoner: Romans in Full Circle. A History of Interpretation, Louisville 2005.

*Voraussetzungen:* gute Griechischkenntnisse, motivierte Mitarbeit

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 5

Beginn: 18.04.

## **Übung: Die 1968er Ereignisse (2 SWS)**

REIFF

*Inhalt:* Das Jahr 1968 steht beispielhaft für eine Zeit des gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Wandels in der Bundesrepublik Deutschland - bedingt durch einen Konflikt zwischen den Generationen. Welche Aufnahme die 1968er Ereignisse in der EKD und auf landeskirchlicher Ebene fanden und welche Reaktionen sie hier auslösten ist Thema dieser Übung.

Für ein Zeitzeugengespräch ist zusätzlich ein Samstag als Blockveranstaltung geplant. Genaues Datum und Ort wird in der ersten Sitzung vereinbart.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: SR 4

Beginn: 25.04.

## Übung: Frauen im Pietismus (2 SWS)

BERGER

*Inhalt* Die Herren Spener, Bengel und Zinzendorf kennt jeder. Aber auch Frauen spielen im Pietismus eine wichtige Rolle. Auf einige von ihnen wird in dieser Übung ein Blick geworfen. Zum Beispiel auf Erdmutha Dorothea von Zinzendorf, Anna Kolitz und Johanna Eleonore Petersen.

Konstituierende Sitzung: Mittwoch, 17.4.2018, 18 Uhr c.t. - 20 Uhr

Zeit: Fr 16 – 18

Ort: SR 1

Beginn: 17.04.

## Übung: Lektüre ausgewählter Quellen zur Kirchen- und Religionsgeschichte 1550 bis 1945 (2 SWS)

HAAG

Zeit: Mi 16 - 18

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 24.04.

## Lektüreübung zum pelagianischen Streit (2 SWS)

JANSSEN

*Inhalt:* In der Übung werden Quellentexte aus dem Kontext des Pelagianischen Streites gelesen und übersetzt. Die Übung soll daher nicht zuletzt der Anwendung bzw. Auffrischung von Sprachkenntnissen sowie einer kontinuierlichen Übersetzungspraxis dienen.

Insbesondere bietet die Übung eine Vertiefung und Begleitung zum Proseminar „Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Der Pelagianische Streit“, ein Besuch der Übung ist jedoch auch unabhängig davon möglich.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmeschein

*Voraussetzungen:* Latinum

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: SR 1

Beginn: 29.04.

## Übung: Zwischen Ketzerei und Kirche: Abweichende Denk- und Glaubensformen in Mittelalter und Reformationszeit (2 SWS)

KUNZE

*Inhalt:* So lange das Christentum existiert, gibt es schon Auseinandersetzungen um die rechte Lehre und Glaubenspraxis. Manche wurden als der rechten Lehre entgegenstehend ausgeschlossen, andere integriert – sie alle haben die Kirche und ihr Selbstverständnis geprägt. In der Übung werden wir uns verschiedene Gruppierungen und Ansichten anschauen: nach der Untersuchung u.a. von Katharern, Waldensern und Bettelorden wenden wir uns den Strömungen der Reformationszeit wie Spiritualismus und Täuferum zu, welche die entstehenden Konfessionen mit Entschiedenheit abgelehnt haben; auch die gegenseitige Abgrenzung der großen Konfessionen voneinander wird thematisiert. Welche Umstände zum Ausschluss bzw. zur Integration von Ideen geführt haben, ist eine Frage, die uns das ganze Semester begleiten wird.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 1

Beginn: 17.04.

## Hauptseminar: Ästhetische Kultur des frühneuzeitlichen Protestantismus (2 SWS, Block)

DAUGIRDAS

Zeit:			Ort: SR 8	Beginn: 26.04.
Fr, 26.04	12 – 14			
Do, 11.07	14 – 20			
Fr, 12.07	14 – 20			
Sa, 13.07	10 – 12			
	14 – 18			

## Hauptseminar: Die Spiritualität der Buße im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit (2 SWS, Block)

MIKOTEIT

*Inhalt:* Im Übergang vom Spätmittelalter zur Neuzeit kam es im europäischen Christentum zu wirkungsvollen Umbrüchen im Denken darüber, was eigentlich ein Christ ist und wie christliches Leben aussieht. Besonders deutlich wird dies am sich verändernden Verständnis der Buße. Diesen spannenden Weg hin zu einer Neuorientierung nachzuzeichnen, die umstritten blieb, aber bis heute eine ganz starke Herausforderung darstellt, schickt sich das Seminar an. Das Augenmerk liegt auf der jeweiligen Spiritualität der Buße hinsichtlich ihres Innen- und Außenaspekts. Beachtet werden Autoren wie Marsilius von Padua, Johannes Tauler, Ludolf von Sachsen, Gerard Zerbold van Zutphen, Johannes Gerson, Stephan von Landskron, Johann Wessel Gansfort, Gabriel Biel, Girolamo Savonarola, Johannes von Paltz, Johannes von Staupitz und natürlich schwerpunktmäßig Martin Luther und Philipp Melanchthon, aber auch Andreas Bodenstein von Karlstadt und Ignatius von Loyala. Ein Reader und eine Literaturliste werden zur Verfügung gestellt.

*Leistungsnachweis:* Hauptseminararbeit

*Voraussetzungen:* Latinum, kirchenhistorisches Proseminar

Anmeldung: Per E-Mail möglichst bis zum 10.04.2019: [matthias.mikoteit@uni-tuebingen.de](mailto:matthias.mikoteit@uni-tuebingen.de)

Zeit:		Ort: SR 2	Beginn: 24.04.
Mo, 24.04	14:00 – 16:00		
Fr, 17.05	16:00 – 18:00		
	18:30 – 21:30		
Sa, 18.05	08:30 – 12:00		
	13:00 – 15:00		
Fr, 28.06	16:00 – 18:00		
	18:30 – 21:30		
Sa, 29.06	08:30 – 12:00		
	13:00 – 15:00		

## Hauptseminar: Eusebius, Praeparatio evangelica (2 SWS, ggf. Block)

DRECOLL

Zeit: Mo, 16 - 18			Ort: SR 10	Beginn: 15.04.
-------------------	--	--	------------	----------------



## Hauptseminar: Geschichte der orthodoxen Kirchen (2 SWS, ggf. Block)

METZ

Zeit:			Ort: SR 1			Beginn: 03.05.		
Fr, 03.05	14 – 16							
Mo, 29.07	09 – 19							
Di, 30.07	09 – 19							
Mi, 31.07	09 – 19							
Do, 01.08	09 – 19							

## Oberseminar: Neuere Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte der Alten Kirche (2 SWS)

DRECOLL

Zeit: Di 20 -22			Ort: Ev. Stift			Beginn: 16.04.		
-----------------	--	--	----------------	--	--	----------------	--	--

## Oberseminar: Präsentation und Diskussion von Forschungen zur kirchlichen Zeitgeschichte (1 SWS, Block)

KAMPMANN

<p><i>Inhalt:</i> Aktuelle Beiträge zu (eigenen) Forschungen (der Teilnehmenden) zu Fragen (nicht nur) der Kirchlichen Zeitgeschichte und zu Fragen des kirchlichen Rechts werden vorgestellt und diskutiert. Persönliche Anmeldung in einer Sprechstunde vor Beginn der Lehrveranstaltung; Sprechstundentermin bitte über das Sekretariat des Lehrstuhls vereinbaren.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Teilnahmebescheinigung bei regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit (einschließlich eines Referats); Benotung bei Anfertigung einer Hausarbeit.</p> <p><i>Literatur:</i> Themenbezogene Quellen und Literatur werden in Absprache mit den Teilnehmenden benannt.</p> <p><i>Voraussetzungen:</i> Teilnahme an einem kirchengeschichtlichen sowie einem systematisch-theologischen Hauptseminar; Latinum</p>								
Zeit:			Ort: SR 10			Beginn: 14.05.		
Di, 14.05	19:15 – 22:00							
Sa, 29.06	09:15 – 17:00							

## Hauptseminar: Sakrament und Schrift bei Augustinus (2 SWS)

REXER

<p><i>Inhalt:</i> In dem Traktat Ad inquisitiones Ianuarii entwickelt Augustinus sein Sakraments-verständnis, indem er auf die Frage antwortet, was Ostern bedeutet und wie Ostern gefeiert wird. Dabei entfaltet er eine hermeneutische Methode, die er auf Bibel und Liturgie anwendet. Wie die uerba der Schrift, so verweisen nach Augustinus auch die signa und uerba der Sakramente auf Gottes heilsames Handeln in Christus.</p> <p>Nach einer Einführung in Aufbau und Problemstellung der Quellen soll an ausgewählten Texten vertieft werden, was Augustinus über Inhalt und Feier von Ostern sagt, wie er sacramentum und similitudo versteht, wie er die Schrift erklärt vor dem Hintergrund seiner antiken Bildung und Schultradition.</p>								
Zeit: Do 18 – 21			Ort: SR 12			Beginn: 02.05.		

## Hauptseminar: Theologie und Musik bei Friedrich Schleiermacher und Felix Mendelssohn (2 SWS)

LEPPIN; SCHWÖBEL

Kompaktseminars der Ev.-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen und des Bezirkskantors Tübingen (26.–28.4.2019)

Freitag, 26.4., Gemeindehaus Lamm , Am Markt 7

09.15-10.45 Familie Mendelssohn – ein Portrait: Von Moses zu Fanny und Felix

Mendelssohn - Assimilierung und Identität

11.15-12.45 Bachpflege in Berlin – die musikalische (Aus-)Bildung der Geschwister

Mendelssohn

15.15-16.45 Tübinger Romantik: Ludwig Uhland "Über das Romantische" (1807)

17.15-19.45 Religion im Salon - Friedrich Schleiermacher und die "Kunstreligion"

Samstag, 27.4. Orgelempore der Stiftskirche

09.15-10.45 Vierstimmige Choralgeschicklichkeit – zu Felix Mendelssohns Chormusik

11.15-12.45 Gemeindehaus Lamm

Gottesdienstordnung und nationale Einheit:

Friedrich Schleiermacher im "Agendenstreit"

14.00-17.30 Probe mit Werken von Fanny Hensel & Felix Mendelssohn

(Choralkantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“)

18-19.45 Zu Georg Neumarks „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ –

Text - Theologie - Wirkungsgeschichte

Sonntag, 28.4., Stiftskirche

09.30 Probe Chor & Orchester

11.00 Kantatengottesdienst (Predigt: Prof. Volker Leppin)

Eintritt frei, zugänglich für alle – für die Kantate zum Mitsingen ist eine Anmeldung erforderlich:

Anmeldungen bitte bis 20.4.2019 unter Angabe der Stimmlage an das Kantorat der Stiftskirche, 07071/26 9 10 oder [kantorat@evk.tuebingen.org](mailto:kantorat@evk.tuebingen.org) (Kosten für Noten: 9,00 €)

Anschließend an das Kompaktseminar zu Johann Sebastian Bach 2018 verbindet auch dieses Seminar musikalische, systematisch-theologische und kirchenhistorische Herangehensweise. Im Zentrum steht Felix Mendelssohn Bartholdys Choralkantate nach dem Text „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ von Georg Neumark. Das Seminar spannt den Bogen von der Geschichte der Familie Mendelssohn über die „Wiederentdeckung“ oder vielleicht doch auch kontinuierliche Pflege Johann Sebastian Bachs und Konzepte der Frühromantik bis hin zum Text und der Musik der Choralkantate selbst. Diese wird am Sonntag, 28.4. im Gottesdienst durch einen Chor erklingen, der aus den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars gebildet wird. Auch die Probe hierfür ist Teil des Seminars.

Zur Vorbereitung empfohlen: M. Larry Todd, Felix Mendelssohn Bartholdy: Sein Leben. Seine Musik, Leinfelden 2019 (ausführlich); Martin Geck: Felix Mendelssohn Bartholdy, Reinbek 2009 (knapp). Zu den theologischen Aspekten: Michael Theobald/Wolfgang Bretschneider, Das Paulus-Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Zeit: s.o.

Ort: Gemeindehaus Lamm

Beginn: 26.04.

## Hauptseminar: Zwischen Zürich und Wittenberg – die Frühzeit der Reformation im deutschen Südwesten (bis 1534) (2 SWS)

DEUSCHLE

*Inhalt:* Die Reformation im deutschen Südwesten vor der offiziellen Einführung der Reformation in Württemberg (1534) ist das Thema des Seminars. Sowohl geographisch als auch theologisch zwischen den Einflussgebieten Zürichs und Wittenbergs gelegen, sind Württemberg und die benachbarten Territorien ein Lehrstück für die Ausbreitung reformatorischer Gedanken in den 1520er Jahren. Thematisiert werden sowohl die Wege der Ausbreitung als auch bedeutende Träger reformatorischen Gedankenguts (z.B. Blarer, Alber, Brenz). Darüber hinaus werden zentrale theologische Gestaltungsfelder zur Sprache kommen (z.B. Gottesdienst, Abendmahl, Katechismus, Kirche und Obrigkeit) und auf ihre jeweiligen Einflüsse hin untersucht.

*Leistungsnachweis:* Hauptseminararbeit

*Literatur:* M. Brecht / H. Ehmer, Südwestdeutsche Reformationsgeschichte. Zur Einführung der Reformation im Herzogtum Württemberg 1534, Stuttgart 1984, 53–192.

*Voraussetzungen:* Latinum, kirchenhistorisches Proseminar

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 2

Beginn: 15.04.

## Forschungskolloquium, Blockveranstaltung – um persönliche Anmeldung wird gebeten

LEPPIN

Zeit: s. Aushang/ Campus

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: s. Aushang/ Campus

# SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE I

SCHWERPUNKT: DOGMATIK

## **N.N.**

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.:

Büro-Nr.:

E-Mail:

**SEKRETARIAT  
N.N**

## **PROF. EM. DR. CHRISTOPH SCHWÖBEL**

Emeritus

E-Mail: christoph.schwoebel@uni-tuebingen.de

## **JULIA MEISTER**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: n.V.

Büro-Nr.: 318

Telefonnr.: 29-78027

E-Mail: julia-carolin.meister@uni-tuebingen.de

## **DR. KATRIN KÖNIG**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: n.V.

Büro-Nr.: 319

E-Mail: katrin.koenig@ev.theologie.uni-tuebingen.de

## **KIRCHENRAT DR. ANDREAS KÜMMERLE**

Lehrbeauftragter für Missionswissenschaft und Ökumene

Sprechstd.: Do 14:00 – 16:00 n.V.

Büro-Nr.: 238

Telefonnr.: 0711 / 214 951 6

E-Mail: andreas.kuemmerle@elk.wue.de

LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE II  
SCHWERPUNKT: ETHIK UND CHRISTLICHE GESELLSCHAFTSLEHRE

**PROF. DR. ELISABETH GRÄB-SCHMIDT**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 13:00 – 14:00 nach Anmeldung per E-Mail an Frau Renz  
Büro-Nr.: 226  
Telefonnr.: 29-78023  
E-Mail: elisabeth.gräb-schmidt@uni-tuebingen.de

**CHRISTIAN STRITZELBERGER**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n.V.  
Büro-Nr.: 219  
Telefonnr.: 29-72042  
E-Mail: christian.stritzelberger@uni-tuebingen.de

**CHRISTIAN SCHLENKER**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n.V.  
Büro-Nr.: 221  
Telefonnr.: 29-78021  
E-Mail: christian.schlenker@uni-tuebingen.de

**DR. DR. FERDINANDO MENGA**

Projektmitarbeiter

Büro-Nr.: 252  
Telefonnr.: 29-78022  
E-Mail: ferdinando.menga@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
CHRISTINE RENZ**

Öffnungszeiten:

Mo 14:00 – 16:00 Uhr  
Di 09:00 – 12:00 Uhr  
Mi 14:00 – 16:00 Uhr  
Do 14:00 – 16:00 Uhr  
Fr 09:00 – 11:00 Uhr

Büro-Nr.: 224

E-Mail: sekretariat.graeb-schmidt@ev-theologie.uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78012

**PROF. DR. FRIEDRICH HERMANNI**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 12:15 – 13:15 nach Anmeldung  
Büro-Nr.: 26  
Telefonnr.: 29-72876  
E-Mail: friedrich.hermanni@uni-tuebingen.de

**APL. PROF. DR. FRIEDERIKE SCHICK**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: n.V. per E-Mail  
Büro-Nr.: 33  
Telefonnr.: 29-78005  
E-Mail: friederike.schick@uni-tuebingen.de

**PD DR. BURKHARD NONNENMACHER**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n.V. per E-Mail  
Büro-Nr.: 32  
Telefonnr.: 29-78006  
E-Mail: burkhard.nonnenmacher@uni-tuebingen.de

**DR. CHRISTIAN KÖNIG**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n.V. per E-Mail  
Büro-Nr.: 33  
Telefonnr.: 29-78005  
E-Mail: christian.koenig@uni-tuebingen.de

**DR. ERMYLOS PLEVRAKIS**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: n.V. per E-Mail  
E-Mail: ermylos.plevrakis@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
GERDA SCHEYTT**

Öffnungszeiten:  
Mo 09:00 – 15:30 Uhr  
Di 13:00 – 15:30 Uhr  
Mi geschlossen  
Do 13:00 – 15:30 Uhr  
Fr 13:00 – 15:30 Uhr

Büro-Nr.: 27

E-Mail: gerda.scheytt  
@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-72882

## Vorlesung: Dogmatik (4 SWS)

NONNENMACHER

*Inhalt:* Die Vorlesung wird in zentrale Fragen der sog. „Prolegomena“ zur Dogmatik und der materialen Dogmatik einführen. Im Zentrum stehen die Fragen, was der Gehalt des christlichen Verständnisses von Gott, Welt und Mensch ist, worin der Wahrheitsanspruch des christlichen Glaubens gründet und inwiefern diese beiden Fragen miteinander verknüpft sind. Die Vorlesung wird sich dabei der herkömmlichen Lokalmethode bedienen. D.h. es wird dargestellt, was für Fragen und Probleme in den einzelnen loci dogmatischer Entwürfe verhandelt wurden und werden und worin ihr innerer Zusammenhang besteht. Ziel der Vorlesung ist es, eine Einführung in folgende loci zu geben: De Theologia/Von der Theologie, De Revelatione/Von der Offenbarung, De Scriptura Sacra/Von der Heiligen Schrift, De Fide/Vom Glauben, De Deo/Von Gott, De Creatione/Von der Schöpfung, De Homine/Vom Menschen, De Peccato/Von der Sünde, De Christo/Von Christus, De Gratia/Von der Gnade, De Mediis Salutis/Von den Heilmitteln, De Ecclesia/Von der Kirche und De Novissimis/Von den letzten Dingen. Zur begleitenden Lektüre werden die unten angegebenen Bücher empfohlen.

*Literatur:*

W. Härle, Dogmatik, Berlin/New York 2012.

W. Pannenberg, Systematische Theologie, 3 Bde., Göttingen 1988-1993.

W. Joest, Dogmatik, Bd 1: Die Wirklichkeit Gottes, Göttingen 4. Aufl. 1995; Dogmatik, Bd. 2: Der Weg Gottes mit dem Menschen, Göttingen 4. Auflage 1996.

Zeit: Mi 10 – 12 und Do 10 – 12 Ort: SR 10

Beginn: 17.04.

## Vorlesung: Religionsphilosophie (3 SWS)

GRÄB-SCHMIDT

*Inhalt:* Christliche Theologie versteht sich als Wissenschaft, die sich auf die Praxis des Glaubens bezieht. Sie ist dementsprechend – nach Schleiermacher – eine positive Wissenschaft. Die VL wendet sich dabei religionstheoretischen Fragen nach der Religion und ihrem Ort in der säkularen Gesellschaft, sowie fundamentaltheologischen zum Gegenstand der Theologie als Wissenschaft zu. Der Begriff der Religion ist – im Unterschied zur Sache – neuzeitlicher Herkunft. Religionsbegriff und Religionskritik gehen dabei Hand in Hand. Insofern werden wir uns den atheistisch informierten religionskritischen Konzeptionen von Feuerbach, Nietzsche und Marx ebenso zuwenden, wie den theologisch informierten, aber nichts desto trotz auch kritischen Konzeptionen Karl Barths und Sören Kierkegaards. Dass beide Arten der Kritik der Religion sich bewähren bzw. herausfordern lassen müssen an dem bis heute maßgeblichen Religionsverständnis Schleiermachers bildet die Leitlinie der religionsphilosophischen Überlegungen, die auch auf die Ausrichtung der fundamentaltheologischen Fragen Einfluss hat, wie denjenigen des Verhältnisses von Vernunft und Offenbarung, der Schrifthermeneutik, von Anthropologie und Theologie, von Naturwissenschaft und Schöpfung, der Theodizee als Frage der Rechtfertigung Gottes angesichts des Leids und der Wahrheit angesichts der Pluralität der Religionen.

*Literatur:* Friedrich Schleiermacher, Über die Religion, Berlin-New York 1999; ders. Kurze Darstellung, Darmstadt 1997; Hermann Deuser, Religionsphilosophie, Berlin-New York 2009; J. Grondin, Die Philosophie der Religion, Tübingen 2011. Weitere Vorschläge werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Zeit: Do 12 – 14 und Fr 10 – 12 Ort: SR 12  
(14tägig)

Beginn: 25.04.

## Vorlesung: Theologie des 19. Und 20. Jahrhunderts (4 SWS, ggf. Block)

HERMANNI

*Inhalt:* Die Beschäftigung mit der Theologiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen für die Systematische Theologie. Denn um die gegenwärtige Diskussionslage zu verstehen und um plausible systematisch-theologische Antwortvorschläge zu machen, die das erreichte Problemniveau nicht unterschreiten, muss man sich über die Leistungen und die Irrwege der neueren Theologiegeschichte Klarheit verschaffen. Nun ist die Systematische Theologie des 19. und 20. Jahrhunderts freilich ein „weites Feld“. Die Vorlesung wird sich deshalb im Wesentlichen auf die deutschsprachige protestantische Theologie konzentrieren und nur zuweilen einen Blick auf die Entwicklungen und Konzeptionen in der angloamerikanischen und in der katholischen Theologie werfen.

*Leistungsnachweis:* Vorlesungsprüfung im Zusammenhang der Zwischenprüfung

*Literatur:*

W. Pannenberg, *Problemgeschichte der neueren evangelischen Theologie in Deutschland. Von Schleiermacher bis zu Barth und Tillich*, Göttingen 1997

J. Rohls, *Protestantische Theologie der Neuzeit*, Bd. 1: *Die Voraussetzungen und das 19. Jahrhundert*, Bd. 2: *Das 20. Jahrhundert*, Tübingen 1997.

*Voraussetzungen:* Interesse und regelmäßige Teilnahme

Zeit: Mo 10 – 12 und Di 10 – 12 Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 23.04.

## Proseminar: Einführung in die Ethik mit Blick auf die Fragen Digitaler Ethik (2 SWS)

SCHLENKER

*Inhalt:* Was machen wir im Internet und was macht das Internet mit uns? Was bedeutet das für die Ethik?

Die „Digitale Ethik“ beschäftigt sich vorrangig mit medienethischen Fragestellungen im Bereich des Internets. Dieses Thema soll dabei in größere Zusammenhänge der Ethik eingebettet werden. Was bedeutet es Mensch zu sein und als Mensch in der Welt zu handeln? Kann man gut handeln, und wenn ja, nach welchen Maßstäben? Damit werden insbesondere die Themengebiete der Selbstbestimmung, der Identität und der Gesellschaft angesprochen. In diesem systematisch-theologischen Einführungsseminar wird diesen Fragen anhand von theologischen und philosophischen Texten nachgegangen werden.

Das Proseminar „Einführung in die Ethik mit Blick auf die Fragen Digitaler Ethik“ führt in die Arbeitsmethoden der Ethik ein. Ziel ist es das eigenständige arbeiten mit Texten, ebenso wie den Aufbau eigener Argumente, zu erlernen. Den Bezugspunkt bilden dabei Fragen „Digitaler Ethik“, jedoch sollen auch andere Probleme, die in der Digitalen Welt entstehen aufgegriffen werden (bspw. Selbstfahrende Autos und künstliche Intelligenz).

*Literatur:* Literatur zum Thema wird im Proseminar bekanntgegeben

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 1

Beginn: 18.04.

## Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie: Die Christologie Pannenburgs (2 SWS)

KÖNIG

*Inhalt:* Ziel des Proseminars ist es, die zentralen Einsichten und Konzeptionen der Christologie Pannenburgs anhand seiner „Systematischen Theologie“ zu lesen, selbständig zu durchdenken und miteinander kritisch zu diskutieren. Dabei soll der Entwurf Pannenburgs sowohl in Bezug gesetzt werden zu klassischen Christologien der Kirchengeschichte als auch auf seine Gegenwartsrelevanz hin befragt werden.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 1

Beginn: 15.04.



## **Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie: Schöpfung, Urknall und KI. Christliche Schöpfungslehre im Gespräch mit Naturwissenschaft und Technik (2 SWS)**

KÖNIG

*Inhalt:* Wie lassen sich der christliche Glaube an Gottes schöpferisches Handeln und naturwissenschaftliche Erkenntnisse miteinander ins Gespräch bringen? Und welche Orientierung gibt eine Ethik der Geschöpflichkeit heute im Umgang mit klimatischen Veränderungen und mit technologischen Innovationen wie künstlicher Intelligenz? In diesem Proseminar gehen wir gemeinsam diesen Fragen nach. Dabei üben wir grundlegende Methoden systematisch-theologischen Arbeitens ein. Und wir erarbeiten anhand biblischer, klassischer und neuer Texte, Filme und einer Exkursion Grundthemen christlicher Schöpfungstheologie im Gespräch mit Naturwissenschaft und Technik. Das Ziel des Proseminars besteht darin, inhaltlich Grundthemen christlicher Schöpfungstheologie zu kennen und im Kontext aktueller Herausforderungen diskutieren zu können und methodisch in der Lage zu sein, eigenständig eine wissenschaftliche Proseminararbeit zum Thema zu schreiben.

Zeit: Mo 16 - 18

Ort: SR 4

Beginn: 15.04.

## **Übung: Gottes Name(n). Die theologische und ethische Bedeutung der Eigenschaften Gottes in christlicher und islamischer Perspektive (2 SWS)**

KÖNIG

*Inhalt:* Was meinen wir, wenn wir Gott „gerecht“ oder „barmherzig“ nennen, „schön“ oder „frei“? Und wie können wir uns über Religionsgrenzen hinweg darüber verständigen? Was verbindet und was unterscheidet christliche und islamische Perspektiven auf die Eigenschaften Gottes? Und welche Bedeutung haben sie in der religiösen und ethischen Praxis? Diesen Fragen werden wir in der Übung anhand von Grundtexten aus der islamischen und christlichen Theologie und Religionsphilosophie gemeinsam nachgehen. So werden wir in der Übung das christliche und das islamische Verständnis der Eigenschaften Gottes kennen lernen, vergleichen und ins Gespräch bringen.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 18.04.

## **Übung: Radikale Konzepte oder Allerweltsauffassungen? Annäherung an feministisch-theologische Konzeptionen der Gegenwart aus systematisch-theologischer Perspektive (2 SWS)**

MEISTER

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: SR 12

Beginn: 17.04.

## **Tutorium: Dogmatik (1 SWS)**

NONNENMACHER

Das Tutorium bietet die Möglichkeit, in der Vorlesung verhandelte Fragen, Probleme und Argumentationen zu wiederholen und zu vertiefen und gibt weiteren Raum zu Rückfragen zu den in der Vorlesung verhandelten Inhalten.

Zeit: Do 12 – 13

Ort: SR 10

Beginn: 18.04.

## Übung: "Unruhig ist unser Herz bis es Ruhe findet in Dir" – Bekehrung, Umkehr und Erkenntnis im Horizont christlichen Glaubens (2 SWS, Block)

KÜMMERLE

Zeit:			Ort: SR 10	Beginn: 03.05
Fr, 03.05	16:00 – 21:30			
Sa, 04.05	08:00 – 21:00			
Fr, 24.05	16:00 – 21:30			
Sa, 25.05	08:00 – 21:00			

## Hauptseminar: Der Dienst der Kirche in der Welt (2 SWS)

MOUSTAKAS

*Inhalt:* Das Seminar widmet sich der Frage nach der gesellschaftspolitischen Verantwortung der Kirche. Gibt es eine Konkurrenz zwischen der Forderung nach sozialem und politischem Engagement und der Fokussierung auf den Verkündigungsauftrag als das Proprium der Kirche? Wie kann sich die Offenheit zur Welt und Gesellschaft von heute gestalten, ohne dem Trend zum Konformismus nachzugeben? Es gilt auch zu überlegen, in welchen Bereichen die Kirche heute gefordert ist, durch ihre eigene Lebensgestalt plausible Alternativen aufzuzeigen.

*Arbeitsform:* Regelmäßige Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein, benoteter Schein bei schriftlicher Hausarbeit.

Zeit: Do 16 – 18	Ort: SR 2	Beginn: 18.04.
------------------	-----------	----------------

## Hauptseminar: Die Frage der Existenz Gottes (2 SWS)

SCHWANKE

Zeit: Fr 10 – 12	Ort: SR 10	Beginn: 19.04.
------------------	------------	----------------

## Hauptseminar: Die vielen Gesichter Jesu Christi. Neuere afrikanischen und asiatische Christologien, oder: Bausteine einer interkulturellen Theologie (2 SWS, Block)

WENDTE

*Inhalt:* Gegenwärtig vollzieht sich, was sich seit 30 Jahren andeutet: Die Mehrzahl der ChristInnen lebt nicht mehr in Europa und Nordamerika, sondern im Globalen Süden. Dort zeigt sich Jesus Christus auf Weisen, die von westlichen modernen Christologien nicht vollständig abgebildet wird. Er zeigt sich als Grenzgänger und Befreier, als Heiler, oder als kosmischer Christus. Es bilden sich somit verschiedene kontextuelle Christologien in Afrika, Asien und Nordamerika aus, die zugleich den Anspruch haben, auch jenseits ihres Kontextes von Bedeutung zu sein - etwa für uns hier in Deutschland. Im Seminar wollen wir nach Überlegungen zu interkultureller Theologie und zum Postkolonialismus einige aus den angesprochenen Erfahrungen erwachsenen Christologien lesen und auf ihre kategorialen Dimensionen hin reflektieren. - Wir werden neben deutschen auch einige englische Texte lesen, aber auf Deutsch diskutieren. -

**WICHTIG:** Bitte melden Sie sich unbedingt bis zum 25.05.2018 per mail für das Seminar an, damit Sie die Texte für das erste Blockseminar erhalten und dort gut vorbereitet sind! mail an: martin.wendte@uni-tuebingen.de

Zeit:		Ort: SR 10	Beginn: 28.06.
Fr, 28.06	16 – 20		
Sa, 29.06	09 – 17		
Fr, 12.07	16 – 20		
Sa 13.07	09 – 17		

## Hauptseminar: Ethik im religiösen Pluralismus – Entwürfe komparativer und interreligiöser Ethik (2 SWS, Block)

ULSHÖFER

Zeit:			Ort: SR 8	Beginn: 18.04.
Do, 18.04	16:15 – 20:00			
Do, 25.04	16:15 – 20:00			
Do, 09.05	16:15 – 20:00			
Do, 23.05	16:15 – 20:00			
Do, 27.06	16:15 – 20:00			
Do, 04.07	16:15 – 20:00			
Do, 11.07	16:15 – 20:00			

## Hauptseminar: Friedrich Schleiermachers „Über die Religion: Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ (2 SWS, Block)

AYAKIAN-MAARMABASHI

Zeit:			Ort: SR 4	Beginn: 10.05.
Fr, 10.05	16 – 18			
Fr, 12.07	16 – 20			
Sa, 13.07	09 – 13			
	14 – 18			

## Hauptseminar: Gerardus van der Leeuws ‘Sakramentales Denken’ (1949) als Beispiel einer Ökumenisch-Reformierten Theologie des Sakraments (2 SWS, Block)

WISSE

Zeit:			Ort: SR 10	Beginn: 17.05.
Fr, 17.05	19 – 21			
Fr, 05.07	16 – 22			
Sa, 06.07	09 – 22			

## Hauptseminar: Hegels Metaphysik der Subjektivität: Die Logik des Begriffs (2 SWS, Block)

HERRMANNI

*Inhalt:* Hegels Logik des Begriffs ist das systematische Zentrum von Hegels Metaphysik und stellt zugleich Hegels philosophische Theologie dar, da Hegel Gott als absolute Subjektivität konzipiert, d.h. grundlegend als den absoluten Begriff und in höchster Vollendung als die absolute Idee. Unter dem „Begriff“ versteht Hegel dabei nicht begrenzte Inhalte unseres subjektiven Denkens, sondern vielmehr die reine Form erfüllter denkender Selbstbeziehung und damit genau das, was schon Aristoteles unter dem Titel „Denken des Denkens“ (noesis noeseos) als Gott gedacht hatte.

Es handelt sich um ein fächerübergreifendes, kooperatives Hauptseminar gemeinsam mit den Heidelberger Philosophen Halfwassen und Koch. In der ersten Semesterhälfte finden sieben getrennte Textsitzungen in Tübingen und Heidelberg statt, in denen der Abschnitt über die Subjektivität gelesen werden soll. In der zweiten Semesterhälfte findet dann ein gemeinsames Blockseminar mit den Heidelberger Philosophen in Bad Herrenalb statt, in dem die Abschnitte über die Teleologie und die Idee besprochen werden sollen. Das Seminar wendet sich gleichermaßen an Theologen und Philosophen.

Termine der Tübingen Sitzungen: 30. 4., 7.5., 21. 5., 28.5., 4.6., 18.6., 25.6.

Termin des Blockseminars in Bad Herrenalb: 5.-7.7. (Freitag bis Sonntag)

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Leistungsnachweis:* Ein benoteter Leistungsnachweis kann durch ein Referat erworben werden, das einen Abschnitt des Hegelschen Textes vorstellt. Die Referatsthemen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Vorkenntnisse der Hegelschen Philosophie sind erwünscht. Für Theologen: Philosophicum.

*Literatur:* Text: G.W.F. Hegel, *Wissenschaft der Logik*, Zweiter Teil: Die subjektive Logik oder die Lehre vom Begriff.

*Voraussetzungen:* Gründliche Vorbereitung

Zeit:		Ort: SR 12	Beginn: 30.04
Di, 30.04	18 – 20		
Di, 21.05	18 – 20		
Di, 28.05	18 – 20		
Di, 04.06	18 – 20		
Di, 18.06	18 – 20		
Di, 25.06	18 – 20		
Di, 02.07	18 – 20		

## Hauptseminar: Leibniz' Philosophische Theologie (2 SWS)

NONNENMACHER

*Inhalt:* Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich in folgende zentrale systematisch-theologische Themen einzuarbeiten, bzw. die bereits begonnene Auseinandersetzung mit ihnen zu vertiefen: (1) Die Verhältnisbestimmung von Vernunft und Offenbarung, (2) die Frage nach der Beweisbarkeit des Daseins Gottes, (3) das Theodizeeproblem sowie (4) die Frage nach der Kompatibilität göttlicher Alleinwirksamkeit und menschlicher Freiheit. Leibniz hat zu all diesen Fragen beeindruckende Argumentationen geliefert. Diesen werden im Seminar anhand ausgewählter Texte gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist es dabei nicht nur, mit Leibniz' Versuch einer rationalen Rekonstruktion zentraler christlicher Überzeugungen vertraut zu machen. Vielmehr will sie zudem die Möglichkeit bieten, in concreto über die Beziehung zentraler Fragen christlicher Dogmatik zu klassischen Problemen der Metaphysik nachzudenken. Besondere Aufmerksamkeit erfahren wird in diesem Zusammenhang der von Leibniz selbst hergestellte Bezug seiner eigenen Position zu Luthers Position in der Frage nach der Kompatibilität göttlicher Alleinwirksamkeit und menschlicher Freiheit. Zur begleitenden Lektüre wird die unten angegebene Literatur dringend empfohlen.

*Literatur:* Friedrich Hermanni: *Metaphysik. Versuche über letzte Fragen*, Tübingen 2011, 2. Aufl. 2017, Erster Teil: Der letzte Grund und der Gottesgedanke (insbes. 31-42; 44-55); Zweiter Teil: Gott, Freiheit und Übel (93-144).

Zeit: Mi 18 – 20	Ort: SR 4	Beginn: 24.04.
------------------	-----------	----------------

## Hauptseminar: Luther: De servo arbitrio/ vom unfreien Willen (2 SWS, Block)

HUXEL

*Inhalt:* Luthers Streitschrift gegen Erasmus von Rotterdam aus dem Jahr 1525 stellt eine der systematischen Hauptschriften des Wittenberger Reformators dar. Luther erörtert darin die Frage der Freiheit des menschlichen Willens in Gestalt einer detaillierten Widerlegung der erasmischen Schrift *De libero arbitrio*. Im Zuge dieser Erörterung wird in pointiert zugespitzter Weise das Ganze der Lutherschen Theologie erkennbar, allen voran seine Hermeneutik, sein Gottesverständnis und seine Anthropologie. Diese theologischen Grundkonzeptionen sollen im Seminar erhoben und auf ihre Gegenwartsrelevanz hin bedacht werden. Dabei ist insbesondere an die aktuellen Debatten über den freien Willen zu denken, wie sie jüngst in der Philosophie und Neurophysiologie geführt worden sind.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Literatur:* Martin Luther. Lateinisch-deutsche Studienausgabe, Bd. 1: Der Mensch vor Gott, hg. und eingel. von Wilfried Härle, Leipzig 2. durchges. Aufl. Leipzig 2016.

*Voraussetzungen:* Systematisch-theologisches Proseminar

Zeit:		Ort: SR 12	Beginn: 16.04
Di, 16.04	12 – 14		
Sa, 25.05	09 – 18		
Sa, 29.06	09 – 18		
Sa, 13.07	09 – 18		

## Hauptseminar: Neuere Entwürfe der Christologie (2 SWS)

CHRISTE

*Inhalt:* Innerhalb der Traktate der Dogmatik nimmt die Christologie eine herausgehobene Stellung ein: Als Reflexion auf die theologische Bedeutung von Person, Verkündigung und Geschick Jesu von Nazareth formuliert sie die Grundwahrheit des christlichen Glaubens und so das Grundthema der christlichen Dogmatik, ja der christlichen Theologie überhaupt, mit dem alle anderen dogmatischen bzw. theologischen Themen in Beziehung stehen müssen, wenn sie als spezifisch christlich gelten wollen. Dies aber nicht in dem Sinn, dass alle anderen dogmatischen bzw. theologischen Inhalte direkt aus der Christologie abgeleitet werden könnten oder müssten, wohl aber in dem Sinn, dass sie alle durch die Christologie bestimmt und geprägt sein müssen. Für die Identitätsvergewisserung des Christentums nach innen (Theologie und Kirche) wie nach außen (andere Religionen und Weltanschauungen) kommt so der Christologie zu allen Zeiten eine entscheidende Rolle zu. – Auf diesem Hintergrund möchte das Seminar wichtige neuere christologische Entwürfe vorstellen, wobei besonders die von Peter Hünermann, Georg Essen und Michael Welker im Vordergrund stehen. Dabei soll bei jedem Entwurf herausgestellt werden, worin er das Spezifische des Christuserignisses sieht und wie er es systematisch entfaltet. Zugleich werden aber die klassischen Grundfragen, welche die Christologie seit jeher bewegen, als Interpretationsleitlinien für jeden Entwurf herangezogen.

*Anmeldung* bis 13.04.2019 unter [wilhelm.christe@uni-tuebingen.de](mailto:wilhelm.christe@uni-tuebingen.de)

*Leistungsnachweis:* Hauptseminarschein auf der Grundlage einer Hausarbeit

*Literatur:*

Peter Hünermann: Jesus Christus – Gottes Wort in der Zeit. Eine systematische Christologie, Münster 1997 (2. Auflage)

Georg Essen: Die Freiheit Jesu. Der neuchalkedonische Enhypostasiebegriff im Horizont neuzeitlicher Subjekt- und Personphilosophie, Regensburg 2001

Michael Welker: Gottes Offenbarung – Christologie, Neukirchen-Vluyn 2012

Zeit:		Ort: SR 4	Beginn: 03.05
Fr, 03.05	16 – 19		
Sa, 04.05	10 – 17		
Fr, 31.05	16 – 19		
Sa, 01.06	10 – 17		
Fr, 05.07	16 – 19		
Sa, 06.07	10 – 17		

## Hauptseminar: Paul Tillich (2 SWS, Block)

DROBE

Zeit: s. Aushang/ Campus	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: s. Aushang/ Campus
--------------------------	-------------------------	----------------------------

## Hauptseminar: Salvation and Right Guidance. Scriptural and Doctrinal Reasoning on the Ways to Fulfilment (2 SWS, ggf. Block)

SCHWÖBEL; DEMIRI

Kompaktseminar an zwei Wochenenden im Juni (Termin wird noch bekanntgegeben)

Zeit: s. Aushang/ Campus

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: s. Aushang/ Campus

## Hauptseminar: Theodizee (2 SWS)

HERMANNI

*Inhalt:* Keine andere Erfahrung hat die Überzeugung, dass ein allmächtiger und sittlich voll-kommener Schöpfergott existiert, in ähnlich radikaler Weise in Frage gestellt wie die Erfahrung des Bösen und des Leidens. Die Schwierigkeit, vor der der Theismus angesichts der Übel steht, ist nach der klassischen Problemexposition Epikurs die folgende: „Entweder will Gott die Übel beseitigen und kann es nicht, oder er kann es und will es nicht, oder er kann es nicht und will es nicht, oder er kann es und will es. Wenn er nun will und nicht kann, so ist er schwach, was auf Gott nicht zutrifft. Wenn er kann und nicht will, dann ist er mißgünstig, was ebenfalls Gott fremd ist. Wenn er nicht will und nicht kann, dann ist er sowohl mißgünstig wie auch schwach und dann auch nicht Gott. Wenn er aber will und kann, was allein sich für Gott ziemt, woher kommen dann die Übel und warum nimmt er sie nicht weg?“ Ist man angesichts des Bösen und der Übel gezwungen, die Allgüte Gottes oder seine Allmacht oder sogar beides zu bestreiten? Oder gibt es überzeugende Möglichkeiten, am theistischen Gottesglauben festzuhalten, ohne den Verstand zu verlieren?

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein, benoteter Schein bei Seminararbeit, Philosophicum

*Voraussetzungen:* Gründliche Vorbereitung

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 12

Beginn: 29.04.

## Hauptseminar: Theologie und Musik bei Friedrich Schleiermacher und Felix Mendelssohn (2 SWS)

LEPPIN; SCHWÖBEL

Kompaktseminars der Ev.-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen und des Bezirkskantors Tübingen (26.–28.4.2019)

Freitag, 26.4., Gemeindehaus Lamm , Am Markt 7

09.15-10.45 Familie Mendelssohn – ein Portrait: Von Moses zu Fanny und Felix

Mendelssohn - Assimilierung und Identität

11.15-12.45 Bachpflege in Berlin – die musikalische (Aus-)Bildung der Geschwister

Mendelssohn

15.15-16.45 Tübinger Romantik: Ludwig Uhland "Über das Romantische" (1807)

17.15-19.45 Religion im Salon - Friedrich Schleiermacher und die "Kunstreligion"

Samstag, 27.4. Orgelempore der Stiftskirche

09.15-10.45 Vierstimmige Choralgeschicklichkeit – zu Felix Mendelssohns Chormusik

11.15-12.45 Gemeindehaus Lamm

Gottesdienstordnung und nationale Einheit:

Friedrich Schleiermacher im "Agendenstreit"

14.00-17.30 Probe mit Werken von Fanny Hensel & Felix Mendelssohn

(Choralkantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“)

18.15-19.45 Zu Georg Neumarks „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ –

Text - Theologie - Wirkungsgeschichte

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE



Sonntag, 28.4., Stiftskirche  
 09.30 Probe Chor & Orchester  
 11.00 Kantatengottesdienst (Predigt: Prof. Volker Leppin)  
 Eintritt frei, zugänglich für alle – für die Kantate zum Mitsingen ist eine Anmeldung erforderlich:  
 Anmeldungen bitte bis 20.4.2019 unter Angabe der Stimmlage an das Kantorat der Stiftskirche,  
 07071/26 9 10 oder kantorat@evk.tuebingen.org (Kosten für Noten: 9,00 €)

Anschließend an das Kompaktseminar zu Johann Sebastian Bach 2018 verbindet auch dieses Seminar musikalische, systematisch-theologische und kirchenhistorische Herangehensweise. Im Zentrum steht Felix Mendelssohn Bartholdys Choralkantate nach dem Text „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ von Georg Neumark. Das Seminar spannt den Bogen von der Geschichte der Familie Mendelssohn über die „Wiederentdeckung“ oder vielleicht doch auch kontinuierliche Pflege Johann Sebastian Bachs und Konzepte der Frühromantik bis hin zum Text und der Musik der Choralkantate selbst. Diese wird am Sonntag, 28.4. im Gottesdienst durch einen Chor erklingen, der aus den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars gebildet wird. Auch die Probe hierfür ist Teil des Seminars.

Zur Vorbereitung empfohlen: M. Larry Todd, Felix Mendelssohn Bartholdy: Sein Leben. Seine Musik, Leinfelden 2019 (ausführlich); Martin Geck: Felix Mendelssohn Bartholdy, Reinbek 2009 (knapp). Zu den theologischen Aspekten: Michael Theobald/Wolfgang Bretschneider, Das Paulus-Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Zeit: s.o. Ort: Gemeindehaus Lamm Beginn: 26.04.

### Hauptseminar: The Theology of Karl Barth (2 SWS)

PETERSON

At its 100 year anniversary, this course will closely examine the final edition of Barth's Römerbrief. We will focus primarily on Barth's text, working to understand its terminology, ferret out its major claims, and examine the political and ethical import of his theological commentary. Along the way, we will consult conversation in the secondary literature about some of the Römerbrief's central conceptual themes, especially faith, religion, justification, and love.

Learning Goals:

1. Students will draw critical and creative links between themes in Barth's Römerbrief and those in modern theological, ethical, and/or political conversations.
2. Students will gain a critical stance toward Barth's theological claims in the Römerbrief.
3. Students will practice the virtues which enable charitable reading and profitable classroom discussion of difficult theological texts.
4. With an eye toward their future vocations, students will grow in their ability to independently consult systematic theology for pastoral, clinical, or other humanitarian needs.

Zeit: Mo 18 – 20 Ort: SR 2 Beginn: 15.04.

### Oberseminar: Vernunft und Glaube (2 SWS, Block)

GRÄB-SCHMIDT

Zeit:		Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 03.05
Fr, 03.05	12 - 14		
Mo, 03.06	09 – 16		
Di, 04.06	09 – 16		
Mi, 05.06	09 – 16		
Do, 06.06	09 – 16		
Fr, 07.06	09 – 16		

## Oberseminar: Vorstellung und Diskussion von Forschungsobjekten (1 SWS, Block)

HERMANNI

Termin nach Absprache mit den Teilnehmenden
---

Zeit: s. Aushang/ Campus	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: s. Aushang/ Campus
--------------------------	-------------------------	----------------------------

## Oberseminar: Vorstellung und Diskussion von Forschungsobjekten (1 SWS, Block)

GRÄB-SCHMIDT

Zeit:	Ort: SR 12	Beginn: 03.05.
Fr, 03.05. 16 – 22		
Sa, 04.05. 09 - 16		

## Hauptseminar: Wolfhart Pannenberg's Systematische Theologie (2 SWS)

NONNENMACHER

*Inhalt:* Wolfhart Pannenberg's „Systematische Theologie“ ist einer der wichtigsten dogmatischen Entwürfe des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam die grundlegenden systematischen Weichenstellungen von Pannenberg's Hauptwerk zu erarbeiten und zu diskutieren. Im Vordergrund steht Pannenberg's Verhältnisbestimmung von Offenbarung und Geschichte und die Frage nach ihren materialdogmatischen und fundamentaltheologischen Konsequenzen. Intendiert ist dabei nicht zuletzt auch eine am Argument orientierte Auseinandersetzung mit der Frage, wie Pannenberg seinem Anspruch gerecht zu werden versucht, darzulegen, „dass der christliche Glaube keineswegs intellektuell obsolet“ sei, sondern „den intellektuellen Moden unserer säkularistischen Kultur weit überlegen“.

*Literatur:* Wolfhart Pannenberg: Systematische Theologie I-III, Gütersloh, 1988-1993; neu hrsg. von Gunther Wenz, Göttingen 2015.

Zur begleitenden Lektüre wird empfohlen: Gunther Wenz: Wolfhart Pannenberg's Systematische Theologie, Göttingen 2003.

Zeit: Mi 14 – 16	Ort: SR 10	Beginn: 17.04.
------------------	------------	----------------



# PRAKTISCHE THEOLOGIE

LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE I

SCHWERPUNKT: HOMILETIK, LITURGIK UND KIRCHENTHEORIE

## PROF. DR. GERALD KRETZSCHMAR

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo 10:00 – 12:00 mit Anmeldung per E-Mail im Sekretariat  
Büro-Nr.: 304  
Telefonnr.: 29-73315  
E-Mail: gerald.kretzschmar@uni-tuebingen.de

## SAMUEL LACHER

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n.V.  
Büro-Nr.: 305  
Telefonnr.: 29-78001  
E-Mail: samuel.lacher@uni-tuebingen.de

## APL. PROF. DR. HANS-MARTIN DBER

Privatdozent

Sprechstd.: n.V. per E-Mail  
E-Mail: hmdober@gmx.de

## PD DR. ALBRECHT HAIZMANN

Privatdozent

Sprechstd.: n.V. per E-Mail  
E-Mail: albrecht.haizmann@uni-tuebingen.de

## SEKRETARIAT CHRISTINE RENZ

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 12:00 Uhr  
Di 14:00 – 16:00 Uhr  
Mi 09:00 – 12:00 Uhr  
Do 09:00 – 12:00 Uhr  
Fr 11:00 – 13:00 Uhr

Büro-Nr.: 303

E-Mail: sekretariat.PT-1@ev-theologie.uni-tuebingen.de

Telefonnr.: / 29-72886

LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE II  
SCHWERPUNKT: RELIGIONSPÄDAGOGIK

**PROF. DR. DR. H.C. FRIEDRICH SCHWEITZER**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo ab 11:00, nach Terminvergabe über das Sekretariat  
Büro-Nr.: 228  
Telefonnr.: 29-73316  
E-Mail: friedrich.schweitzer@uni-tuebingen.de

**DR. SARA HAEN**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: Mo 13:00 – 14:00 und n.V.  
Büro-Nr.: 229  
Telefonnr.: 29-73317  
E-Mail: sara.haen@uni-tuebingen.de

**DR. EVELYN KRIMMER**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: Mo 12:00 – 13:00 und n.V.  
Büro-Nr.: 229  
Telefonnr.: 29-73317  
E-Mail: evelyn.krimmer@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
GABI WIDMAIER**

Öffnungszeiten:

Mo 08:00 – 11:00 Uhr  
Di 12:30 – 15:30 Uhr  
Mi 08:00 – 11:00 Uhr  
Do 08:00 – 11:00 Uhr  
Fr 12:00 – 13:30 Uhr

Büro-Nr.: 227

E-Mail:  
sekretariat.schweitzer  
@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78010

LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE III  
SCHWERPUNKT: SEELSORGELEHRE UND PASTORALTHEOLOGIE

**PROF. DR. BIRGIT WEYEL**

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 10:00 – 12:00; Terminvergabe über das Sekretariat  
Büro-Nr.: 309  
Telefonnr.: 29-77485  
E-Mail: birgit.weyel@uni-tuebingen.de

**JOHANNES VON OORSCHOT**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n.V.  
Büro-Nr.: 307  
Telefonnr.: 29-74208  
E-Mail: johannes.van-oorschot@uni-tuebingen.de

**DR. KATHARINA KRAUSE**

wissenschaftliche Angestellte

Sprechstd.: n.V.  
Büro-Nr.: 307  
Telefonnr.: 29-74208  
E-Mail: katharina.krause@uni-tuebingen.de

**DR. MANUEL STETTER**

wissenschaftlicher Angestellter

Sprechstd.: n.V.  
Büro-Nr.: 307  
Telefonnr.: 29-74208  
E-Mail: manuel.stetter@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT  
SONJA HUG**

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen  
Di 09:00 – 12:00 Uhr  
Mi 09:00 – 12:00 Uhr  
Do geschlossen  
Fr 11:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 310

E-Mail:  
sekretariat.weyel@ev-  
theologie.uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78002

## Vorlesung: Seelsorgelehre (2 SWS)

WEYEL

*Inhalt:* Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Seelsorge(lehre). Neben *Grundfragen* (Was ist Seelsorge? Welche Ziele hat sie? Wer betreibt sie? Welche Formen und Praxiskontexte gibt es? Was bedeutet eigentlich das Seelsorgegeheimnis?) geht es wesentlich um *Reflexionsperspektiven* (wie Biographiearbeit, Seelsorge als Gespräch, Interreligiosität, Krisenbewältigung u.a.m.) und zentrale *Phänomene* (z.B. psychische Erkrankungen), mit denen es Seelsorger und Seelsorgerinnen häufig zu tun haben.

*Leistungsnachweis:* Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnahme. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit eine mündliche Vorlesungsprüfung abzulegen.

*Literatur:* Literatur wird themen bezogen bekannt gegeben. Als begleitende Lektüre sind zu empfehlen:

Christoph Morgenthaler, Seelsorge, Gütersloh 2009; Kristin Merle/Birgit Weyel, Seelsorge. Quellen von Schleiermacher bis zur Gegenwart, Tübingen 2009; Wilfried Engemann (Hg.), Handbuch der Seelsorge. Grundlagen und Profile, Leipzig 2016.

*Voraussetzungen:* Die Vorlesung eignet sich sowohl Lehramtsstudierende (BEd) als auch für Studierende mit dem Ziel Kirchliches Pfarramt. Man kann sie zu Beginn des Studiums hören, dann dient sie der Einführung, aber auch zum Ende des Studiums als zusammenfassende Ertragssicherung.

Zeit: Di 08 – 10

Ort: SR 10

Beginn: 16.04.

## Vorlesung: Über die Kunst zu Predigen: historische, rhetorische und ästhetische Zugänge (2 SWS)

DOBER

*Inhalt:* Unter der Leitfrage, inwiefern zu predigen eine Kunst ist, widmet sich ein erster Teil der Vorlesung der Darstellung klassischer homiletischer Konzeptionen (Luther, Schleiermacher, Barth, Lange). In einem zweiten Teil soll dann die sog. "ästhetische Wende" der Homiletik dargestellt und kritisch betrachtet werden: was macht die Predigt mit einem Kunstwerk vergleichbar, was unterscheidet sie davon? Es folgen Betrachtungen der unterschiedlichen Anlässe der Predigt und möglicher Predigtformen. Am Ende steht eine Reflexion auf die Tugenden der Predigerin und des Predigers.

*Literatur:* Hans Martin Dober, Evangelische Homiletik. Dargestellt an ihren drei Monumenten Luther, Schleiermacher und Barth mit einer Orientierung in praktischer Absicht, Münster 2007.

Hans Martin Dober, Von den Künsten lernen. Eine Grundlegung und Kritik der Homiletik, Göttingen 2015.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 29.04.

## Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen (mit Unterrichtshospitationen) in zwei Gruppen (2 SWS)

KRIMMER

*Inhalt:* Dieses in jedem Semester angebotene Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung. Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten sowie mit weiteren Grundfragen der Religionspädagogik in Geschichte und Gegenwart. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden Hospitationen im Religionsunterricht an umliegenden Schulen statt.

→ FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

*Literatur:* Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen <sup>8</sup>2012.

Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara / Krimmer, Evelyn, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019.

Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes und Jugendalter, <sup>7</sup>2016.

Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.

*Voraussetzungen:* Bitte melden Sie sich vorab bei beiden Dozentinnen an. Die Einteilung in die Seminargruppen erfolgt in der ersten Sitzung ([sara.haen@uni-tuebingen.de](mailto:sara.haen@uni-tuebingen.de), [evelyn.krimmer@uni-tuebingen.de](mailto:evelyn.krimmer@uni-tuebingen.de)).

Zeit: Mo 14 16

Ort: SR 5

Beginn: 15.04.

### **Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen (mit Unterrichtshospitationen) in zwei Gruppen (2 SWS)**

HAEN

*Inhalt:* Dieses in jedem Semester angebotene Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung. Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten sowie mit weiteren Grundfragen der Religionspädagogik in Geschichte und Gegenwart. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden Hospitationen im Religionsunterricht an umliegenden Schulen statt.

*Literatur:* Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen <sup>8</sup>2012.

Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara / Krimmer, Evelyn, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019.

Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes und Jugendalter, <sup>7</sup>2016.

Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.

*Voraussetzungen:* Bitte melden Sie sich vorab bei beiden Dozentinnen an. Die Einteilung in die Seminargruppen erfolgt in der ersten Sitzung ([sara.haen@uni-tuebingen.de](mailto:sara.haen@uni-tuebingen.de), [evelyn.krimmer@uni-tuebingen.de](mailto:evelyn.krimmer@uni-tuebingen.de)).

Zeit: Mo 14 16

Ort: SR 4

Beginn: 15.04.

### **Proseminar: Homiletik (in zwei Gruppen) (2 SWS, Block)**

LACHER

*Inhalt:* Das homiletische Proseminar nähert sich dem Phänomen Predigt aus zwei Richtungen: Zum einen soll die Predigt in ihrem Wesen und Vollzug verstehbar werden. Im Zentrum dieser Annäherung stehen deshalb unter anderem die Fragen nach dem Ziel der Predigt, dem Verhältnis zur biblischen Textgrundlage, der Situation und nach der Person der Predigerin oder des Predigers. Zum anderen soll die praktische Predigtgestaltung in den Mittelpunkt rücken. Homiletische Methoden der Predigterarbeitung und Impulse aus den Kommunikationswissenschaften sollen im gemeinsamen praktischen Vollzug gelernt und mit der homiletischen Theorie produktiv verknüpft werden, damit am Ende beides zusammenfindet: das homiletische Nachdenken über die Predigt und die Anwendung verschiedener Möglichkeiten eine solche auch praktisch zu erarbeiten und zu halten.

→FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

**Die erste und verbindliche (!) Sitzung mit Aufteilung der beiden Gruppen findet am 17.04.2019 im Theologicum in SR 12 statt!**

*Voraussetzungen:* Vor- und Nachbereitung, aktive Teilnahme, eventuell Übernahme eines Kurzreferates.

Zeit: <b>Vorbesprechung Mi, 17.04.,14-16 Uhr</b> Fr, 17.05      14 – 18 Sa, 18.05      10 – 18	Ort: SR 12	Beginn: 17.04
---	------------	---------------

### **Proseminar: Homiletik (in zwei Gruppen) (2 SWS)**

KRAUSE

*Inhalt:* Die Predigt ist eine religiöse Rede, die in ein gottesdienstliches Geschehen eingebettet ist. Als solche steht sie in vielfältigen soziokulturellen Kontexten. Das Proseminar bietet zunächst Gelegenheit, Werden und Wandel zentraler homiletischer Reflexionsperspektiven anhand einer Auswahl klassischer und aktueller Positionen nachzuvollziehen. Im Anschluss daran werden wir uns mit grundlegenden Parametern des Predigtgeschehens auseinandersetzen wie den Adressaten der Kanzelrede, der predigenden Person in ihren Prägungen, der textlichen Grundlage anhand derer eine Predigt ergeht oder der situativen Gegebenheiten, in die sie hineinspricht. Nicht zuletzt thematisieren wir auch Fragen der Predigtperformance. Erste Schritte auf dem Weg zur eigenen Predigt werden anhand kleiner Formen erprobt und auf Grundlage der im Seminar gewonnenen Einsichten homiletischer Theorie reflektiert.

**Die erste und verbindliche (!) Sitzung mit Aufteilung der beiden Gruppen findet am 17.04.2019 im Theologicum in SR 12 statt!**

*Voraussetzungen:* Gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie die Bereitschaft, sich konstruktiv irritieren zu lassen.

Zeit: Mi 14-16	Ort: SR 12	Beginn: 17.04
----------------	------------	---------------

### **Übung: Interdisziplinäre Homiletik? Die Predigt aus Blickwinkeln der Kommunikationswissenschaften (2 SWS, Block)**

LACHER

*Inhalt:* Die sonntägliche Predigt zeigt in ihrem Wesen und in ihren vielfältigen Ausgestaltungen verschiedenste Facetten. Einige davon, wie beispielsweise Auftrag und Ziel der Predigt, sind genuin theologisch und werden deshalb unter praktisch-theologischen Gesichtspunkten in der homiletischen Debatte eingehend untersucht. Andere Facetten, darunter die Performanz, die inhaltliche Ausgestaltung und die Rezeption von Predigten, zeigen dagegen größere Überschneidungen mit anderen universitären Disziplinen wie den Sprach- und Kommunikationswissenschaften. Ziel des Seminars ist es, einige dieser Reflexionsperspektiven im Gespräch mit aktuellen homiletischen Entwürfen zu erschließen und deren Potentiale sowohl für die Homiletik als ganze als auch für die konkrete Predigtpraxis nutzbar zu machen.

Welche interdisziplinären Impulse können die Predigt in unseren heutigen Kontexten bereichern? Auf diese Frage sollen Antworten gefunden werden, die sowohl das Predigen als auch das Predighören konstruktiv verändern und der „Kommunikation des Evangeliums“ neue Gelegenheiten schaffen sollen.

Zeit: <b>Vorbesprechung Mi, 15.04.,14-16 Uhr</b> Fr, 24.05      14 – 18 Sa, 25.05      10 – 18	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 15.04.
---	-------------------------	----------------

## Übung: Neuere Ansätze der Gottesdiensttheorie (2 SWS)

KRAUSE

*Inhalt:* Was nützt uns der Gottesdienst? Inwiefern lässt er sich als Inszenierung oder Ritual beschreiben? Welche Rolle spielen Raum, Körper und Artefakte neben Klängen und Texten im gottesdienstlichen Zeichensystem? Wer kommt zu welchen Gottesdiensten mit wem und warum? Wie deuten Sozial- und Kulturwissenschaftler das gottesdienstliche Geschehen? Und lässt sich überhaupt sinnvollerweise die Frage nach der Qualität des Gottesdienstes stellen?

Die Übung verfolgt das Ziel, das heterogene und zugleich in der neueren praktisch-theologischen Forschung zunehmend Interesse auf sich ziehende Feld der Gottesdiensttheorie zu vermessen.

*Voraussetzungen:* Gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzung, Neugier und die Bereitschaft, sich konstruktiv irritieren zu lassen.

Zeit: Do 18 – 20

Ort: SR 1

Beginn: 25.04.

## Übung: 'Publice docere': Öffentlichkeit als Dimension der pastoralen Praxis (Vorbereitung auf das Tübinger Praktikum) (2 SWS)

STETTER

*Inhalt:* Die Reformatoren wiesen die christliche Verkündigung in den öffentlichen Raum. Als 'doctrina publica' (CA XIV) sei der ihr angemessene Ort nicht der "heimliche winckel", so Martin Luther, sondern die öffentliche Versammlung. In der Reflexion auf die kirchliche Praxis und die Rolle, die den Pfarrerinnen und Pfarrern hier zukommt, wurde dieser Öffentlichkeitsanspruch immer wieder erhoben und verschiedentlich ausgelegt. In der Veranstaltung wollen wir den Konsequenzen, die daraus für das pastorale Handeln resultieren, nachspüren. Neben sozialen und kulturellen Facetten des aktuellen Strukturwandels der Öffentlichkeit werden damit im Zusammenhang stehende Fragen der pastoraltheologischen Selbstverständigung thematisiert: Was heißt es heute, öffentliche Person zu sein? Welche Formen nimmt ein Handeln an, das sich einem gesellschaftlichen Auftrag der Kirche verpflichtet weiß? Welche Sprachen sind einer öffentlichen Verständigung über Religion unter den Bedingungen der Gegenwart angemessen? U.a.m.

Die Veranstaltung wird dabei durchgängig auf Ihre Praktika bezogen sein und in einem letzten Teil exemplarische Verfahren vorstellen, mit deren Hilfe Sie sich Ihre Erfahrungen in der Praktikumszeit methodisch geleitet aneignen und mit unseren thematischen Überlegungen in Kontakt halten können.

Bei Fragen melden Sie sich gerne unter: [manuel.stetter@uni-tuebingen.de](mailto:manuel.stetter@uni-tuebingen.de).

Die Auswertungstage finden am 9. und 10. Oktober 2019 statt.

Selbstverständlich ist die Übung offen für alle, die sich für das Thema interessieren.

*Leistungsnachweis:* Voraussetzung für den Modulschein (EvTh.PT 1.2) ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung, ein vierwöchiges Praktikum in den Semesterferien im Anschluss die Übung, die Anfertigung eines Praktikumsberichts sowie die Teilnahme an einem der Auswertungstage.

*Literatur:* Literatur wird im Verlauf der Übung bekannt gegeben.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: SR 12

Beginn: 18.04.

## Übung: Sprecherziehung (2 SWS, Block)

ULBRICHT

Blockveranstaltung; Termine wird noch bekanntgegeben

Zeit: s. Aushang/ Campus

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: s. Aushang/ Campus

## Praktisch-theologisches Kolloquium: Deutschland in Afrika. Mission und Kolonialismus im Spiegel der Religionskultur (1 SWS, Block)

WEYEL

Als im Versailler Vertrag Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, Kamerun und Togo als Mandatsgebiete abgegeben werden mussten, schien die deutsche Kolonialgeschichte beendet zu sein. Wir werden uns mit den Voraussetzungen, vor allem aber mit den Nachwirkungen des Kolonialismus beschäftigen und dabei insbesondere nach der Rolle der Religion bzw. Mission fragen. Wechselwirkungen zwischen einem imperialistischen Denkstil, wirtschaftlichen Interessen und missionarischen Initiativen sollen in den Blick kommen und gegenwartsrelevante Themen diskutiert werden (Entwicklungszusammenarbeit, indigene Kunst in deutschen Völkerkundemuseen, Völkermord an den Herero und Nama, Aufarbeitung der Missionsgeschichte durch die Kirchen).

Zeit:	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 28.06.
Fr, 28.06      16 – 22		
Sa, 29.06      09 – 18		

## Praktisch-theologisches Kolloquium: Phänomenologie. Lektüre ausgewählter Texte (1 SWS)

WEYEL

Die Phänomenologie ist eine philosophische Strömung, die bis heute in der Praktischen Theologie eine wichtige Rolle spielt, wenn es um theoretische Fragen der Wahrnehmung von Empirie geht. Wir werden gemeinsam einschlägige Texte lesen u.a. von Edmund Husserl, Martin Heidegger, Alfred Schütz, Maurice Merleau-Ponty und Bernhard Waldenfels.

Zeit: Do 20 - 22	Ort: SR 10	Beginn: 25.04.
------------------	------------	----------------

## Religionspädagogisches Kolloquium (2 SWS)

SCHWEITZER

Termin n.V.

Zeit: s. Aushang/ Campus	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: s. Aushang/ Campus
--------------------------	-------------------------	----------------------------

## Hauptseminar: Aktuelle Themen des RU in didaktischer Perspektive (2 SWS)

KLIß

*Inhalt:* In dieser Lehrveranstaltung können Sie nach einer kurzen Theorieeinheit Unterrichtsmaterialien kennenlernen, die es derzeit für die Hand der Lehrkräfte auf dem Markt gibt. Diese Materialien sollen so vorgestellt werden, dass auch praktisch mit ihnen gearbeitet wird. Der Seminarleiter wird die Materialien bereitstellen. Die Sitzungen werden von den Studierenden gestaltet.

*Arbeitsform:* Selbständige Gestaltung der Sitzung

*Leistungsnachweis:* Benoteter Schein für die gestaltete Sitzung und ein (kurzes) Ergebnisprotokoll mit (knapper) didaktischer Bewertung des Materials ODER was Sie laut der für Sie geltenden PO benötigen.

*Literatur:* Schweitzer, F.: Elementarisierung als religionspädagogische Aufgabe: Erfahrungen und Perspektiven. In: Zeitschrift für Pädagogik und Theologie (ZPT) 52 (2000), H. 3, 240–252.

*Voraussetzungen:* Religionspädagogisches Proseminar

Zeit: s. Aushang/ Campus	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 26.04.
--------------------------	-------------------------	----------------



## Homiletisches Hauptseminar (in zwei Gruppen mit Sonntagsterminen) (2 SWS)

STETTER; WEYEL

*Inhalt:* Im Homiletischen Seminar kommen grundlegende Perspektiven des Gottesdienstes und der Predigtkritik in den Blick und werden für die eigene Predigtarbeit fruchtbar gemacht. Neben der Textarbeit werden daher auch eigene Predigtentwürfe miteinander besprochen und gemeinsame Gottesdienste in Tübinger Kirchengemeinden gefeiert, die von den Studierenden mitzugestalten sind.

*Leistungsnachweis:* Für die regelmäßige Teilnahme gibt es einen Teilnahmechein. Leistungsnachweis ist in der Regel eine benotete Predigtarbeit.

*Voraussetzungen:* Ein Homiletisches Proseminar sollte dem Besuch des Hauptseminars vorausgehen.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 10 + 12

Beginn: 18.04.

## Seminar: Krankenhauseelsorge (2 SWS)

WEYEL; HIBAOU

*Inhalt:* Am Beispiel der Krankenhauseelsorge werden zentrale Themen der Seelsorge und theoretische Zugänge zur Seelsorgelehre in islamischer und christlicher Perspektive behandelt. Das theologische Verständnis von Seelsorge, die Rollen im Seelsorgegespräch und die seelsorgerliche Beziehung, die Gestaltung des Gesprächs werden ebenso thematisch wie systemische Ansätze zum Verständnis des Krankenhauses als Organisation, Alltagsseelsorge, Seelsorge mit Kranken und pastoralpsychologische Perspektiven. Interreligiöse Perspektiven zum (Fremd-)Verstehen werden selbstverständlich auch eine Rolle spielen. Zur Annäherung an das Feld sollen Teilnehmende Beobachtungen im Krankenhaus stattfinden und das Gespräch mit evangelischen und islamischen Krankenhauseelsorgern geführt werden.

*Leistungsnachweis:* Neben der Teilnahme (Teilnahmechein) besteht die Möglichkeit für schriftliche Referate auch zusätzliche Leistungspunkte (etwa 1-2) nach Absprache zu erwerben. Die Anfertigung von Seminararbeiten oder auch Wiss. Hausarbeiten ist ebenfalls im Anschluss an das Seminar und nach Absprache möglich.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: SR 10

Beginn: 18.04.

## Hauptseminar: Migration und Religion (2 SWS)

WEYEL; ABDALLAH

*Inhalt:* Wir werden uns im Rahmen des Seminars mit dem Verhältnis von Religion und Migration beschäftigen: Schwerpunkte bilden Herausforderungen der Interreligiosität, religiöser und politischer Bildung, religiöser Pluralisierung und ehrenamtlichen Engagements. Das Seminar wird voraussichtlich mit Dr. Mahmoud Abdallah (Zentrum für Islamische Theologie) gemeinsam durchgeführt.

*Leistungsnachweis:* Das Seminar wird als religionspädagogisches Hauptseminar (mit Unterrichtsentwurf) anerkannt. Daneben besteht die Möglichkeit, schriftliche Referate oder auch Wiss. Hausarbeiten anzufertigen.

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: SR 10

Beginn: 17.04.

## Seminar: „Moral Discernment in the Churches“ (2013) – Ethische Differenzen als kirchliche und ökumenische Herausforderung (2 SWS)

HAIZMANN

*Inhalt:* Während in der Vergangenheit dogmatische Differenzen die Kirchen entzweiten, sind es heute zunehmend ethische Fragen, die zwischen den Kirchen und in ihnen strittig sind. Nicht nur zwischenkirchliche Entfremdungen, sondern auch innerkirchliche Spaltungen beruhen heute meist auf Differenzen in ethischen Fragen. An dieser neuzeitlichen Entwicklung ist wenig zu ändern. Auch sind die Konflikte - vor allem im Bereich der Sexualethik und der ethischen Fragen bezüglich Anfang und Ende des Lebens - nicht einfach zu lösen, drohende Spaltungen kaum zu verhindern.

Was erreicht werden kann und muss, ist die Bemühung um gegenseitiges Verständnis und wechselseitige Toleranz. Dies kann nur gelingen auf der Grundlage eines Verständnisses der verschiedenen Prozesse ethischer Urteilsbildung und der Faktoren, die sie jeweils beeinflussen. Wie kommen Christen und wie kommen christliche Gemeinschaften zu ethischen Urteilen, Entscheidungen und zu ihrem jeweiligen ethischen Kodex? Und wie können Sie - aus ihren christlichen Ressourcen - damit zurechtkommen, dass sie aufgrund ihrer gemeinsamen christlichen Quellen und Grundsätze zu verschiedenen ethischen Urteilen gelangen? Schließlich: Wie können Prozesse kirchlicher Entscheidungsfindung in ethischen Fragen von einem besseren Verständnis ethischer Urteilsbildung profitieren? Ausgehend von der epochalen ökumenischen Studie zu diesem Thema "Moral Discernment in the Churches" (2013) gehen wir solchen und weiteren damit zusammenhängenden Fragen nach.

Anmeldung bitte per E-Mail: [albrecht.haizmann@uni-tuebingen.de](mailto:albrecht.haizmann@uni-tuebingen.de)

*Literatur:* Literatur wird in der ersten Sitzung angegeben.

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: SR 2

Beginn: 17.04.

## Hauptseminar: Religionsdidaktik: Grundlagen, Konzeptionen, Praxisformen (2 SWS, Block)

SCHWEIKER

*Inhalt:* Das Blockseminar führt in die Religionsdidaktik als Teildisziplin der Religionspädagogik ein. Damit legt es den Fokus auf die praxisrelevante Frage der Gestaltung und Reflexion von religiösen Bildungsprozessen. Neben pädagogischen und didaktischen Grundlagen bietet es einen geschichtlichen Überblick zu grundlegenden didaktischen Konzeptionen des Religionsunterrichts. Vertiefend werden exemplarisch an den Konzepten der Symboldidaktik, performativen Didaktik und Bibeldidaktik unterrichtspraktische Zugänge bearbeitet und reflektiert.

*Literatur:* Mendl, Hans: Religionsdidaktik kompakt: Für Studium, Prüfung und Beruf. München: Kösel 2011.

Schweitzer, Friedrich: Religionspädagogik: Lehrbuch Praktische Theologie Band 1. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2006.

Woppowa, Jan: Religionsdidaktik. Leiden et al.: F. Schöningh 2018.

Zeit:

Ort: SR 2

Beginn: 08.04.

Mo, 08.04. 09:30 – 16

Di, 09.04 09:30 – 16

Mi, 10.04 09:30 – 16

Do, 11.04 09:30 – 16

# RELIGIONSWISSENSCHAFT UND JUDAISTIK

INSTITUT FÜR ANTIKES JUDENTUM UND HELLENISTISCHE RELIGIONSGESCHICHTE

## N.N.

LehrstuhlinhaberIn

Sprechstd.:
Büro-Nr.:
E-Mail:

## SEKRETARIAT LISA HÄRLIN

Öffnungszeiten:

Mo 13:00 – 17:00 Uhr

Di 09:00 – 13:00 Uhr

Mi 13:00 – 17:00 Uhr

Do 13:00 – 17:00 Uhr

Fr 09:00 – 13:00 Uhr

Büro-Nr.: 146

E-Mail:

sekretariat.judaicum@ev-  
theologie.uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78029

## PROF. DR. STEFAN SCHREINER

Seniorprofessor

Sprechstd.:	n.V. über das Sekretariat
Büro-Nr.:	147
Telefonnr.:	29-72594
E-Mail:	stefan.schreiner@uni-tuebingen.de

## AKAD. OBERRAT PROF. DR. MATTHIAS MORGENSTERN

Akademischer Oberrat

Sprechstd.:	Mi 16:00, Anmeldung über das Sekretariat
Büro-Nr.:	144
Telefonnr.:	29-78020
E-Mail:	matthias.morgenstern@uni-tuebingen.de

## Vorlesung: Jesustraditionen im Talmud (2 SWS)

MORGENSTERN

Zeit: Do 10 - 12	Ort: SR 12	Beginn: 18.04.

## Proseminar: Die Ritualmordbeschuldigung im Mittelalter und in der frühen Neuzeit: Texte und Kontexte (2 SWS)

MORGENSTERN

Zeit: Mo 18 – 20	Ort: SR 4	Beginn: 15.04.

## Leseübung: Texte aus dem jüdischen Gebetbuch (1 SWS)

MORGENSTERN

Zeit: Mo 17 – 18	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: 15.04.

**Seminar: Midraschauslegungen zum Buch Genesis (2 SWS)**

MORGENSTERN

Zeit: Mo 14 -16	Ort: SR 10	Beginn: 15.04.

# ENGLISCHSPRACHIGE VERANSTALTUNGEN

---

## **Oberseminar: English-German Colloquium in New Testament (2 SWS)**

TILLY

Zeit: Di 20 - 22	Ort: SR 1	Beginn: 16.04.

## **Hauptseminar: Salvation and Right Guidance. Scriptural and Doctrinal Reasoning on the Ways to Fulfilment (2 SWS, ggf. Block)**

SCHWÖBEL; DEMIRI

Kompaktseminar an zwei Wochenenden im Juni (Termin wird noch bekanntgegeben)		
Zeit: s. Aushang/ Campus	Ort: s. Aushang/ Campus	Beginn: s. Aushang/ Campus

## **Hauptseminar: The Theology of Karl Barth (2 SWS)**

PETERSON

<p>At its 100 year anniversary, this course will closely examine the final edition of Barth's Römerbrief. We will focus primarily on Barth's text, working to understand its terminology, ferret out its major claims, and examine the political and ethical import of his theological commentary. Along the way, we will consult conversation in the secondary literature about some of the Römerbrief's central conceptual themes, especially faith, religion, justification, and love.</p> <p>Learning Goals:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Students will draw critical and creative links between themes in Barth's Römerbrief and those in modern theological, ethical, and/or political conversations.</li><li>2. Students will gain a critical stance toward Barth's theological claims in the Römerbrief.</li><li>3. Students will practice the virtues which enable charitable reading and profitable classroom discussion of difficult theological texts.</li><li>4. With an eye toward their future vocations, students will grow in their ability to independently consult systematic theology for pastoral, clinical, or other humanitarian needs.</li></ol>		
Zeit: 18 – 20	Ort: SR 2	Beginn: 15.04.

# SONSTIGES

---

## Fit für die Lehre 2

Zeit:	Ort: SR 4 + 5	Beginn: 30.07.
Di, 30.07      08 – 18		

## Personalrat

Zeit:	Ort:	Beginn:
Mi, 03.04      09 – 16		
Mi, 17.04      09 – 16		
Mi, 08.05      09 – 16		
Mi, 22.05      09 – 16		
Mi, 05.06      09 – 16		
Mi, 19.06      09 – 16		
Mi, 26.06      09 – 16		
Mi, 10.07      09 – 16		
Mi, 17.07      09 – 16		
Mi, 31.07      09 – 16		
Mi, 14.08      09 – 16		
Mi, 28.08      09 – 16		
Mi, 11.09      09 – 16		
Mi, 25.09      09 – 16		

# STUDIENBEGLEITENDE INFORMATIONEN

## FACHSCHAFTEN + ANGEBOTE

### Fachschaft Katholische Theologie (FAKT)

---

#### Wer wir sind

Wir sind Studierende der katholischen Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studierenden im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.



#### Unser Motiv

In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.

#### Unsere Ziele

- Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
- Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
- Studierende informieren, begleiten und vertreten
- Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
- Angebote über das Studium hinaus
- Spaß am Studium

**Falls Ihr in der  
Fachschaft aktiv  
werden wollt:  
Wir freuen uns  
auf Eure  
Mitarbeit!**

#### Die Umsetzung

VertreterInnen im Fakultätsrat und den Kommissionen, Studienberatung, KVV, Theologie im Film, Theo-Kick (s. nächste Seite), Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT-E-Mail-Verteiler, Studientage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Uni-tag, Clubhausparty, Evaluationen, AGT...

#### FAKT-Verteiler

Der FAKT-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des FAKT-Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an [fakt@listserv.uni-tuebingen.de](mailto:fakt@listserv.uni-tuebingen.de).

Wer in/aus dem Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.

#### Kontakt

per E-Mail: [katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de](mailto:katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de)

auf unserer Homepage: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft.html>

auf Facebook: <https://www.facebook.com/FachschaftKatholischeTheologieTuebingen>

per Post: Fachschaft Katholische Theologie Universität Tübingen  
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen



E-Mail



Homepage



Facebook

Fachschaftssitzung: Termin & Ort siehe Brett, Homepage, Facebook.

**Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.**



Auch im Sommersemester wird wieder Fußball gespielt und alle Theologiestudentinnen und -studenten sind herzlich eingeladen mitzumachen! Wir freuen uns natürlich auch über jeden Mitarbeiter/in der Fakultät.

Unsere Mannschaft vereint semiprofessionelle Vereinsspieler und grobmotorische Anfänger, so dass alle, mit viel oder wenig Fußballerfahrung, bei uns Spaß haben werden. Neben einem wöchentlichen Kick nehmen wir auch an Turnieren teil. Der UniCup, die Bundesliga der Universität Tübingen und der TheoCup in Innsbruck gehören zu den anstehenden Highlights im Sommersemester.

Der TheoCup ist ein internationales Fußballturnier, an dem Studierende verschiedener theologischer Fakultäten aus ganz Europa teilnehmen. Sei auch du vom 24.- 26. Mai 2019 mit am Start.



Probetraining oder Direkteinstieg? Kontaktiere unseren Talentscout unter folgendem nebenstehendem QR-Code.

**teuflich gut.  
verdammst schön.**

**einfach himmlisch.**

**filme schauen im  
kino ARSENAL & kino ATELIER**



## Fachschaft Evangelische Theologie

---

### **Alle Studierenden der Evangelisch-Theologischen Fakultät sind Teil der Fachschaft.**

Die Fachschaft vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber Fakultät und Universität (und sogar deutschlandweit im Gespräch mit anderen Fachschaften). Das geschieht in verschiedenen Gremien und Kommissionen, wie der Studien-, Prüfungs- und Gleichstellungskommission sowie im Fakultätsrat.



### **Darüber hinaus engagiert sich die Fachschaft für die Studierenden z.B.**

- in der Planung und Durchführung des Studientages
- in der Mitgestaltung der Einführungstage
- Brezelfrühstück
- universitätsweit in der Fachschaftenvollversammlung (FSVV)
- bundesweit im Studierendenrat Evangelische Theologie (SeTH)

Weitere studentische Angebote sind der befreiungstheologische und der christlich-islamische Gesprächskreis sowie der WechslerInnen-Stammtisch. Die entsprechenden Termine hängen am Fachschaftsbrett aus.

### **Deine Hilfe suchen wir besonders:**

- beim Organisieren der Frühstücke
- beim Mitgestalten der Studientage
- beim Einbringen der Themen, die dich bewegen in den Fachschaftssitzungen

### **Weitere Informationen gibt es ...**

... am Fachschaftsbrett vor dem Hörsaal im Theologicum

... per E-Mail an [feth@uni-tuebingen.de](mailto:feth@uni-tuebingen.de)

... auf der Homepage der Fachschaft unter [uni-tuebingen.de/studium/feth](http://uni-tuebingen.de/studium/feth)

... auf der facebook-Seite unter [www.facebook.com/FeThTue/](http://www.facebook.com/FeThTue/)

... oder ganz persönlich bei den Fachschaftssitzungen (Termin und Rhythmus legen wir gemeinsam zu Beginn des Semesters fest; bei Interesse einfach eine Mail schreiben)

***Herzliche Einladung vorbeizukommen und mitzugestalten!***

# KOMMISSIONEN UND AUSSCHÜSSE

## Katholisch-Theologische Fakultät

---

Die zuständigen der Fachschaft sind unter folgenden Link wiederzufinden:  
<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft/ueber-uns/>



### Die Gleichstellungskommission

---

... ist ein beratender Ausschuss der Fakultät. Die Kommissionsmitglieder sind:

- AnsprechpartnerInnen der Fakultätsangehörigen und Fakultätsgremien in allen Fragen der Gleichstellung
- AnsprechpartnerInnen bei Beschwerden über Benachteiligungen oder sexuelle Belästigung
- Organisation von Vorträgen zu Themen der Geschlechterforschung
- Organisation von Informationsveranstaltungen für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen
- Vertretung der Universitätsgleichstellungsbeauftragten in Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren

An der Fakultät gibt es eine Förderung für Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen, bei der die Gleichstellungskommission beratend mitwirkt. Gefördert wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel:

- die Teilnahme von Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen an fachbezogenen wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen,
- die Teilnahme aller Studierender an Veranstaltungen im Bereich der Frauenforschung und Gender Studies.

Anträge sollten für das Sommerhalbjahr bis zum 31.03., für das Winterhalbjahr bis zum 30.09. bei dem/der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission eingehen.

Weitere Informationen (z.B. zu den aktuellen Veranstaltungen in jedem Semester, an der Fakultät und darüber hinaus, Fördermöglichkeiten, Netzwerken, ...) gibt es am Info-Brett im Durchgang vom alten ins neue Gebäude des Theologicums sowie auf der Homepage: <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fakultaet/dekanat/gremien/gleichstellungskommission/>



### Die Studienkommission

---

Die Studienkommission ist in den Prüfungsordnungen vorgeschrieben und setzt sich aus Professor\*innen, Wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen und Studierenden der Fakultät zusammen. Sie diskutiert Chancen und Schwierigkeiten im Studienablauf und in den Modulhandbüchern. Sie kann Entscheidungen treffen, die für alle verbindlich werden. Jede und jeder kann sich an die Studienkommission wenden (z.B. über die Fachschaft oder über den Studiendekan). Der Studiendekan bzw. die Studiendekanin ist Vorsitzende\*r dieser Kommission.

### Der Prüfungsausschuss

---

Die Prüfungskommission setzt sich aus Professor\*innen, Wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen und Studierenden der Fakultät zusammen. Sie diskutiert alle Probleme, die im Zusammenhang mit den Prüfungen auftreten. Sie kann Entscheidungen treffen, die für alle verbindlich werden. Das Prüfungsamt ist dieser Kommission zur Seite gestellt und setzt die Beschlüsse um. Jede und jeder kann sich an die Prüfungskommission wenden (z.B. über die Fachschaft oder über den Studiendekan). Der Studiendekan bzw. die Studiendekanin ist Vorsitzende\*r dieser Kommission.

### Die Strukturkommission

---

Die Strukturkommission beschäftigt sich mit der personellen Besetzung der Lehrstühle, wenn die Fakultät Lehrstühle neu besetzt und ausschreibt. Dazu trifft sie sich mehrmals im Jahr, immer wenn solche Besetzungen anstehen. Die Strukturkommission besteht aus vier ProfessorInnen, einem/r VertreterIn des Assistentiums und einem/r VertreterIn der Studierenden.

## Der Fakultätsrat

Der Fakultätsrat ist das wichtigste Gremium der Fakultät. Die Ergebnisse aller hier beschriebenen Kommissionen fließen bei ihm zusammen. Sie werden nochmals beraten und anschließend abgestimmt. Der Fakultätsrat besteht aus allen Professor\*Innen, sechs Vertreter\*Innen des Assistentiums sowie sechs Vertreter\*Innen der Studierenden.

## Der Vergabeausschuss der Maria-Düsing-Stiftung

Die **Maria-Düsing-Stiftung** ist eine unselbständige Stiftung ohne eigene Rechtspersönlichkeit innerhalb des Körperschaftsvermögens der Universität Tübingen. Ihr Stiftungszweck ist die **Förderung von Forschung und Lehre an der Katholisch-Theologischen Fakultät**. Vgl. für die Stiftungssatzung: Amtl. Bekanntmachungen der Universität Tübingen 28 (2013) Nr. 9 v. 25.06.2012, 386-388. Nach den derzeit geltenden Vergabekriterien werden jedes Jahr bis zu 50% der ausgeschütteten Stiftungserträge zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses unserer Fakultät eingesetzt. Im Einzelnen können gewährt werden:

- Zuschussstipendien für Doktorand(inn)en bzw. Habilitand(inn)en der Fakultät in Höhe von bis zu 500,- €, wenn diese zur Überbrückung einer Finanzierungslücke von in der Regel max. 3 Monaten dienen, bevor ein wissenschaftliches Projekt z. B. auf einer Stelle oder mit Hilfe eines regulären Stipendiums verfolgt werden kann. Die in Aussicht stehende bzw. zugesagte Anschlussfinanzierung ist glaubhaft zu machen bzw. nachzuweisen.
- Anschubfinanzierungen von wissenschaftlichen Projekten von Studierenden, Doktorand(inn)en bzw. Habilitand(inn)en der Fakultät, z. B. Archivreisen zur Vorbereitung von Forschungsvorhaben, soweit die Notwendigkeit bzw. Nützlichkeit der beantragten Maßnahme in der Antragsbegründung plausibel gemacht wird.
- Reisekosten zur Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen sowie Tagungsgebühren bis zu einer Höhe von insgesamt 200,- €, sofern die Tagungsteilnahme bei Studierenden im Zusammenhang mit einem entsprechenden Studienschwerpunkt oder einer Abschlussarbeit bzw. bei Doktorand(inn)en und Habilitand(inn)en im Zusammenhang mit ihrem jeweiligen Forschungsprojekt steht.
- Zuschüsse zu Tagungen, Kongressen, Symposien oder Ausstellungen, die von Angehörigen des Assistentiums oder Doktorand(inn)en bzw. Habilitand(inn)en der Fakultät veranstaltet werden, sofern eine Finanzierung aus Drittmittelprojekten (z. B. Graduiertenkollegs) nicht möglich ist.

Alle Interessierten sind eingeladen, entsprechende Mittel beim Vergabe-Ausschuss der Stiftung (Vorsitz: Prof. Anuth) zu beantragen. Dafür genügt ein **formloses Anschreiben** mit einem entsprechenden **Kostenvoranschlag bzw. -nachweis**. Für etwaige Rückfragen steht der Vorsitzende des Vergabe-Ausschusses gern zur Verfügung. Über alle eingegangenen Anträge wird in der jährlichen Vergabe-Sitzung entschieden, die in der Regel Anfang/Mitte Juli stattfindet.

## Evangelisch-Theologische Fakultät Gleichstellungskommission

---

Die Aufgabe der Kommission besteht darin, sich für Gleichstellung und Diversität einzusetzen. Dies umfasst generell die Aspekte der Vereinbarung von Familie und Studium/Wissenschaft, der Förderung von Frauen und insgesamt von Diversität. Der von der Fakultät eingesetzten Kommission gehören an: Prof. Dr. Volker Leppin (Gleichstellungsbeauftragter) Prof. Dr. Jürgen Kampmann (Stellvertreter), Christine Siegl, Christian Stritzelberger. Für die Studierenden: Paula Uhlmann, Hannah Winkler, Rafael Reuther und Robert Vosseler.

Die wichtigsten Funktionen der Kommission, die die Universitäts-Gleichstellungsbeauftragte auf Fakultätsebene unterstützt, umfassen:

- Beratung des Fakultätsvorstandes und Fakultätsrates in Gleichstellungsangelegenheiten wie der Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ähnliches.
- Informierung über diversitätsorientierte Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der wissenschaftlichen Weiterqualifikation, insbesondere von Wissenschaftlerinnen
- Beratung von Lehrenden zu Fördermöglichkeiten von Frauen in wissenschaftlichen Positionen
- Beratung und Unterstützung im Falle von Diskriminierung sowie bei sexueller Belästigung
- die GSK ist Ansprechpartner für körperlich eingeschränkte Studierende und setzt sich für deren Unterstützung ein.
- Entscheidung über die Vergabe von Gleichstellungsmitteln der Ev.-Theol. Fakultät
- Die Gleichstellungskommission führt regelmäßig themenbezogene Veranstaltungen durch, die besonders der Berufsorientierung von Männern und Frauen sowie der Beratung dienen. Anregungen und Wünsche sind jederzeit willkommen.

# BEGLEITANGEBOTE

## katholische Begleitangebote

---

### Wilhelmsstift

Das Wilhelmsstift ist das Hochschulkonvikt der Diözese Rottenburg-Stuttgart. In ihm wohnen die Theologiestudenten, die vom Bischof als Kandidaten für den späteren priesterlichen Dienst in seiner Diözese angenommen sind.

Die Studentenschaft gliedert sich in fünf Studienjahrgänge. Davon befindet sich der dritte Studienjahrgang zum Studium an auswärtigen Fakultäten.

Schwerpunkte der Ausbildung sind: Hilfe zum geistlichen Leben und zur menschlichen Reifung, Begleitung des wissenschaftlichen Arbeitens und die Befähigung zur Praxis der Seelsorge in der konkreten Diözese. Gemeinschaft - Bildung - Spiritualität sind die Gedanken, die der Ausbildung zugrunde liegen.

Wir verstehen unser Haus als einen Lebensraum, in dem es möglich sein soll, persönliche Entwicklungsperspektiven zu entdecken im Blick auf obige drei Grunddaten und dem konkreten Anspruch eines künftigen priesterlichen Dienstes in unserer Kirche.

Geleitet wird das Wilhelmsstift im Auftrag des Bischofs vom **Direktor**. Für die spirituelle und geistliche Begleitung ist der **Spiritual** zuständig. Die Studienbegleitung wird durch den **Repetenten** wahrgenommen. Praktika und Wochenendveranstaltungen sind ebenfalls wichtige Elemente der Ausbildung.



Gremien des Zusammenlebens und der Mitverantwortung der Studenten sind Hauskonvent, Studentenkönvent und die Gemeinsame Konferenz. Fakultät und Bischöfliches Ordinariat sind im Konviktsbeirat des Hauses vertreten. Bischofsvikar Dr. Uwe Scharfenecker ist der zuständige Referent des Bischofs in der Theologenausbildung.

Glaubensvertiefung auf dem Hintergrund der eigenen Lebensgeschichte – darum geht es beim Zusammenleben im Wilhelmsstift. Dies geschieht nicht abgeschlossen und isoliert, sondern im Austausch mit der kath. theol. Fakultät, dem Mentorat und den Begegnungselementen im Umfeld des Studiums.

#### **Adresse:**

Wilhelmsstift Tübingen  
Collegiumsgasse 5  
72070 Tübingen  
Tel. 07071/569-195  
www.wilhelmsstift.de

#### **Direktor**

Martin Fahrner, Domkapitular  
E-Mail: martin.fahrner@drs.de

#### **Repetent**

Andreas Kirchartz  
E-Mail: andreas.kirchartz@drs.de

#### **Sekretariat**

Gudrun Riderer und Anne Fahrner  
Mo und Di  
8.30 -12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr  
Do und Fr  
8.30 – 12.00 Uhr  
sekretariat@wilhelmsstift.drs.de

#### **Spiritual**

Uwe Thauer  
E-Mail: UThauer@priesterseminar.drs.de

## Theologische Mentorat

Das Theologische Mentorat ist die Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Theologiestudierenden (Laientheologen/-innen) in Tübingen als Ort der Studienbegleitung, der persönlichen Orientierung auf den kirchlichen Dienst und der Begegnung. Der Bewerberkreis der Pastoralassistenten/-innen ist dem Mentorat zugeordnet.



Der Mentor und die Geistliche Mentorin haben in unterschiedlicher Weise die Verantwortung für die Studienbegleitung und Ausbildung der Studierenden, die einen theologischen Beruf im kirchlichen Dienst (z. B. Pastoralreferent/-in) oder in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (z. B. Religionslehrer/-in am Gymnasium, Journalist/-in) anstreben.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen berät er bei der Berufsentscheidung und bietet Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und von pastoralen Kompetenzen. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessierten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden unter anderem ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Die **Geistliche Mentorin** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt sie auch an geeignete Gesprächspartner/-innen.

### Adresse:

Theologisches Mentorat  
Brunnsstraße 19  
72074 Tübingen  
Tel.: 07071/569-443  
[www.mentorat-tuebingen.de](http://www.mentorat-tuebingen.de)

### Mentor

Markus Fritz, Pastoralreferent, Supervisor (DGfP)  
E-Mail: [markus.fritz@drs.de](mailto:markus.fritz@drs.de)

### Geistliche Mentorin

Martina Feddersen, Pastoralreferentin  
E-Mail: [martina.feddersen@drs.de](mailto:martina.feddersen@drs.de)

### Sekretariat

Beate Tollkühn  
Mo.-Do.: 9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr  
Fr.: 9.30-12.30 Uhr  
E-Mail: [beate.tollkuehn@drs.de](mailto:beate.tollkuehn@drs.de)



**KHG Sonntagsgottesdienst: sonntags 19:00 Uhr in St. Johannes**

Datum	Zebrant	Predigt	Musik	
22.04.	Andreas Kirchartz, Repetent	Kerstin Schelkle Hochschulseelsorgerin	Milch und Honig	Band
28.04.	Andreas Kirchartz, Repetent	Andreas Kirchartz, Repetent	Wilfried Rombach	klassisch
05.05.	Kerstin Schelkle, Hochschulseelsorgerin	Kerstin Schelkle, Hochschulseelsorgerin	KHG-Chor	Expressiv Godofei
12.05.	Prof. Dr. Wilfried Eisele, Neues Testament	Katharina Rieder, theologische Mitarbeiterin	Contrust aus Tübingen	Band
19.05.	Andreas Kirchartz, Repetent	Andreas Kirchartz, Repetent	Schola Nuova	Taizé
26.05.	Prof. Dr. Wilfried Eisele, Neues Testament	Prof. Dr. Wilfried Eisele, Neues Testament	Vox femínea	klassisch
02.06.	PeterHohler, Bischofssekretär	Kerstin Schelkle, Hochschulseelsorgerin	Milch und Honig	Band
08.06. Pfingsten	Entfällt	Entfällt	Entfällt	Entfällt
16.06.	Kerstin Schelkle, Hochschulseelsorgerin	Kerstin Schelkle, Hochschulseelsorgerin	Wilfried Rombach	Expressiv Godofei
23.06.	Peter Hohler, Bischofssekretär	Peter Hohler, Bischofssekretär	Wilfried Rombach	meditativ
30.06.	Prof. Dr. Franz-Josef Bormann, Ethik	Prof. Dr. Franz-Josef Bormann, Ethik	Schola Gregoriana	klassisch
07.07.	Peter Hohler, Bischofssekretär	Kerstin Schelkle, Hochschulseelsorgerin	Contrust	Band
14.07.	Peter Hohler, Bischofssekretär	Peter Hohler, Bischofssekretär	Schola Nuova	Taizé
21.07.	Abschlussgottesdienst in St. Johannes	Team	Kombo	ökumenisch

**KHG Abende am Mittwoch: immer mittwochs um 20:15 Uhr**

Die Titel der Abende sind vorläufig und werden zu Beginn des Semesters mit dem präzisen Titel veröffentlicht

24.04. SEMESTERERÖFFNUNG	12.06. Pfingstferien
01.05. Fällt aus wg. Feiertag	19.06. COCKTAILABEND Mit (un-)fairen Spielen
08.05. WELT-FAIR-BESSERN konkret	26.06. Podium DIE UNFAIRE KIRCHE
15.05. Podium WANN BEGINNT LEBEN. Abtreibung als Möglichkeit?	03.07. SPIRITUELL & DRAUßEN Spirituelle Gang und Grillen
22.05. COCKTAILABEND Mit Kleiderkreisel	10.07. COCKTAILABEND Als Neon-Party
29.05. KONFLIKTE FAIR AUSTRAGEN Workshop	17.07. FAIRER UMGANG MIT MIR SELBST Workshop
05.06. KHGAMES	24.07. SEMESTERABSCHLUSS

## evangelische Begleitangebote IGWT

---

Wie bereite ich mich auf's Examen vor? Sollte man während des Studiums schon an das Vikariat denken? Was bewegt zurzeit meine Landeskirche?

Mit diesen Fragen bist Du bei der Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender (IGWT) genau richtig. Wir helfen Studierenden bei der Vorbereitung ihres Examens, sorgen für guten Informationsfluss zwischen Studierenden und OKR und setzen uns für DEINE Ideen gegenüber der Landeskirche ein!

Deine Gedanken kannst Du am besten in der Mitgliedervollversammlung einbringen, die zweimal im Jahr tagt, oder Du wendest Dich an den geschäftsführenden Ausschuss, der für Fragen und Anregungen aller Art offensteht.

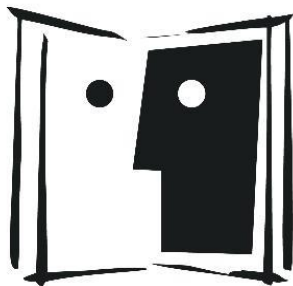
Wenn Du Teil des Netzwerkes werden möchtest oder Du Dich an den geschäftsführenden Ausschuss wenden möchtest, kannst Du das gerne via Mail an [mail.igwt@gmail.com](mailto:mail.igwt@gmail.com) tun.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Dir!

**1913 - 2019**

# Danke

**für 106 Jahre  
Freude mit Büchern**



**Buchhandlung beneke**

72074 Tübingen · Gartenstr. 16 · Fon 07071-22803

E-mail [beneke@libronet.de](mailto:beneke@libronet.de) · URL [libronet.de](http://libronet.de) · [philo-sophos.de](http://philo-sophos.de)

**Täglicher Botendienst in Tübingen**





# MEIN STUNDENPLAN

---

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08					
10					
12					
14					
16					
18					
20					

Zwei wichtige Nachschlagewerke  
zur Einführung in die Welt  
des philosophischen Denkens



**Wörterbuch der philosophischen Begriffe**  
Herausgegeben von Arnim Regenbogen und Uwe Meyer  
PhB 500. 2013. X, 895 Seiten. 978-3-7873-2500-9

Dieses zum Klassiker avancierte Wörterbuch schlüsselt die philosophischen Begriffe von der Antike über das Mittelalter bis hin zum deutschen Idealismus auf, erweitert um die Grundbegriffe der Philosophie der Gegenwart.

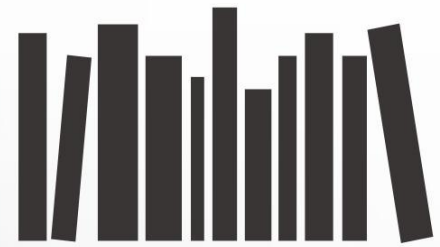


**Disziplinen der Philosophie**  
Ein Kompendium. Herausgegeben von Horst D. Brandt  
PhB 666. 2014. 672 Seiten. 978-3-7873-2531-3

Exzellente Orientierungshilfe für Studenten und an der Philosophie interessierte Leser und ein hochkarätiges und aktuelles Nachschlagewerk zu den Zielen und Wegen der ganzen Varietät der in Disziplinen aufgefächerten Philosophie.



*Philosophische Bibliothek*  
*meiner.de*



Buchhandlung  
**GASTL**

THEOLOGIE

JUDAIKA

PHILOSOPHIE

ALTPHILOLOGIE

NEUPHILOLOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

PÄDAGOGIK

BELLETRISTIK

TASCHENBÜCHER

GESCHICHTE

KUNST

KINDERBÜCHER

JUGENDBÜCHER

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7  
72074 Tübingen, Telefon 5677-0  
[www.gastl-buch.de](http://www.gastl-buch.de)